

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Waisner-Boulevard 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnements-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit nicht in der Zusendung unserer Zeitung eine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Thätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

## Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

### Ein naiver Vorschlag.

Der österreichische verfassungstreue Großgrundbesitz hielt dieser Tage in Prag eine allgemeine Wählerversammlung, in welcher das Wahlübereinkommen zwischen den beiden Vertretern des böhmischen Großgrundbesitzes besprochen wurde. Dr. Baernreither, seinerzeit als Vertrauensmann des Großgrundbesitzes Handelsminister im Kabinett Thun, benützte diesen Anlaß, um die Frage der Arbeitsfähigkeit des neuen Reichsraths zu erörtern und sich eingehender über das Verhältnis Oesterreichs zu Ungarn auszulassen. In erster Reihe beschäftigte Herrn Baernreither die Frage, welche Stellung das neue Haus zu den Nothverordnungen einzunehmen haben werde, welche die Ausgleichsgeetze enthalten. Diese Haltung müßte seiner Ansicht nach gewiß nur eine solche sein, die den heutigen Zustand und die Grundlagen der Reziprozität unberührt läßt und zugleich die vertragsmäßige Herstellung eines neuen, dauernden Ausgleichs vorbereitet. Wenn Jemand dieser vernünftigen Meinung ist, so sollte man annehmen, daß er auch das Betreten eines solchen Weges befürworten müßte, der zu jenem Ziele führen kann. Die Vereinbarungen zwischen Ungarn und Oesterreich sind bis 1907, eventuell allerdings nur bis 1903 geschlossen. Diese Vereinbarungen beruhen in Ungarn auf dem Gesetzartikel XXX. 1899 und haben in Oesterreich durch Anwendung des §. 14 des Staatsgrundgesetzes Gesetzeskraft erlangt. Die letztere ist freilich nur eine provisorische und bedürfte der nachträglichen Genehmigung des österreichischen Reichsraths, um sich in ein Definitivum zu verwandeln. Der gesunde Menschenverstand kann daher unter den obwaltenden Umständen dem neuen, arbeitsfähig gewordenen Reichsrath, wenn die Grundlagen der Reziprozität unberührt bleiben und eine Dauer verheißende gesicherte Zukunft vor-

bereitet werden soll, nichts Anderes rathen, als das Provisorium als vollendete Thatsache zu acceptiren, es mit seinem Votum bis zum Ablauf der festgesetzten Fristen zu sanktioniren und weitere Wünsche, Ansprüche oder Forderungen einem künftigen Zeitpunkt vorzubehalten, dem ja durch die Fristen nicht präjudizirt wurde und werden konnte.

Diesem Rath des gesunden Menschenverstandes kann kein praktischer Staatsmann das Ohr verschließen. Es ist ja dies der Angelpunkt, um den sich, abgesehen von den Parteiobstruktionen, die Frage der Arbeitsfähigkeit des Reichsraths dreht. Die mit Mühe und Noth hergestellte provisorische Regelung des wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen beiden Staaten der Monarchie darf bis zu den angelegtesten Fristen nicht fraglich gemacht, noch weniger aber angetastet werden. Der Reichsrath hat durch seine Obstruktion, durch den Mißbrauch, den er taktisch mit den Angelegenheiten des Ausgleichs trieb, die österreichische Regierung zur Anwendung des §. 14 gezwungen. Die dortige Regierung mußte entweder das wirtschaftliche Tischstuch zwischen beiden Staaten mit eigener Hand zerbrechen, oder sie mußte den Ausweg der Erhaltung des Status quo auf Grund des Reziprozitätsgrundsatzes ermöglichen. Der neue Reichsrath kann daher den getroffenen Vereinbarungen seine Genehmigung nicht verweigern, ohne die Monarchie unabsehbaren Verwicklungen auszusetzen. Schwerlich wird sich eine österreichische Regierung finden, welche dem Reichsrath dazu Zeit und Gelegenheit bieten würde, die in Rede stehenden Verordnungen ihrer provisorischen Legalität durch ein ablehnendes Reichsrathsvotum berauben zu lassen.

Diese Sachlage ist wohl kaum zu ignoriren, und es muß wirklich überraschen, wenn ein Politiker, der zeitweilig der faktischen Regierung angehörte, dennoch mit einem Vorschlag auftritt, der ebenso gefährlich als praktisch wirkungslos erscheinen muß. Herr Dr. Baernreither, der nach seine eigenen Worten die Grundlagen der Reziprozität erhalten und einen dauernden Ausgleich vorbereitet sehen will, empfiehlt dem neuen Reichsrath ein Vorgehen, welches gerade zu dem entgegengesetzten Resultate führen muß. Gelang es Söll — sagt Baernreither —, eine viel schwierigere Situation in Ordnung zu bringen und durch eine geschickte Formel sowohl die

Gemeinsamkeit als die Ueberzeugung des ungarischen Parlamentes zu retten, so kann vielleicht auch in Oesterreich ein politischer Gedanke gefunden werden, der dort die ähnliche Wirkung hätte und der parallel mit dem §. 3 des ungarischen G.-M. XXX. 1899 der dortigen Regierung „die Basis für die sofortige Verhandlung eines neuen Ausgleiches“ böte. Zu diesem Behufe müßte — meint Dr. Baernreither weiter — das österreichische Parlament den Beschluß fassen, dormalen die Erledigung der Nothverordnungen, welche das Ausgleichsgezet in Kraft setzten, in der Schwebe zu halten, die Regierung aber anweisen, ungefähr mit Ungarn einen neuen Ausgleich zu vereinbaren, und zwar bezüglich des ganzen Komplexes aller Fragen und zugleich über die Grundlagen der künftigen gemeinsamen internationalen Handelsverträge.

Welches sind die Voraussetzungen des Vorschlages des Dr. Baernreither? Vor Allem ein österreichischer Reichsrath, der geneigt und fähig ist, die kontroversen wirtschaftlichen Ausgleichsfragen ruhig und sachgemäß zu verhandeln. In dem Augenblick, da man sich noch besorgt fragt, ob der neue Reichsrath Delegation und Quoten-ausschuß zu wählen bereit sei, in einer Situation, wo der ungarische Ministerpräsident sich veranlaßt sah, in seiner Neujahrsrede auf die Mobilitäten der Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten im Nothfalle der Verweigerung der Delegationswahlen hinzuweisen, da er betonen zu müssen glaubte, daß die Angelegenheiten des Dualismus gegen Eventualitäten österreichischer Parteistreitigkeiten gesichert werden müssen, in diesem Augenblick auf einen objektiven und arbeitsfähigen Reichsrath rechnen zu wollen, ist wohl mehr als optimistisch zu nennen. Aber selbst wenn der Optimismus Baernreither's Recht behielte, wenn sich ein österreichischer Reichsrath fände, welcher seinem Vorschlag zustimmt, wo fände sich eine ungarische Regierung, welche mit der österreichischen jetzt über einen neuen Ausgleich zu verhandeln geneigt wäre, und falls sie dennoch dazu geneigt sein sollte, während der Verhandlung dem Sturme der ungarischen öffentlichen Meinung Stand halten könnte, den eine Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen unabwendbar entsefelt würde?

Die Sache steht durchaus nicht so, wie Dr. Baernreither sie der Prager Wählerversammlung des böhmischen Großgrundbesitzes darstellte. Der

## Das Dreieck.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Die Geometrie, die man sich unter der Wirkung unangenehmer Schulreminiszenzen als steiflangweilige Wissenschaft vorstellt, hat in unseren Tagen vom übermüthigsten Theile der Menschheit die sonderbare Rolle bekommen, für eines der heikelsten Verhältnisse zwischen Mann und Weib den beschönigenden Titel zu liefern. Was unsere Altvordern mit dem sehr gemeinverständlichen, aber immerhin etwas derben Worte Ehebruch bezeichneten, mit einem Ausdrücke, der die Begriffe von Gemeinheit und Sittenlosigkeit eher hervortreibt als verhüllt, das schreibt sich heute „das Dreieck“. Nun, wir sind am Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts technisch weit genug fortgeschritten, daß man selbst die Höhen und Niederungen der von der alleinseligmachenden Kirche für ein Sakrament erklärten Ehe triangulirt. Ein Vorgehen, dessen Zweck in diesem Falle in der Parzellirung besteht. Statt zu Zweien ist man zu Dreien, und jeder Theil kommt auf seine Rechnung. Ein Beitrag zur Lösung des sozialen Problems. Im blöden Alterthum, und zumal dort, wo das dritte Buch Moses als Strafcode galt, wurde die Ehebrecherin gesteinigt, heute steinigt man den Philister, der so schwach ist, über das modernste aller Dreiecke in moralische Krämpfe zu verfallen. Woraus der verblüthene Sophokles, woraus ein Jugendschmuck Namens Shakespeare, allerdings Einer, der sich einer kühnen Sprache befleißigte, Tragödien fabrizirten, daraus verfertigen schlaue Epigonen, die den Geist ihrer Epoche ebenso zu wür-

digen wissen, wie sie den fetten Lantienen nicht abhold sind, daraus machen die heutigen Beherrscher der Bühne, die Diphons, Feydeaus und Valabregues ihre heitersten Farcen, die wir vom Parket-Flauteuil oder aus der Loge des Theaterkaales herzlich belachen. So herzlich, als hätte Niemand von uns seinen Sitz in Baarem bezahlen müssen und als gäbe es unter uns weder einen Gatten, noch einen Sohn, der etwas auf die Ehre des Geschlechtes hält, dem seine Frau, seine Mutter angehören. In den Trauer- und Nüchternen der zurückgebliebenen, guten alten Zeit sah man, vor Ergreifenheit weinend, die gebrochenen Witwen. Heute dürfen es nur mehr gebrochene Ehen sein, ob deren möglichst realistischere Veranschaulichung dem Theaterbesucher die Thränen über die Backen rollen vor lauter lustigem Mitgefühl. Jawohl, lachen, nichts als lachen möchten wir, um uns schadlos zu halten für die wirtschaftlich böse Zeit, und da das Fallen der Börsekurse in weiten Kreisen trübe Stimmung verursacht, wollen noch weitere Kreise durch den Anblick gefallener Frauen heiter gestimmt werden.

Also geht man ins Theater, das im eigenen Interesse weise genug ist, um sich ins Zeichen des beliebten Dreiecks zu stellen. Von der Bühne herab wird die sittliche Inferiorität des Weibes verkündet, die minderwertige moralische Qualität der Kreatur, die von vorzeffionistischen Poeten als Krone der Schöpfung verdichtet und verherrlicht worden. Und wir, die wir Fradmenschen und Aufstiegsstuden sind in der Wirklichkeit und in unserer Pose als Gute leugnen, wir klatschen unbändigen Beifall dem „Dreieck“

und wir fallen schier in Ohnmacht vor Entzücken, wenn man dasjenige tief erniedrigt, was vor fünfzig Jahren, also zu Dlims Zeiten, als hehrstes Ideal galt. Wohl gibt es noch immer eckige, gottlob immer weniger werdende naive Gemüther, die in der dramatischen Kunst, in der Bühnendichtung und Darstellung den Spiegel des wirklichen Lebens suchen. Und allerdings ist das wirkliche Leben nicht eitel Tugend und Rechtschaffenheit. Es birgt nicht nur Perlen, sondern auch häßliche Schladen in seinen Tiefen. Aber während die geistigen Taucher früherer Zeiten auf den gefahrdräuenden Meeresgrund des Lebens hinabstiegen, um das Kostbare und Schöne ans Tageslicht zu fördern, werden heute die Senkgruben erforscht, und diese liefern die schmutzigen Beiträge zur allerneuesten Kultur- und Sittengeschichte. Damals war die übergrausame Schlange beliebt, mit der sich die keusche Lucretia tödtete, weil sie wider Willen, durch schnelle Vergewaltigung als Linie ins Dreieck hineingeschoben worden — heute ist die andere, noch viel ältere biblische Schlange en vogue, welche unsere Urmutter zum ersten Sündenfall verleitete. Die Schlange zog sich in beiden Fällen ganz straflos aus der Affaire. Also hat das Reptil Recht behalten, und wenn nicht nur Lucretia, wenn auch unser ganzer Glaube an weibliche Tugend erlödtet wird: Hoch die Schlange! Denn sie blieb am Leben, und die Lebenden haben Recht. Fort mit dem biblisch-moralischen, fort mit dem historischen, wir wollen das hysterische Schauspiel! Unleugbar hat die vom starren kirchlichen Dogma beeinflusste neuere Ehegesetzgebung das Jhrige

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

Ausgleich, wie er vereinbart und in die Reihe der ungarischen Gesetze aufgenommen wurde, ist anzunehmen oder abzulehnen. Will Oesterreich die wirtschaftliche Gemeinsamkeit erhalten, so muß der Reichsrath den Vereinbarungen der Regierung die nachträgliche Genehmigung erteilen. Die Ablehnung des Ausgleichs oder was mit einer solchen als vollkommen gleichbedeutend angesehen werden müßte, die Anweisung der Regierung, mit Ungarn über einen neuen Ausgleich zu unterhandeln, würde geradewegs und unmittelbar zur wirtschaftlichen Trennung führen. Zwischen dem Vorschlag Baernreither's und der Formel Szell's gibt es auch nicht die entfernteste Ähnlichkeit. Die Formel Szell's enthielt eine staatsrechtliche Rechtsverwahrung, deren Kosten Ungarn allein und ausschließlich zu bestreiten hatte. Der Vorschlag Baernreither's enthält keine verfassungsmäßige Rechtsverwahrung, er wäre ein regierungsfördernder oppositioneller Beschluß, und hat die direkte Tendenz, die Kosten des österreichischen Parteikrieges, die Schuld österreichischer politischer Unfähigkeit und Verblendung auf Ungarns Schultern zu überwälzen.

Dr. Baernreither verrät in der Konzeption seines Vorschlages eine Unkenntnis der Verhältnisse Ungarns, wie wenn er nie österreichischer Minister gewesen wäre und sich seit einem Jahrzehnt irgendwo auf einem fernen Planeten des Sonnensystems aufgehalten hätte, wohin Nachrichten von dieser bescheidenen Erdrugel niemals gelangen konnten. Er scheint es nicht bemerkt zu haben, welche Fortschritte in Ungarn die Idee der wirtschaftlichen Trennung täglich macht. Eine lange Reihe von Munizipien, die große Mehrzahl der Handels- und Gewerbetreibenden des Landes hat sich für das getrennte Zollgebiet ausgesprochen. Die Regierung und die liberale Partei, die staatsrechtlich konservativen und bisher maßgebenden Elemente des Landes halten, gegen einen starken Theil der öffentlichen Meinung, an der wirtschaftlichen Gemeinsamkeit fest. Sie thun dies weit mehr aus politischen als aus wirtschaftlichen Rücksichten, mehr im Interesse der Monarchie, als in dem Sonderinteresse Ungarns. Würde jedoch der Reichsrath einen Vorschlag im Sinne Baernreither's annehmen, würde eine österreichische Regierung mit der Zumuthung einer für Ungarn ungünstigen Modifikation des abgeschlossenen Ausgleichs an uns herantreten, so müßten sofort die unsere Parteien von einander trennenden Schranken fallen, der Druck der öffentlichen Meinung würde mit unwiderstehlicher Wucht auf die entscheidenden Faktoren einwirken, so daß das ganze Land wie ein Mann für die wirtschaftliche Trennung einstehen müßte. Will oder würde der Reichsrath und eine österreichische Regierung das Experiment wagen, nun so müßten sie auch die volle Verantwortlichkeit für die Folgen zu tragen haben, da diese auch ein Kind vorhersehen kann. Mit vollem Recht wird den österreichischen Parteien vorgeworfen, daß sie aus den Geschehnissen der Vergangenheit nichts vergessen und, den Bourbonen gleich, auch nichts gelernt haben. Wir Ungarn

folgen ihrem Beispiel nur theilweise. Wir trachten aus der Erfahrung wohl zu lernen, das aber müssen wir den Herren in Oesterreich gegenüber, die Ungarn noch immer als tributäre Provinz zu behandeln wünschten, entschieden betonen, daß auch wir nicht vergessen haben und uns auch ferner sehr wohl hüten werden, an unrechter Stelle eine Schwäche des Gedächtnisses zu verriethen.

Budapest, 5. Januar.

Wie offiziös gemeldet wird, werden sich außer dem Ministerpräsidenten auch die übrigen Mitglieder des Kabinet's im Laufe der nächsten Woche zu der üblichen Neujahrsaufwartung nach Wien begeben.

Eine der nächsten Nummern des Amtsblattes wird die Ernennung des Grafen Emil Széchenyi zum Obergespan des Oedenburger und des Oberstfiskals des Eisenburger Komitats Eugen Nagy zum Obergespan des Wieselburger Komitats veröffentlichen.

Die reichstägige liberale Partei hält am 14. d. eine Konferenz, auf deren Tagesordnung die Budgets des Ministeriums des Innern und des Handels gesetzt sind. Vor der Tagesordnung soll, wie „Pol. Ort.“ meldet, Mar Fal das Wort ergreifen, um in Betreff seiner Neujahrsrede sich zu äußern.

Der Referentenentwurf über das Gesetz betreffend die Regelung der Dienstverhältnisse der Handelsangestellten ist im Handelsministerium bereits fertiggestellt. Der Handelsminister hat den Entwurf an sämtliche Handels- und Gewerbetreibenden, wie auch an sonstige Faktorkorporationen behufs Begutachtung gesendet.

Reichstagsabgeordneter Franz Kossuth, der die Weihnachtserien in Italien verbracht hat, ist heute in die Hauptstadt zurückgekehrt und hat die Leitung der seinen Namen führenden Fraktion der reichstägigen Unabhängigkeitspartei wieder übernommen.

Für das in Folge des Ablebens Benjamin Perczels erledigte Mandat des Verespataker Bezirkes wurden Bela Boer, der den Bezirk bereits einmal vertreten hat, und Dr. Alexander Csergenyi, Beide mit dem Programm der liberalen Partei, kandidirt. Wie nun einem ungarischen Abendblatte gemeldet wird, hat der schwerkranke Dr. Csergenyi die Kandidatur abgelehnt, daher die Wahl Boer's zum Abgeordneten gesichert erscheint.

„Times“ und „Temp“ hatten übereinstimmend das russisch-chinesische Uebereinkommen über die Mandschurei zum Anlaß genommen, zu betonen, daß im Sinne des deutsch-englischen Abkommens diese beiden Staaten das nicht dulden dürfen. In Berlin hält man dies — so telegraphirt man uns — für eine ganz falsche Auslegung, denn auf diese Weise müssen Deutschland und England jetzt zur Auftheilung Chinas schreiten, da ihr Vertrag bestimme, daß beide Kontrahenten sich weitere Schritte vorbehalten, falls eine dritte Macht territoriale Sondervorteile erlangt. Die Voraussetzung bezüglich der deutsch-englischen Aktion ist aber durch Rußlands Maßnahmen in der Mandschurei keineswegs gegeben, denn die Mandschurei ist vom Geltungsbereich des Vertrages ausdrücklich ausgeschlossen, indem seinerzeit

der britische Vertreter mit Murawiew den Vertrag über die russisch-mandschurische Eisenbahn unterzeichnete und indem Rußland dem deutsch-englischen Vertrage beitrug, als es die Versicherung erhielt, daß sich derselbe auf die Mandschurei nicht erstrecken soll. Wenn die „Times“ Rußland angreift, kann sie unmöglich den Standpunkt Salisbury's wiedergeben. Die Aufforderung des „Temp“ an Deutschland, die Initiative zu ergreifen, macht hier keinen Eindruck, da die Vorbedingung dieser französischen Prestigation unzutreffend ist.

Großherzog Karl Alexander von Weimar †.

Eine Weimarer Depesche meldet, daß der Großherzog Karl Alexander heute Abends 6 Uhr 15 Minuten gestorben ist. Ueber das Leiden des Großherzogs gab dessen Leibarzt Theobold heute folgenden Krankheitsbericht: „Das Leiden des Großherzogs besteht, wie alsbald nach dessen Rückkehr nach Weimar festgestellt wurde, in einem Fehler der linken Herzklaappe. Zudem hatte sich durch eine momentane Ueberanstrengung eine bedeutende Erweiterung des Herzens in akuter Weise herausgebildet, welche neben der gänzlichen Enthaltung von den Geschäften die Einleitung einer sehr strengen Kur nöthig machte. Diese wurde mit Aussicht auf guten Erfolg von Dr. Reiter aus Dresden durch mechanische Behandlung bereits eingeleitet, wird jedoch viele Wochen in Anspruch nehmen.“ Kaum war dieses Bulletin ausgegeben, als der Großherzog, der übrigens im 83. Lebensjahre stand, seinen Geist aufhauchte.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar verließ, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, im Sterbezimmer waren anwesend der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, das Herzogspaar Johann Albrecht von Mecklenburg, zwei Prinzen von Neuf und Staatsminister Nothe. Die Leiche wird in der Garnisonskirche aufgebahrt werden. Die Stadt beginnt bereits Trauerschmuck anzulegen. Von sämtlichen Kirchen läuten die Glocken.

Karl Alexander Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, geb. 24. Juni 1818 zu Weimar, der einzige Sohn des Großherzogs Karl Friedrich und der Gräfin Maria Paulowna, wurde von dem Legationsrath F. Soret aus Genf erzogen, widmete sich, nachdem er 1834 und 1835 Italien bereist hatte, 1835-37 den Studien auf den Hochschulen von Jena und Leipzig und besuchte dann Oesterreich, Schottland, England und Holland. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Breslau, woselbst er in einem Kürassierregiment Dienst that, begab er sich 1841 nach Petersburg an den ihm nahe verwandten russ. Hof, wosin er auch später öfters zurückkehrte. Am 8. Oktober 1842 vermählte er sich mit der Prinzessin Sophie Louise (geb. 8. April 1824), der Tochter König Wilhelm's II. der Niederlande. Nach dem Tode seines Vaters, 8. Juli 1853, regierte er als echt konstitutioneller Fürst und verfolgte eine auf Einführung neuer zeitgemäßer Reformen gerichtete Politik im Innern, sowie eine streng nationale Haltung nach außen. Die Achtung und Liebe, die er sich erworben, traten namentlich zu Tage bei der Feier des 50jährigen Bestehens der weimarschen Verfassung (Mai 1866), an seinem 70. Geburtstag Juni 1888, bei welcher Gelegenheit er vom Kaiser Wilhelm zum preuß. Generaloberst mit dem Range eines Feldmarschalls ernannt wurde, und bei der Feier seiner goldenen Hochzeit (1892). Er förderte

beigegeben, um dem Dreieck die Spitze zu benehmen. Das könnte man auch so verstehen, daß ein Viertel daraus wird, ich aber wollte unter der benommenen Spitze nur einen Milderungsgrund für die Verurteilung der Frau gemeint haben. Fast ebenso uralt wie das Thema vom Ehebruch ist dasjenige von der unharmonischen Ehe. Vom Bunde, den religiöses und weltliches Gesetz für gar nicht oder nur sehr schwer lösbar erklären, der nicht immer das ausduftigen Knospen und Blumen gewundene Band bedeutet, welches zwei einander liebende und verstandene Menschenhänder aneinanderknüpft, sondern, ach, so häufig, die schweren eisernen Fesseln, mit welchen zwei Galeerenknäuel, die sich vielleicht verabscheuen und hassen, zusammengekettelt sind. Ich beuge mich vor der bestehenden sittlichen Weltordnung, und es fällt mir durchaus nicht bei, für die Gleichrichtung der Ehecheidung zu plaidiren. Es gibt ja viele Mißgriffe, die, einmal begangen, für's ganze Leben sich erbarmungslos rächen. Wenn Einer als kleiner Junge muthwillig auf einen hohen Baum kletterte, herabfiel und darob zum Krüppel wurde, so ist das gewiß eine harte, eine fürchterliche Strafe, aber mit wem soll der Lahme oder Einarmige rechten, an wen soll er appelliren? Wer wird, wer kann ihm sein gerades Bein, seinen amputirten Arm zurückgeben? Und wenn Einer oder Eine, nicht mehr in den Kinderschuhen stehend, sondern als Mann oder als erwachsene Jungfrau leichtsinnig war und sich verheiratete, wenn Er oder Sie dann abstruzie vom Gipfel des Ideals, mag sein, bloß der Einbildung, wer soll ihm oder ihr den Schaden repariren? Darin besteht ja eben das Wesen des Unglücks, daß es schwer ist, sich dagegen im Voraus zu versichern und

vollends unmöglich, die bitteren Folgen besser zu machen. Stünde es anders, dann wäre es ja kein Unglück, sondern nur ein leichtes, bald überstandenes, rasch vergessenes Malheurchen. Wer stark ist, der behält sich seine Stärke im muthigen Ertragen dessen, was ihm des Schicksals Fügung auferlegt. Im Ertragen, wenn die Last eine unabwägbare, im Ausdauern den Kampf, wenn auch nur irgendwelche Hoffnung zum Freiwerden vorhanden ist. Also Kampf oder Entfagung. Im gegebenen Falle ist Beides unsäglich schwer, und die Sache macht sich jedenfalls angenehmer, wenn man aus dem „tertium non datur“ das mittlere, geringere Wörtchen streicht. Es gibt ein Drittes, sagen die lachenden Unmoralisten von heute, und sie stellen das Dreieck auf. Sie protegiren das Laster, indem sie es mit der Schminke ihres Witzes, mit den Schönpflasterchen bedenklicher Ausreden „herrichten“, ihm ein rosafarbiges Mäntelchen umhängen und es dann in grazioser Form pirouettiren lassen auf den Brettern, von denen herab die langweiligen alten Herren, die Mammuthe und Gohlenbären des Bühnendichterbaines sogenannte Moral predigen.

Gestern hat man in vornehmsten Schauspielhause Ungarns ein vor fünfzehn Jahren von einem gallischen Bahnbrecher verfaßtes Stück aufgeführt. Von einem dramenschreibenden Lobspender der mehrfach gebrochenen Ehe. Und siehe da, in allen heute erschienenen Kritiken des Deque'schen Stückes fand ich Philosophemen über das dreieckige Thema, von dem man hätte meinen sollen, daß es auch schon in der Rezensionsliteratur völlig erschöpft sei. Alle kritischen Fäden konstatirten den Mißerfolg dieses Werkes, welches aber beileibe nicht an seiner Triviolität, sondern an

der Langweiligkeit zugrunde ging, die der Autor in die Dia- und Monologe hineinlegte. Nun darf man freilich nicht ennuipiren, am allerwenigsten von der Bühne herab, und wahrscheinlich würde auch ich einen kurzweilig plaudernden Sünder lieber zum Gesellschaftler nehmen, als einen tugendtiefsenden „Fadian“. Der Ehebruch ist eine Sünde, aber die Langweiligkeit ist ein Verbrechen. Wie oft drohen wir scherzhaft dem Sünder und wir sagen zu ihm in einem Tone, der von vornehmheit volle Vergebung, ja etwas wie Dank bedeutet: „Sie Schlimmer!“ — Das Verbrechen jedoch wirkt verächtlich und abstoßend auf uns brave Leute. Sehet Euch einmal den Zuschauerraum unseres Nationaltheaters an, wenn man „Richard den Dritten“ oder „König Lear“ gibt. Der Saal gähnt vor Leere und die wenigen Besucher gähnen aus anderen Gründen. Besagter Shakespeare schildert auch in diesen seinen Stücken die menschliche Niedertracht, aber kein richtiges Dreieck in den beiden Tragödien, höchstens etwas Posthum-Triangulirtes in „Richard“. Ganz anders verhält sich die Sache mit „Troilus und Cressida“, wo sich der Alte, allerdings von braven, aber heute ganz anders gedeuteten Intentionen befeelt, bis ins Aht- und Mehrfache verirrt. Eine löbliche Theaterdirektion, auf der Höhe der Zeit stehend, hat in diesem Shakespeare'schen Stücke nicht nur den Sinn, sondern auch das Sinnliche aufgegriffen; statt Streichungen wurden Untere Streichungen angewendet, und weil wegen solcher Fälschung, begangen am Geiste des großen Briten, die Kritik ihre Kleider zerriss und ihr Haupt mit Asche bestreute, macht das rein, will sagen unrein, ins Critische übersehte Schauspiel stets volle Häuser.

Sonntag  
Künstlerisch  
suchte Wei  
und Wissen  
auch die U  
zu verband  
der Erbg  
Karl A  
26. August  
Sachsen-We  
20. Januar  
dem Prin  
Cliffab  
6. Novemb  
Mecklenbur  
Mit  
Abonneme  
deren Ab  
ging, daß  
Zufindung  
fiude. Die  
Blattes er  
Wir  
Erneuerun  
jeder Ne  
ment bezu  
beizulegen.  
Liefere mit  
Romanus „  
\* U  
stehendes:  
die erste  
Neuig  
Zimm  
Liter  
Kapit  
und d  
graph  
Effekt  
den h  
ämter  
und We  
die zwe  
Wohne  
börse,  
Waar  
treid  
terfa  
die dritt  
le“ un  
Siren  
\* W  
heiteres, w  
und betrug  
Tag die S  
Barometer  
dem Kontin  
Frost ist ü  
dem Norma  
gewohnt we  
da im Eide  
geschneit, i  
schwacher B  
jedoch in n  
mäßigte. G  
Landes Sch  
Gen  
ein billiges  
bei uns f  
Varitätsrech  
der auf d  
Verbrechlich  
Hölle des U  
doch so un  
zerbricht di  
ist nach al  
funktioniert  
gnade ausg  
Frauentugen  
Bringt er st  
noch mehr:  
angestautes  
licher Epithe  
den Wölfsen  
möchte erge  
Dreieck betr  
trachtungen  
Quadrat.  
keine in sich  
mit unverän  
sich Alles, n  
und schaffen  
was uns be  
um ein  
das Dreieck  
Weib nur et  
und Liebend

den Ver-  
bahn unter-  
englischen  
erhielt, daß  
erstreben soll.  
kann sie un-  
wiedergeben.  
Deutschland,  
keinen Ein-  
ösischen Preis

Weimar \*

delbet, daß der  
heute Abends  
über das  
Thema  
"Das Leiden  
nach dessen  
in einem  
Appel. Zu-  
überanfren-  
ung des  
bildet, welche  
den Geschäften  
möglich machte.  
folgt von Dr.  
Behandlung  
den in An-  
Dullestin aus-  
gens im 83.  
hte.

Weimar ver-  
zu haben. Im  
Erzogroß-  
Herzogspaar  
enburg, zwei  
fter Noth  
aufgehört  
Trauersehne  
läuten die

herzog von  
21. Juni 1818  
herzogs Karl  
Paulowna,  
Soret aus  
er 1834 und  
37 den Stud-  
Leipzig und  
England und  
Aufenthalt in  
Regiment Dienst  
g an den ihm  
später öfter  
mählte er sich  
(geb. 8. April  
der Nieder-  
8. Juli 1853,  
ist und ver-  
mäher Refor-  
eine streng  
Nichtung und  
militär zu Tage  
weimar'schen  
Geburtsstage  
vom Kaiser  
dem Range  
und bei der  
Er förderte

der Autor in  
nun darf man  
de von der  
de auch ich  
r lieber zur  
tugendtreuen  
eine Sünde.  
Verbrechen.  
Sünder und  
von vorne  
e Dank be-  
brechen jedoch  
brave Leute.  
unseres Na-  
den Dritten"  
nt vor Leere  
aus anderen  
bert auch in  
Niedertracht,  
n Tragödien,  
in "Richard",  
mit "Troilus  
eddings von  
ateten Inten-  
sige vertritt.  
öhe der Zeit  
Stücke nicht  
malische auf-  
n unter-  
wegen solcher  
rohen Briten,  
r Haupt mit  
rinder unrein-  
volle Häuser.

Künstlerische und wissenschaftliche Bestrebungen und suchte Weimar und Jena als Pflegestätten der Künste und Wissenschaften zu erhalten. Seiner Kunstliebe ist auch die Wiederherstellung der Wartburg seit 1857 zu verdanken.

Aus seiner Ehe sind drei Kinder entsprossen: der Erbgroßherzog und nunmehrige Großherzog Karl August, geb. 31. Juli 1844, vermählt seit 26. August 1873 mit Pauline, Prinzessin von Sachsen-Weimar-Eisenach; Prinzessin Marie, geb. 20. Januar 1849, vermählt seit 6. Februar 1876 mit dem Prinzen Heinrich VII. von Reuß; Prinzessin Elisabeth, geb. 28. Februar 1854, vermählt seit 6. November 1886 mit Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Januar 1901 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Dezember 1900 zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Anwendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Inschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Die Sirene“ gratis nach.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 5. Januar.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachfolgendes:

die erste: Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Der Kapitalist (Der Handelsminister und das Kleingewerbe etc.), telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, die Kurstabelle, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate; die zweite: Handelsübersicht der Woche, Wiener Frucht- und Mehlbörsen, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, den Wasserstand, „Aeliner Anzeiger“, sowie Inserate; die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Sirene“), sowie Inserate.

Wetterbericht. Auch heute hatten wir hier heiteres, trockenes Wetter, die Kälte hat zugenommen und betrug heute Morgens - 11 Gr. N., ohne daß bei Tag die Kälte sich wesentlich vermindert hätte; der Barometerstand blieb auf der Höhe von 772 Mm. Auf dem Kontinent ist das Wetter überall trocken und der Frost ist überall - den Norden ausgenommen - unter dem Normale und ist im Südwesten und Süden ungewöhnlich weit vorgedrungen. In Ungarn hat es hier und da im Südosten und an der westlichen Grenze schwach geschneit, im Ubrigen herrscht im ganzen Lande bei schwacher Bewölkung noch immer sehr scharfer Frost, der jedoch in manchen Gegenden sich um 3 bis 4 Gr. erniedrigte. Es ist kaltes Wetter und im Süden des Landes Schneefall zu erwarten.

Genug des grauen Spiels. Ich könnte mir ein billiges Vergnügen, Liebesbriefe von den auch bei uns sich mehrenden Verfälschungen der Frauen-Varitätsrechte gönnen, wollte ich als Gegensatz zu der auf der Bühne ins Komische hinübergewandten Verbrechen die einschlägige Rolle des Mannes anführen. Und die Sache ginge doch so ungeheuer leicht. Denn wer erhält und wer zerbricht die Tugend der Frau? Der Mann. Wenn ist nach allen vom Gesetz und von der Gesellschaft sanktionierten Regeln die Frau auf Gnade und Ungnade ausgeliefert? Dem Manne. Schützt er die Frauentugend, ist er ein Gentleman, ein Ritter. Bringt er sie zum Falle, und zwar je öfter, ist er noch mehr: ein von beiden Geschlechtern ehrfürchtig angestauntes Wesen, das man in Ermanglung menschlicher Epitheta einen Löwen nennt. Man muß mit den Wölfen heulen, mit den Löwen brüllen. Ich möchte ergebnis mitgeteilt haben. Und was das Dreieck betrifft, das den Ausgangspunkt meiner Betrachtungen bildete, es wird, wie gesagt, oft zum Quadrat. Aus letzterem läßt sich kein Kreis machen, keine in sich zurückkehrende, tadellos gerundete Linie mit unveränderlichem Mittelpunkt. Und dennoch dreht sich Alles, was wir Männer fühlen, was wir thun und schaffen, wonach wir uns sehnen und streben, was uns begeistert, was uns froh und trübe stimmt, um ein fixes Centrum: uns Weib. Folglich ist das Dreieck in den Beziehungen zwischen Mann und Weib nur eine Fiktion. Im Kreislauf unseres Lebens und Liebend gibt es weder Kanten noch Ecken.

Phylax.

Erzherzogin Auguste. Ueber das Befinden der Erzherzogin Auguste wurde das folgende zweite Bulletin ausgegeben:

„Das Befinden Ihrer K. und K. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Auguste ist ganz zufriedenstellend, Temperatur 36.7. Der neugeborene Erzherzog erfreut sich bei guter Entwicklung des besten Wohlbefindens. Bološca, am 4. Januar 1901. Professor G. Braun m. p.“

Aus Wien wird berichtet: Prinz Leopold von Baiern ist mit seiner Gemahlin, Prinzessin Gisella, und seinem Sohne, Prinzen Georg, heute Früh aus München hier eingetroffen und wurde von Sr. Majestät im Bahnhofsbezirk begrüßt. Das Prinzenpaar setzte alsbald die Reise nach Bološca fort, um der Taufe des neugeborenen Sohnes des Erzherzogs Joseph August beizuwohnen.

Adelsverleihung. Se. Majestät hat dem Direktor der Budapest-Muster-Zeichenschule und Zeichenprofessor-Präparandien Gustav Keleti, sowie den beiden Söhnen weil. Karl Keleti's, gewissen Ministerialrath, und zwar dem technischen Rath im Handelsministerium Dionys Keleti und dem Gewerbeschul-Zeichenprofessor Gabriel Keleti, wie auch den gesetzlichen Nachkommen derselben, mit dem Prädikat „Komjászegi“ und Abänderung des Endbuchstabens ihres Namens auf „y“, den ungarischen Adel verliehen.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem päpstlichen Kammerer und Pfarrer von Stajerlak Joseph Moser in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Kirche und der öffentlichen Angelegenheiten das Ritterkreuz des ranz Joseph-Ordens verliehen.

Der Winter. Aus Kesthely wird telegraphirt, daß der Plattensee in seiner ganzen Ausdehnung etwa sechs Zoll stark zugefroren sei und daß bereits allwärts Schlittschuh gelaufen werde. — Aus Kaschau wird telegraphisch berichtet: In der Umgebung haben sich die Wölfe in bedrohlichem Maße vermehrt. Die Thiere dringen rübelweise in einzelne Ortschaften, wo sie die Bevölkerung in Schrecken und Aufregung versetzen. Es wurde eine amtliche Treibjagd angeordnet. — Aus Fiume telegraphirt man: Im ganzen Quarnero herrscht fürchterliche Vore. In Zengg ist die Vora so stark, daß seit gestern Niemand sein Haus verlassen konnte. Der Schiffsverkehr ist eingestellt; sogar der Lokalverkehr nach Abbazia ist unterbrochen. In Puntotranscoruhen die Arbeiten. Alle Züge kommen mit Verspätung an. — Aus Divacca, 4. d., wird geschrieben: Seit dem Neujahrstage herrscht auf dem ganzen Karstplateau eine bedeutende Kälte, 11.5 Grad unter Null, dabei bläst eine eisige Vora, welche die Kälte zu einer durchdringenden macht. Nach der Wolkenbildung von heute ist jedoch bald ein Wetterumschlag und ein Scirocco zu erwarten. Schnee zeigen nur die höheren Berggipfel. — Aus Trieste telegraphirt man uns: Die Vora nimmt zu. Temperatur tagsüber 8 Gr. unter Null. Die Vora verursacht bedeutende Verkehrsstörungen. Der Lloyd-Dampfer „Istria“ konnte nicht nach Alexandria, ein anderer Dampfer nicht nach Venedig abgehen. Die haushoch gehenden Sturzwellen überfluteten den Molo San Carlo. — Uns telegraphirt man aus Petersburg: Aus allen Theilen des Reiches werden Schneeverwehungen und Weterkatastrophen gemeldet. — Aus Warschau wird gemeldet, daß die Weichsel in ihrer ganzen Länge zugefroren, die Schifffahrt geschlossen ist. Viele mit Getreide für Preußen befrachtete Fahrzeuge wurden unterwegs vom Frost überrascht und stecken im Eise fest. Warschau selbst hat 19 Gr. Kälte.

Schwere Schneestürme herrschen noch immer auf der Nordsee. Der von London nach Hamburg bestimmte Dampfer „Minerva“ brauchte für die verhältnismäßig kurze Strecke von Bortum bis zur Elbemündung 25 Stunden Fahrzeit. — Im ganzen nordwestlichen Deutschland hat der so plötzlich eingetretene Frost, der sich andauernd auf einer Höhe von - 8 bis 10 Grad Reaumur bewegt, der gesammten Binnenschifffahrt ein unerwartet schnelles Ende bereitet. — Aus Breslau wird telegraphirt: Auf dem Schlackenfelde der Ferdinandsgrube verbrannten zwei Personen, die daselbst Schutz vor der großen Kälte gesucht hatten und eingeschlafen waren.

Die Volkszählung. In den Volkszählungs-Bureaux wurde heute — wie eine Lokalcorrespondenz meldet — folgende Verordnung affichirt:

Damit einzelne Volkszählungskommissäre die im besten Zuge befindliche Volkszählung nicht etwa dadurch in Mitleid bringen, daß sie bei hervorragenden Persönlichkeiten nachlässig und unpünktlich vorgehen, beehre ich mich in der Beilage ein für die einzelnen Bezirke bestimmtes Abwesenheitsverzeichnis mit der Bestimmung zu übersenden, daß die Volkszählungskommissäre auf die einzelnen Häuser aufmerksam gemacht werden, in welchen sie besonders pünktlich und taktvoll vorzugehen haben. Budapest, 3. Januar 1901. Joseph v. Körösy, Direktor des hauptstädtischen statistischen Amtes.

Unter den besonders taktvoll zu behandelnden Persönlichkeiten befinden sich — nach derselben Correspondenz — die Celebritäten des öffentlichen Lebens, sämtliche Reichstagsabgeordnete und Stadtprefektanten etc. — Wir müssen aufrichtig bekennen, daß wir den Sinn und den Zweck dieser Verordnung

nicht ganz verstehen. — Der Volkszählungsraport Nr. 36 war der erste, in dem heute die Einmahlung der Daten beendet wurde. Dieser Raport befindet sich im V. Bezirke; er wird von der Neuhäuser Waagnerstraße, der Wahrmanns, Bisegräber, Jopolis, Japolna- und Garamgasse begrenzt und zählt insgesammt 828 bewohnte Quartiere.

Anatomic und Mode. Universitätsprofessor Ludwig Thahoffer hielt heute im Hörsaale des II. anatomischen Instituts einen populär-wissenschaftlichen Vortrag unter dem Titel „Anatomic und Mode“. Gegenstand seiner heutigen Ausführungen bildete die Anatomie und die Mode des Fußes, beziehungsweise der unteren Gliedmaßen. Zur Illustration seines Vortrages führte Thahoffer zahlreiche projectirte Bilder, Gypsmodelle und Zeichnungen vor.

Zunächst sprach Vortragender über die Formation des antiken und des jetzigen Fußes, dann schilderte er in ausführlichster Weise die anatomische Konstruktion des Fußes. Er sprach über große und kleine Füße und über die verformten Füße der Chinesinnen, wobei er diese Fußformen in projectirten Bildern vorzeigte. Sehr interessant waren die auf Basis der Röntgen-Aufnahmen des Würzburger Professors Hoffa projectirten Bilder, aus welchen das Publikum mit Schaulust die Folgen der engen Fußbekleidung erkennen konnte. Dann ging Prof. Thahoffer auf die jetzigen Formen der Schuhe und Stiefel über und wies nach, daß schon die alten Römer solche häßliche, mit spitzen Schnäbeln versehene Stiefel getragen haben, und wie viel dadurch gesündigt wird, daß Frauen und Männer mit Vorliebe Schuhe tragen, welche ihre Füße zurunde richten und sich somit auf ihre Gesundheit schädlich wirken. Bei Bestimmung der richtigen Höhe des Schuhabsatzes zeigte Vortragender, welche Bedeutung die Abstände für die Körperhaltung, aber auch für die Gesundheit haben. Er weist darauf hin, wie wichtig die gute Stiefelsohle für die Kampffähigkeit der Soldaten ist. Dann zeigte er in projectirten Bildern die Formen der hauptsächlichsten Fußverformungen und ließ sich in interessanter Weise über die Strümpfe, das Strümpfband, das Befestigen der Strümpfe an den Körper, das Material der Strümpfe, das Färben derselben und die Infiltration durch Strümpfe aus. Dann kam die weibliche Unterhose an die Reihe, wobei die verschiedenen Gestaltungen dieses Kleidungsstückes in gelungenen Bildern gezeigt wurden. Zum Schluß sprach der Vortragende über den Ursprung der Bezeichnung Pantalon (Männerhose) und über die Metamorphosen dieses Kleidungsstückes. Der interessante Vortrag, den Prof. Thahoffer nächsten Samstag fortsetzen wird, wurde vom zahlreichen Auditorium sehr beifällig aufgenommen.

Zum bevorstehenden Dislokationswechsel. Bei dem Dislokationswechsel im Herbst dieses Jahres werden das Husaren-Regiment Nr. 15, das Infanterie-Regiment Nr. 25 und das 11. Dragoner-Regiment aus dem Bereiche des II. Korps (Wien) verlegt werden. An ihre Stelle rücken nach den Manövern die 14er Dragoner (Kattau), die 4er Husaren (Gyöngyös) und das Infanterie-Regiment Nr. 60 aus Erlau in Wien ein.

Der Fasching nimmt morgen, oder, genau genommen, am Montag seinen Anfang. Wir haben schon konstatiert, daß der Fasching diesmal volle 45 Tage dauert — Zeit genug, um den Reiz des Tanzvergnügens bis zur Neige zu leeren. Die üblicher Glitebälle werden, mit wenigen Ausnahmen, auch heuer abgehalten; hiezu kommen noch einige neue, die hauptsächlich den Zweck verfolgen, zur Forderung des durch den strengen Winter verschärften Nothstandes der Arbeitslosen ein Scherflein beizutragen. — Heute sind uns folgende Unterhaltungsanzeigen gekommen: Das Offizierskafino veranstaltet am 8. d. im „Hotel Royal“ ein Offizierskränzchen. Wie alljährlich, verspricht diese Unterhaltung, der stets ein Elitepublikum beivohnt, einen in jeder Beziehung glänzenden Erfolg. — Der Creche-Val findet heuer am 5. Februar statt. Mitglieder des Arrangirungskomitees sind: Präsident: Graf Julius Csekonic; Vizepräsident: Graf Michael Karolyi, Graf Stephan Széchenyi, Graf Ludislaus Széchenyi und Eugen Krause; Verwalter: Dr. Elemér Farnady; Schriftführer: Baron Julius Piret-Bihain; Kassier: Dr. Tibor Világhy. Das Bureau des Balkomites befindet sich in der Klauzalgasse Nr. 35. Die Ver- sendung der Einladungen beginnt nächste Woche. — Das Komitee des am 20. Februar in den Prachsfällen des „Hotel Royal“ abzuhaltenden Balles der hauptstädtischen Kaufleute ist uner-müdllich bestrebt, denselben in jeder Beziehung der Kaufmannschaft würdig zu gestalten, und allen An- zeichen nach dürfte dieses Bestreben auch den ge- wünschtesten Erfolg haben, da außer den schon mitge- theilten Notabilitäten die folgenden Herren dem Präsidium beigetreten sind: Sigmund L. Breit- ner, Edmund Domony de Domony, Julius Egger, Franz Kunz, Leo Kramer, Max Guttmann, Ludwig Schwarz und Joseph Dopits. Die Einladungen werden im Laufe der nächsten Woche ausgehändigt, ebenso wird in den nächsten Tagen die Deputation gewählt, welche den Handelsminister und seinen Staatssekretär zum Balle einladen wird.

Budapester Universität. Die Einschreibungen für das zweite Semester beginnen am 7. und dauern bis inklusive 19. Januar. Die Anmeldungen haben persönlich zu erfolgen. Im Verhinderungsfalle sind notarielle, mit authentischen Dokumenten instruirte Gesuche um Frei-

erstattung an das Dekanat zu richten. Als äußerster Termin für die persönliche Anmeldung ist der 10. Februar bestimmt. Das Kollegialgeld beträgt 75 Kronen, für außerordentliche Hörer 20 oder 30 Kronen, je nach der Stundenanzahl. Die Gesuche um Befreiung vom Schulgeld sind vom 7. bis 19. Januar beim Dekanat einzureichen.

**Verlobung.** Der Professor an der Schemnitzer Berg- und Forstakademie Dr. Hugo Böck hat sich mit Fräulein Elia Kreß, der Tochter des kön. Rathes Dr. Ota v. Kreß verlobt.

**Großer Postdiebstahl.** Aus Rom telegraphirt man uns: Während der Fahrt des GILZUGES Turin-Rom wurden gestern in der Station Pisa 13 Säcke rekommandirte Briefe gestohlen, welche sich in einer mit Bleisiegeln verschlossenen Abtheilung befanden. Der Werth der gestohlenen Briefe beträgt mehr als drei Millionen Lire.

**Renovierungsarbeiten im neuen Parlamentsbau.** Das seit etwa fünfzehn Jahren im Bau begriffene neue Parlamentsgebäude muß schon jetzt, lange bevor es ganz vollendet ist und seiner Bestimmung übergeben wird, einer Renovierung unterzogen werden. Im Innern des Gebäudes, im Kuppelsaal und in anderen Prachträumen, hat die Wandvergoldung, die seinerzeit auf die noch feuchten Wände aufgelegt wurde, stark gelitten und muß in Folge dessen eine neue Vergoldung aufgelegt werden. Diese Arbeiten werden — so meldet eine Lokalcorrespondenz — 30,000 Kronen kosten.

**Duell.** Zwischen dem Redakteur des Klausenburger Tagblattes „Mijag“ Dr. Lehel Héberváry und dem Nationalitätenagitator Johann Giurgiu fand heute — wie man telegraphisch berichtet — ein Zweikampf statt. Beide Parteien erlitten nicht unerhebliche Verletzungen. Der Grund des Duells war eine Zeitungspolemik.

**Vorträge.** Im Nationalmuseum hielt heute Dr. Julius Schönherer einen populär-wissenschaftlichen Vortrag über die im Museumsarchiv befindlichen historischen Denkmäler. — Im Freien Lyceum eröffnete heute Bela Lázar einen Vortragszyklus über die Poesie Sobinca's, wobei Emerich Szirmai Werke dieses Poeten zum Vortrag brachte.

**Heberfahren.** Heute Nachmittags 3 Uhr wurde auf dem Wagnier-Boulevard vor dem Hause Nr. 58 eine ungefähr 50jährige Tagelöhnerin von einem Waggon der elektrischen Straßenbahn überfahren und getödtet. Der Unglücklichen, deren Identität man noch nicht feststellen konnte, wurde der Kopf vom Kumpfe getrennt. Die Leiche wurde vorerst in die Thoreinfahrt des Hauses Nr. 58 gebracht, wo sie drei Stunden lang lag, bis auf polizeiliche Verfügung ein Leichenwagen herbeikam, um dieselbe ins gerichtsarztliche Institut zu bringen. Die alte Frau soll, wie amtlich festgestellt wurde, das Opfer ihrer eigenen Unvorsichtigkeit geworden sein. Augenzeugen wollen indeß gesehen haben, daß die Frau beim Heberfahren des Geleises ausglitt und von dem mit vorwärtsdringender Schnelligkeit herankommenden Waggon erfasst, ungefähr 20 bis 25 Schritte weit geschleift wurde, bis der Waggon zum Stehen gebracht und die Leiche unter demselben hervorgeholt werden konnte. Die von dem Vorfalle verständigte Oberstadthauptmannschaft leitete an Ort und Stelle eine Untersuchung ein, um in diesem Falle die Verantwortlichkeit festzustellen.

**Unterhaltungen.** Die Jugend des Extravillan-Rastinos veranstaltete heute in den Kasinokalitäten (VI. Bezirk, Hungariering Nr. 99) zu wohltätigen Zwecken einen mit einer Tanzunterhaltung verbundenen Familienabend, welcher einen in jeder Beziehung glänzenden Erfolg gehabt hat. — Die zweite des „Ottton-Klub“ findet, wie schon berichtet, am 13. d. statt. Das Arrangementskomitee beschäftigt sich jetzt mit der Zusammenstellung des Programms. Karten können bis Freitag 3 Uhr Nachmittags gelöst werden. — Der Landesklub der Maschinisten, technischer Leiter und Elektriker veranstaltete heute im Lokale der Advokatenkammer eine mit einer Dilettantenvorstellung verbundene Tanzunterhaltung. Die Mitwirkenden Fräulein Helene Schwarz und die Herren Karl Ludwig Lorck, Karl Vilek, Edmund Fischer und Edmund Doktor ernteten lebhaften Beifall.

**Großes Brandunglück.** Aus Köln wird uns telegraphirt: In einem hiesigen Materialienwaarengeschäfte brach Mittags Feuer aus, das sich in wenigen Augenblicken bis zur zweiten Etage hinauf verbreitete. Zwei dort wohnenden Familien wurde der Ausgang versperrt. Die Frau des Geschäftsinhabers und ihr siebenjähriges Kind verbrannten, zwei Kinder des Inhabers wurden mit Brandwunden sterbend ins Spital gebracht. Eine Frau, die ihr krankes, in einem anderen Zimmer weilendes Kind retten wollte, erstickte. Als eine dritte Frau die Gefährdeten retten wollte, brach sie in dem dichten Qualm mit ihrem eigenen Kinde zusammen und erlitt gleichfalls den Erstickungstod. Um die Rettung mehrerer Personen machte sich ein Artilleriesoldat verdient, der im Augenblick der Katastrophe aus einer vorbeimarschierenden Militärabtheilung heraus in das brennende Haus sprang und mehrere Menschen unter Gefährdung des eigenen Lebens glücklich ins Freie brachte.

**Kein Schiffszusammenstoß.** Bezugsnehmend auf die Mittheilung vom 3. d., wonach der Dampfer „Morava“ der Oester. kön. k. priv. Dampfschiffahrtsgesellschaft in Folge eines Zusammenstoßes völlig un-

brauchbar wurde, theilt uns der hiesige Vertreter der genannten Gesellschaft mit, daß diese Nachricht auf einem Irrthum beruht, da der genannte Dampfer anstandslos verkehrt. — Wir bemerken, daß wir die Nachricht einer Lokalcorrespondenz entnommen hatten.

**Beschäftigungslose Arbeiter.** Laut Anzeiger des staatlichen Dienstvermittlungsinstituts suchen in der abgelaufenen Woche 6056 Arbeiter Beschäftigung, darunter befinden sich 770 Tischler, 275 Maschinenschlosser, 375 Schlosser, 758 Tagelöhner, 606 Diener, 248 Aufseher, 210 Schneider. Gesucht werden Cartonnage-Arbeiter, Schraubenfabrikarbeiter, Stickerinnen und Lehrjungen.

**Die Beschwerden der Kleinhändler.** Unter den hauptsächlichsten Kleinhändlern ist eine Bewegung im Zuge, die den Zweck hat, daß den Uebelständen gelegentlich der Revision des Handelsgesetzes abgeholfen werde. Zu diesem Behufe wird am 16. d. eine aus zwanzig Mitgliedern bestehende Deputation unter Führung des Reichstagsabgeordneten Theodor Wolfner dem Handelsminister Alexander Hegdüs ein Memorandum überreichen, in welchem die Beschwerden und Wünsche der Kleinhändler motivirt auseinandergesetzt erscheinen.

**Ward im Wirthshaus.** Aus Keszthely telegraphirt man: In einem Wirthshaus der Gemeinde Gósfalu unterhielten sich mehrere Bauernbursche. Als es zum Zuhlen kam, gerieth der Bursche Stephan Kishelak mit dem Wirth in Streit, in dessen Verlauf er denselben mit einem Messer erstach. Auch der dem Wirth zu Hilfe eilende Stephan Szabó wurde von Kishelak durch einen Messerstich schwer verletzt. Der rabiate Bursche brannte durch, wurde aber von Gendarmen gestern festgenommen.

**Jubiläum einer Tabakfabrik.** Die Kaschau-er kön. ung. Tabakfabrik beging heute — wie man telegraphisch berichtet — unter großen Festlichkeiten das fünfzigjährige Jubiläum ihres Bestandes.

Gestern Abends traf der Vertreter des Finanzministers Ministerialrath Ladislav Madarassy in Kaschau ein, der von den Fabrikarbeitern mit einem Fackelzug in die Stadt geleitet wurde. Heute Vormittags fand in der Domkirche eine vom Abtpfarrer Andreas Kozora geleitete Festmesse statt. Vormittags 11 Uhr wurde in den Fabrikslokalitäten eine Feierlichkeit veranstaltet, welcher die Vertreter des Komitats und der Stadt, sowie zahlreiche Notabilitäten beiwohnten. Nachdem die Arbeiter den „Hymnusz“ abgesungen hatten, richtete Direktor Karl Pelzer an die Arbeiter und an den Vertreter des Ministers eine Ansprache, worauf Ministerialrath Madarassy in längerer Rede erwiderte. Sodann wurden die ältesten zehn Arbeiterinnen, die seit dem Bestande der Fabrik angehören, mit Prämien bedacht. Mittags wurden die Arbeiter bewirthet. Außerdem fand ein Banket zu 700 Gedecken statt, wobei auf den Finanzminister Ulács und auf den Staatssekretär Kránszénstein toastirt wurde. Aus allen Tabakfabriken des Landes trafen Gratulationsdepeschen ein.

**Für das Abole Brody-Kinderspital** sind uns von Herrn Wendelin Fritsch anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums 200 Kronen zugesendet worden. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

**Wohltätigkeit.** Im Brodvertheilungslokale in der Podmaniczkygasse wurden gestern 9700 Stück Brod vertheilt. Seit Beginn der Brodvertheilung vom 18. Dezember bis 4. Januar wurden 159,000 Stück Brod vertheilt. — Zwischen dem Präsidium des Armenkindergartensvereins und der Brodvertheilungskommission in der Podmaniczkygasse wurde die Vereinbarung getroffen, daß jedes um Brod kommende Kind in die in der Maziengasse befindliche Anstalt des Kindergartensvereins zu schicken sei, wo die Kinder unentgeltlich Unterkunft und vollständige Pflege erhalten. — Das Vorbereitungs-komitee zur Arrangierung des Brodballes hat für morgen Vormittags 11 Uhr ins „Hotel Hungaria“ eine große Konferenz einberufen, bei welcher Dr. Alexander Wekerle den Vorsitz führen wird. — Heute Mittags ließ Herr Karl Bruck fünfzig armen Schulkinder der Größtelter Schule warmes Mittagessen verabreichen. Die Kleinen sprachen vorerst das Tischgebet, worauf der Schauspieler Valaja ein Gedicht declamirte. Montag, Mittags, halb 1 Uhr werden im Lokale des Extravillan-Klubs im V. Bezirk zweihundert arme Schulkinder gespeist. — Für die Brodvertheilung in der Podmaniczkygasse sandten uns: C. Bajda 3 K., Palika und Grmiska 2 K.

**Israelitische Stipendien.** Der Ausschuss des ungarischen israelitischen Landes-Stipendienvereins hat beschloffen, für das laufende Schuljahr folgende Stipendien zur Vertheilung zu bringen:

Das Baron Joseph Götz-Stipendium mit 400 K., zwei Dr. Heinrich Pollak-Stipendien mit 400 K. und 200 K., vier Bernhard Baumgarten-Stipendien zu je 200 K., drei Stipendien der Baronin Klara Dirsh-Stiftung zu je 200 K., zwei Moriz Wahrman-Stipendien zu je 240 K., das Franziska und Ignaz Rapoch-Stipendium mit 400 K., das Leopold Leitersdorfer-Stipendium mit 400 K., zwei Louise und Alexander Sobab-Stipendien zu je 200 K., zwei Jakob Pollak-Stipendien zu je 200 K., zwei Alexander Wahrman-Stipendien zu je 200 K., das Karl Sobab-Stipendium mit 240 K., das Salomon Lau-Stipendium mit 240 K., ferner die auf die Namen Baron Leopold Popper, Dr. Eduard Desterreicher, M. L. Fochs, Johanna Fochs, Moriz und Ernestine Schreiber, Arthur Sternthal, Julie und Max Neumann, Salomon und Joseph Kohn, Dr. Joseph Kozsay, Dr. Jakob Böhm, Lorenz Sobab, Abraham Schwarz und Frau, Wilhelm Singer, Geison und Julie Spitzer, Dr. Adolf Goldberger, Julius Wolfner, Dr. Ignaz Hirscher, Ignaz und Fanny Schreiber, Moriz und Marie Schmidt, Samuel Schwarz,

Bernhard Deutsch de Hatvan, Sigmund Komper, Ignaz und Anna Stern, Adolf Machlup, Adolf und Marie Brachfeld, Moses Bloch, Philipp M. und Fanny Baumgarten, Dr. Alexander Ullmann und Grény, Max Stern, Sigmund und Anna Wolfner lautenden Stipendien zu je 200 K., schließlich neun Vereinsstipendien zu je 200 K., von welcher letzteren eventuell fünf in Stipendien zu je 100 K. vertheilt werden. Auf diese können mittellose ungarische Studierende israelitischer Religion konkurriren, die an einer höheren Lehranstalt Ungarns sich durch Fleiß und gute Sitten auszeichnen. Als solche höhere Lehranstalten gelten die Universität, das Polytechnikum und die Landes-Rabbinerschule. Die Bewerber werden angewiesen, authentische Atteste über ihre Mittellosigkeit, sowie über den Fortgang ihrer Studien im letztvergangenen und laufenden Schuljahre ihren Gesuchen beizulegen, in welchen auch zu erwähnen ist, ob sie bereits prämiirt wurden oder sich derzeit im Genusse eines Stipendiums befinden. Die solchermaßen ausgestatteten Gesuche sind bis 31. Januar l. J. an den kön. Rath Dr. Joseph Simon (Budapest, V., Badgasse Nr. 10) portofrei einzufenden.

**Leichenbegängniß.** Die irdische Hülle der vor-gestern verstorbenen Frau Klementine Szinyei, der Gattin des Museumsbibliothekars kön. Rathes Joseph Szinyei, wurde heute Nachmittags zur ewigen Ruhe befristet. Im Trauerhaufe hatte sich ein großes Publikum eingefunden, in dessen Reihen man Ministerialrath Emerich Szalay, Paul Gyulai, Otto Hermann, zahlreiche Akademiker und Schriftsteller bemerkte. Die Einsegnung der Leiche vollzog der reformirte Seel-sorger Andreas Koré.

**Brandchronik.** Heute Vormittags fand in Angelegenheit des gestrigen Brandes im Bibliotheksaale des Abgeordnetenhauses unter Führung des Feuerwehrkommandanten Bela Markujovsky die feuerpolizeiliche Untersuchung statt. Es wurde festgestellt, daß das Feuer durch Ueberheizung des Ofens entstanden ist. Die Untersuchungskommission verfügte, daß sofort zwei eiserne Ofenschirme angebracht werden; ferner wird eine neue Instruktion für die Feuerwache im Abgeordnetenhause ausgearbeitet, da der Feuerwehrdienst sehr lag gehandhabt wurde. Der durch Versicherung gedeckt Schaden beläuft sich auf ungefähr 7000—8000 Kronen. Das Feuer hätte übrigens, wenn es nicht rechtzeitig entdeckt worden wäre, sehr leicht den ganzen Saal und die daselbst befindlichen Bücher vernichten können. Die verbrannten Bücher sind leicht zu ersetzen; der größte Theil bestand aus eingebundenen Exemplaren des „Budapesti Közlöny“. Heute Nachmittags wurde übrigens unter Leitung des Saalkommissars Johann Farkas die Restaurierung des Saales in Angriff genommen; die Neuordnung der Bibliothek wird nächste Woche mit Intervention des Bibliothekars Dr. Bela Küffe erfolgen. — Heute in den Morgenstunden müthete im Lirkerried in Ofen ein großes Feuer. Im Zlinfky'schen Meierhose war das Stallgebäude in Brand gerathen. Trozdem die Böckstrains der I. und II. Bezirksfeuerwachen in verhältnismäßig kurzer Zeit an Ort und Stelle erschienen, konnte das Stallgebäude democh nicht gerettet werden. Die Feuerwehr mußte ihre Aktion auf die Lokalisierung des Brandes beschränken. Von dem im Stalle eingestellten Hornvieh und von den Pferden konnte bis auf ein Pferd, welches in den Flammen umkam, Alles rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

**Richterwahl in Sorokfár.** Heute fand in Sorokfár die Richterwahl statt, welche wie gewöhnlich mit großem Lärm und einer Demonstration der Minorität endigte.

Schon als der Wahlpräsident Bartholomäus Földváry heute Früh die Namen der drei Kandidaten Emerich Friedrich, Andreas Klopfer und Johann Schuster publicirte, lärmte ein Theil der Wähler, weil ihr Kandidat Anton Berger sich nicht auf der Liste befand. Die Unzufriedenen zogen sich lärmend in ein Wirthshaus zurück, wo sie bis zum Mittag verblieben, dann zogen sie vor das Gemeindehaus, um das Wahlergebnis zu erfahren; dieses lautete dahin, daß Andreas Klopfer mit 78 Stimmen zum Gemeinderichter gewählt wurde. Bei Verkündung des Wahlergebnisses wurde die Menge aggressiv, bedrohte die Gemeindevorsteherung und wollte das Gemeindehaus stürmen. Sogar der requirirten Gendarmen gegenüber nahm die Menge eine drohende Haltung an, und erst als sich die Gendarmen anboten, von ihren Waffen Gebrauch zu machen, trat sie lärmend und johlend den Rückzug an. Nachmittags herrschte in Sorokfár wieder Ruhe und Ordnung.

**Savanyu Józsi,** der berühmte Räuber des Bakony, von dem die ungarische Räuberromantik förmliche Legenden erzählt, ist aus dem JIavaer Zuchthaus entlassen worden. Savanyu Józsi wurde, nachdem mehrere Komitate auf ihn Jagd gemacht hatten, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Im Gefängniß hat sich der berühmte Räuberhauptmann so brav aufgeführt, daß er im Sinne des Gesetzes bedingungsweise in Freiheit gesetzt wurde. Er hat sich in seiner Heimathsgemeinde Felső-Fekész im Bezirkskomitat eine Tischlerwerkstätte eingerichtet.

**Selbstmord durch Dynamit.** Aus Trieste wird telegraphirt: Der Feldwebel der zu Melina in Dalmatien stationirten Bionnier-Kompagnie Michael Pieringer verübte einen schrecklichen Selbstmord. Er steckte sich eine Dynamitpatrone in den Mund und brachte sie zur Explosion. Der Kopf des Selbstmörders wurde vollständig zerschmettert, die rechte Schulter und der linke Arm vom Kumpfe ganz abgetrennt. Ursache des Selbstmordes ist Furcht vor Strafe. Der Feldwebel hatte Kompaniegebelde veruntreut.

Sonntag  
Sipos  
Peterdyg  
sterbend  
Michael  
menade  
Revolver  
tammer  
Reuter  
strigen  
136 So  
Minen  
vergrofen  
gegat  
weigerten  
rief desbe  
um die  
beamtet  
mehals  
an Bord  
tügen  
verbarrik  
digem Ka  
sichem So  
nieren un  
Ein Som  
Sigeve  
noch an  
und verfo  
erschloß  
Persönlic  
Cerrf.  
es nicht  
kannten  
abgefallen  
so daß de  
seine ehen  
Supérieur  
litt. Geri  
darüber t  
Legion, a  
nicht erhe  
1. b. weie  
an der St  
Vorste  
mittags  
Meister  
Darstellun  
Nummern  
lichen M  
quise Die  
en bianc  
König  
gramm er  
graphirt:  
liche Men  
ist anhalt  
Herr  
Kammeripe  
sich mit de  
Herr  
verlobte sic  
lieben Frä  
Stran  
Herr  
lobte sich  
Joseph F  
Herr  
verlobte s  
Herrn Udo  
Für  
Unter die  
Freunden  
gebetene  
an Reichha  
Gewande  
noch bedeut  
Soe  
wöchentlich  
Für Kaufle  
Die  
ihre Bistek  
zur heilige  
persönlich  
schen Maje  
genannten  
ein in Sch  
dichte Scha  
Her; jene  
noch nicht  
Fürsten jag  
Prinzregen  
ein Trübni  
Glaw, mit  
Hinter ihm  
Prin  
demokratis  
Zutritt un

**Lebensmüde.** Der 32jährige Installateur Johann Sipofs jagte sich heute Früh in seiner Wohnung, Peterdygasse 15, eine Kugel in die Brust und wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. — Der Kirchendiener Michael Sötét hat sich heute Vormittags in der Promenade auf dem Maria Theresiaplatz mittelst eines Revolverauswurfes entleibt. Die Leiche wurde in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht.

**Kampf an Bord eines Dampfers.** Dem „Neuter'schen Bureau“ wird aus Veira vom Ge-  
strigen telegraphirt:

Der Dampfer „Herzog“ ist hier mit 136 Somali und Abessinern, die für die Minen in Rhodesia angeworben worden waren, eingetroffen. Da den Leuten von den Heizen des Schiffes gesagt worden war, sie müßten in der Stadt arbeiten, wickelten sie sich, ans Land zu steigen. Der Aufseher ließ deshalb zwei portugiesische Polizeibeamte an Bord, um die Räubelstörer zu verhaften zu lassen. Die Polizeibeamten wurden jedoch von den Aufrehrern mißhandelt, weshalb sich eine starke Poliziabtheilung an Bord des Schiffes begab, wo es zu einem heftigen Handgemenge kam. Die Eingebornen verbarrikadirten das Vorderdeck und erst nach mehrstündigem Kampf gelang es der Polizei, die von portugiesischen Soldaten und den an Bord befindlichen Passagieren unterstützt wurde, des Aufrehrs Herr zu werden. Ein Somali wurde getödtet und sechs und zwanzig verwundet; fünfzig Eingeborne befinden sich noch an Bord, die übrigen sind über Bord gesprungen und ver schwunden. Neun Polizisten sind verwundet.

**Ein Selbstmord in Paris.** In Versailles erschoss sich vor einigen Tagen eine in Paris bekannte Persönlichkeit, der akademische Verleger Leopold Cerf. Der die Geselligkeit liebende Mann konnte es nicht verschmerzen, daß viele seiner früheren Bekannten seit dem nationalistischen Feldzuge von ihm abgefallen waren und ihn auch geschäftlich mieden, so daß das Verlagshaus, das er mit Vorliebe für seine ehemaligen Mitschüler in der Ecole Normale Supérieure gegründet hatte, empfindlich darunter litt. Gerüchtwiese verlautet auch, Cerf habe sich nicht darüber trösten können, daß er das Kreuz der Ehrenlegion, auf das er zu Neujahr mit Bestimmtheit zählte, nicht erhalten hatte.

**Etablissement Somoff.** Das glänzende, seit 1. d. wesentlich gewechselte Programm mit Fregoli an der Spitze wird heute, Sonntag, in zwei großen Vorstellungen zu sehen sein, und zwar Nachmittags um halb 4 Uhr und Abends 8 Uhr. Meister Fregoli bringt seine allerbesten Darbietungen zur Darstellung, und ebenso werden die neuengagierten Nummern Käthe und Joseph Armin mit ihrer köstlichen „Madame Sans-Gêne-Parodie“, sowie Mde Marquise Diane de Fontenay mit ihren „Statues vivantes en blanc“ und Mlle Clara Ballerini, die imposante Königin am Trapez, in dem reichhaltigen Programm erscheinen.

**Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphirt: In den nächsten Tagen ist keine wesentliche Veränderung der Witterung zu erwarten. Frost ist anhaltend.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Max Reif, Sohn des erherzoglichen Kammerpöbiers Leopold Reif in Preßburg, verlobte sich mit dem Fräulein Hermine Herzfeld.

Herr Leopold Tomajschoff aus Arva-Zajriva verlobte sich am 1. Januar 1901 mit dem reizenden und lieben Fräulein Frenke, Tochter des Herrn Jakob Stranaky in Subnyafürdő.

Herr Ignaz Pollak, Juwelier, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Paula, Tochter des Herrn Joseph Fijchhof, Getreidehändler in Nyitra.

Herr Sigmund Bedt, Jlatnik (Rom. Neutra), verlobte sich mit Fräulein Juliska, Tochter des Herrn Adolf Lippe in Ledecz (Rom. Trencsin.)

**Illustrierte Rundschau** (Wien, I., Opernring 23). Unter diesem Titel ist am 1. d. Dillinger's Reise- und Fremdenzeitung in ihren 12. Jahrgang getreten. Die gediegene Fachschrift hat dadurch textlich und illustrativ an Reichhaltigkeit gewonnen und wird in ihrem neuen Gewande den Kreis ihrer Freunde und Leser zweifellos noch bedeutend erweitern.

**Soeben erschienen** „Jegyesek Lapja“, welches wöchentlich die Adressen der Verlobten Ungarns publizirt für Kaufleute unentbehrlich. Pest, VII., Almassy-u. 1.

**Budapester Spaziergänge.**

— Panem et circenses. —

Die drei Könige aus dem Morgenlande haben ihre Visitenkarten abgegeben. Ob sie wohl ihren Besuch zur heiligen Krippe auch bei zehn Grad unter Null persönlich gemacht hätten. Ein Glück für die biblischen Majestäten, daß Bethlehem nicht in der sogenannten gemäßigten Zone liegt. Die Könige ziehen ein in Schnee und Frost. Vor ihnen schwanke eine dicke Schaar frierender, hungernder Menschlein einher; jene Hunderttausende, für welche der Erlöser noch nicht erschienen ist. Hinter den morgenländischen Fürsten jagt ein lustiger, lustiger Geselle heran: der Prinzregent der nächsten Wochen, ein Sorgenbrecher, ein Trübfinnverfueher. Er zieht ein in Farbe und Glanz, mit klingendem Jubel, in schäumender Lust — hinter ihm die Sintfluth.

Prinz Karneval ist Monatsregent. Er ist der demokratischste Fürst. Zu seinem Hof hat der König Zutritt und der Bauer. Die Gräfin und das Stuben-

mädchen, Jeder und Jede, die sich zum Dienste Terpsichorens bekennet. Seit der alten Olympier Zeiten ist die Muse der Tanzkunst die populärste gewesen. Ihr Dienst ist Freude, ihr Gebot ist Lust. Fürstin und Dirne, Stallknecht und Lord, sie folgen Alle mit gleicher Begeisterung ihrem Ruf und das Mysterium des Dreiviertelaktes wird Jedem offenbar, der Rhythmus im Leibe, Schwung im Beine, Feuer im Blute hat, wes Stammes und Standes er sei.

Aber eine Entwicklung hat sie im Laufe der Jahrhunderte doch genommen, die freundliche Muse: sie ist recht theuer geworden. Ja, im schönen, fernen Alterthum, da gab es keine Glitchealle, und bei den glühenden Bacchanalien im Hain der Göttin war die Ballrobe wirklich Nebensache. Und wie schön war es noch zu der Grockväter Zeiten, da man im beblumten Rautunkleidchen hübsch zu Fuß zur Redoute schritt, und es schon für eine halbe Erklärung galt, wenn man der Golden ein Glas Mandelmilch zu verehren sich erlaubte. Wie billig sind alle anderen Künste geworden! Der Genuss an den besten Darbietungen unserer Malerei ist mit vierzig Hellern zu erkaufen, mit Musik steigert sich der Preis bis zur Höhe einer Krone, ein Ballbesuch aber — Du armer Balloater, der Du nur drei Töchter hast (es könnten ihrer ja auch fünf sein), Du kennst den Text zu der Melodie, die ich da anstimme; ich will Deine Leiden nicht erneuern!

Im Laufe der Jahre sind wir auch verlogener geworden. Früher besaß man Ehrlichkeit genug, einzugestehen, daß man tanzen wolle um des Tanzens willen. Wie antiquirt ist diese Anschauung in unserer dekadenten Zeit. Das Tanzen hat aufgehört, Selbstzweck zu sein. Als schämten wir uns der Betätigung unserer gesunden Körperlichkeit, suchen wir nach einem Deckmantel für die Befriedigung unseres Zerstreuungsbüßnisses. Und da greifen wir natürlich in erster Reihe — wir sind doch Gemüthmenschen — nach dem Mantelchen der Wohlthätigkeit. Das theuerste und schlechteste Kleidungsstück der Welt, und zwar umso fadenscheiniger, je kostspieliger es ist. Aber es ist einmal Sitte: man tanzt, man spielt, man singt, man turnt für die Armen. Darüben die Spigen unserer Aristokratie der Geburt, des Geistes und der Empfindung zu einem großen „Brodball“. Ehre und Lob dem edlen Bestreben. Aber der Mann, den die drei Könige heute vor neunehnhundert und einem Jahre begrüßten, verstand die Kunst besser: er speiste von fünf Fischlein fünf-tausend hungrige Menschen. Das Ergebnis unserer Wohlthätigkeitsbälle ist nur zu häufig das Umgekehrte: fünftausend Walzertouren geben erst fünf Gratsmahlszeiten als Reingewinn. Aber man hat doch wenigstens das Bewußtsein, etwas für die leidende Menschheit zu thun. Seit jeher war man bemüht, die Folgen etwa einer Hungersnoth, einer Ueberschwemmung durch Ballfeste zu mildern. Kann es denn eine edlere Transformation geben, als wenn sich etwa ein Csárdás anderen Tags in eine Portion Guljás, eine Quadrille in ein Paar warme Winterstrümpfe verwandelt?

Ja, wenn nur dem so wäre. Man sollte meinen, daß in einer tanzfrohlichen Stadt, wie es Budapest ist, wo im Laufe der Ballsaison fast allabendlich für irgend einen wohlthätigen Zweck gewälzt wird, philanthropischen Zwecken auch in der That viele Tausende zugeführt werden. Mit nichten. Ein großer Glitcheball hat für Budapest im besten Falle eine, immerhin nicht zu unterschätzende ökonomische Bedeutung. Nehmen wir an, ein vornehmer Wohlthätigkeitsball wird von tausend Personen besucht. Die Hälfte sind Herren. Allerdings eine sehr optimistische Berechnung. Die Gesamtkosten eines männlichen Besuchers schlagen wir im Durchschnitt mit 15 Kronen an. Macht 7500 Kronen. Von den fünf-hundert Damen sind dreihundert Tänzerinnen; die anderen: Mütter, Tanten und Mauerblümchen. Die Kosten für Toilette, Blumen, Handschuhe, die Friseurin, den Wagen, das Souper betragen, bescheiden gerechnet, durchschnittlich 100 Kronen. Macht 50,000, zusammen 57,500 Kronen. Dazu kommen noch die Ausgaben für das Arrangement — gewöhnlich das Doppelte des präliminirten Betrages! — die Kosten für den Saal, das Ballbureau, die Druckorten, die Wagen, die Damen-spenden, die Musik, die Lizenz, und für hundert unvorhergesehene Kleinigkeiten, macht billig, sehr billig gerechnet, weitere 8000 Kronen, so daß schließlich als Endsumme, die von einem Glitcheball verschlungen wird, sich die Kleinigkeit von etwa 65—70,000 Kronen ergibt. Die Sache hat zweifellos auch ihre gute Seite: es kommt doch etwas Geld unter die Leute. Aber was bleibt für den vorgeschützten humanitären Zweck? Im günstigen Falle zwei bis drei Prozent der aufgewendeten Gesamtkosten, im ungünstigen, häufigeren Falle — das Defizit. Wenn man jedes Ballbillet gesetlich mit einer Armensteuer von durchschnittlich einer Krone belegen könnte, könnten von dem Ertrag die Mensch-freunde in der Podmaniczkygasse das ganze Jahr hindurch fünftausend Menschen das tägliche Brod reichen. Oder doch nicht, denn es würden dann nur mehr halb so viel Bälle veranstaltet werden. Denn zwingen, nein, zwingen lassen wir uns zur Menschenliebe nicht!

Ein Merkmal unserer Festsaisonunterhaltungen ist auch die Wohlthätigkeit auf fremde Kosten. Das sind die Kränzchen mit vorangehender musikalisch-

deklamatorischer Soirée. Tausend Gulden für einen Sänger, einen Schauspieler, einen Virtuosen, der in Budapest noch nicht zum Barmherzigkeitsdienste gepreßt worden ist. Warum doch den mildherzigen Arrangierungsschwärmern nie der Gedanke kommt, den Kaufmann X. im Namen der Philanthropie zur Leistung von zehn Kilo Zucker, den Schuhmacher Y. zur Gratsvorführung der v. t. Schneeschuhe, den Advokaten Z. zur unentgeltlichen Durchführung eines Ehrenbeleidigungsprozesses zu veranlassen? Der Pianist, die Sängerin, die Tragödin leben ja von ihrer Kunst, wie der Engrosstift von dem Verkaufe von Kaffee und Zucker! Diese Wohlthätigkeit hat indeß auch eine Reversseite. Dort steht die Wohlthätigkeit, die man oft nach derlei Akademien üben muß. Wo gäbe es auch den Barbaren, der den Muth hätte, dem wohlthätigen Fräulein Krähals zu versichern, sie jünge wie eine beleidigte Ente! Der nicht entzündet wäre von der zerknorrten Licht-Kapspodie des philanthropischen Klaviervirtuosen Notenquetscher? Der Genius der Barmherzigkeit wohnt dicht bei den Mäusen, und er hat die Macht, Pässe nach der Höhe des Barfuß zu fälschen. Und wir vielverleumdeten Tagelöhner der öffentlichen Meinung, wir stellen die Dokumente bereitwillig aus, im Bewußtsein der Lüge, mit der wir unseren Tribut an Wohlthätigkeit abtragen. Immerhin! Singen Sie, so falsch Sie vermögen, schönes Kind, spielen Sie so kühn daneben, als er ihr Gewissen und die Ohren ihrer Zuhörer vertragen — für jede Thräne der Armuth, die Sie trocken helfen, gebührt Ihnen ein Lorbeerblatt. Es gibt ja auch eine Kunst des Herzens, und sie ist die edelste. —lad—

**Theaterbau und Baukrise.**

— Eine Architektenversammlung. —

Die Budapester Architekten hielten gestern Abends abermals eine Versammlung ab und stellten den endgiltigen Text des Memorandums fest, welches eine Deputation der Architekten den einzelnen Ministern überreichen soll. Die Architekten bezeichnen die Absicht, die Pläne der beiden Nationaltheater (in Budapest und Klausenburg) an fremde Architekten zu übertragen, als ein Attentat gegen die Selbstständigkeit der ungarischen bildenden Kunst und die heimische Kultur. Das Memorandum enthält drei Vitten, und zwar:

1. Gesuchen die Architekten die Minister, sie mögen erklären, daß die unglückliche Meldung, als wollte man die beiden Nationaltheater auf Grundlage von Plänen fremder Architekten erbauen, der Wahrheit nicht entspricht. Sollte dieselbe aber auf Wahrheit beruhen, so würde der größte moralische Zwang auf den ungarischen Architekten lasten und dieselben veranlassen, der Verwirklichung dieser Absicht mit der ganzen Entscheidung ihres patriotischen Selbstgefühls entgegenzutreten.

2. Die Minister wollen versichern, daß die Pläne sämtlicher Staatsgebäude weder seitens der Bauämter, noch durch einfaches unmotiviertes Beauftragen einzelner Architekten besorgt werden sollen, sondern daß dieselben durchwegs im Wege der Konkurrenz zu beschaffen seien, an welcher sich sämtliche ungarischen Architekten betheiligen können. Hiedurch wird die ungarische Baukunst gefördert und gewinnen die Staatsgebäude auch an praktischem Werth, da durch den Wettbewerb immer neue Ideen auftauchen. Die technischen Organe der Aemter hingegen würden ihre Zeit in verstärktem Maße der gewissenhaften Kontrolle und Ueberprüfung widmen können, wozu dieselben auch in erster Linie berufen sind.

3. Die Konkurrenzen wären auf Grundlage des Konkurrenzstatuts des ungarischen Ingenieur- und Architektenvereins zu arrangiren; die Jury soll nicht nur aus Beamten, sondern vielmehr überwiegend aus selbstständigen Architekten bestehen.

Einige der anwesenden Architekten wollten die Frage der Staatsbauten von derjenigen der beiden Theater separiren und betreffs letzterer im Vereine mit den bildenden Künstlern vorgehen. Wir haben berichtet, daß die Angelegenheit der Theaterbauten nicht nur die Architekten, sondern auch den Verein der bildenden Künstler beschäftigte. Letzterer beschloß bekanntlich, ebenfalls ein Memorandum auszuarbeiten und zu den Ministern eine Deputation zu entsenden. Das gemeinschaftliche Vorgehen wäre allenfalls imposanter, doch ist zwischen dem Verein der bildenden Künstler und den ungarischen Architekten eine Spaltung zu verzeichnen, deren Ausgleich sowohl der Präsident Georg Jala, wie auch der Präsident der gestrigen Versammlung Jgnaz Alpar anstreben. Jedoch will Keiner „den Anfang machen“.

Der Verein der bildenden Künstler zählte nämlich Jahre hindurch ausschließlich nur Maler und Bildhauer zu seinen Mitgliedern. Nun aber enthält das Künstlerwappen auch das Symbol der Architektur, die also unbegründet aus dem Verbande des Vereins ferngehalten wurden. Man nahm später einige Architekten auf und gründete als dritte im Bunde eine Architektursektion, deren Präsident Fried-rich Schulek und deren Schriftführer Alexander

Aligier geworden. Als aber die äußerst geringe Zahl der Architekten gelegentlich der letzten Generalversammlung sich mit einigen namhaften Baukünstlern ergänzen wollte, scheiterte diese Absicht an der traditionellen Ansicht der aus Malern und Bildhauern bestehenden Leberzahl, daß die Architekten keine Künstler wären; die Abstimmung resultierte in Begleitung nicht sehr schmeichelhafter Randbemerkungen die Zurückweisung der dem Vereine beitreten wollenden Architekten. Derartige Zerwürfnisse sind dem Aufblühen der Kunst gewiß nicht zuträglich. Georg Zala bemerkte ausdrücklich, daß er das Fernbleiben der sich mit den Zurückgewiesenen als solidarisch erklärenden Architekten lebhaft bedauere, und daß er erfreut wäre, wenn eine baldige Versöhnung stattfinden würde. Im selben Sinne äußerte sich gestern Ignaz Lipár, indem er die Spaltung dem Leberzeifer einiger jugendlicher Maler zuschrieb.

Ein Passus des Memorandums der Architekten, derjenige, welcher sich auf die Organe der Staatsämter bezieht, gab zu einer lebhaften Erörterung Anlaß, es wurde jedoch festgestellt, daß derselbe keine gerechten Interessen schädigen wolle. Die Denkschrift wird demnächst, von zahlreichen Architekten unterschrieben, dem Ministerpräsidenten und einigen Fachministern überreicht werden.

### Untersuchung in den Backstuben.

Eine Kommission, die aus Delegierten des Handelsministeriums, der Gewerkecorporation der Bäckermeister und Vertretern der Bäckergehilfen bestand, hat heute Nacht mehrere Backstuben der Hauptstadt untersucht und hierbei geradezu skandalöse Zustände ermittelt. Es befinden sich in der Hauptstadt Bäckereien, welche vor Schmutz förmlich triefen, wo das Mehl in verfaulten Backtrögen gemetet, wo alter Topfen zur Füllung benützt und dem Teig ranzige Butter zugefügt wird. Ein Theil der Backstuben ist gesundheits-schädlich. In engen, feuchten, einseitigen Zimmern befinden sich mitunter fünfzehn Schlafstellen. In den meisten Backstuben wird täglich, mit sehr kurzen Pausen, 15-16 Stunden gearbeitet. Der Delegierte des Handelsministeriums Ministerialrath Dr. Emil Abonyi war vor dem Geschehen förmlich entsetzt und betonte ausdrücklich, daß er es für seine Pflicht halte, den Fortbestand dieser skandalösen Zustände zu verhindern.

Die heutige Untersuchung der Backstuben ist eine Folge der seit einem Jahre bestehenden Kämpfe zwischen den Bäckermeistern und den Gehilfen. Letztere fordern, daß die Arbeitszeit, welche bisher 15 bis 16 Stunden betrug, verringert werde, daß den Arbeitern ein freier Tag in der Woche gegeben werde, und schließlich, daß die Werkstätten und Wohnstuben in hygienischer Beziehung entsprechen sollen. Da die Differenzen nicht ausgeglichen werden konnten, fand vor zwei Wochen im Handelsministerium eine Enquête statt, welcher Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beizwohnten. Die Arbeiter schilderten ihre Lage in den düstersten Farben, die Meister hingegen erklärten, daß es ihren Angestellten nicht so schlecht gehe, und da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, erklärte sich der Vorsitzende in der Enquête, Ministerialrath Dr. Abonyi, bereit, sich persönlich über die Zustände in den Backstuben zu informieren.

Heute Nacht 9 Uhr fanden sich in der Murányigasse Nr. 59 befindlichen Werkstätte des Bäckermeisters Karl Klemenstis - dort wurde mit der Untersuchung begonnen - der Ministerialrath Dr. Emil Abonyi, ferner in Vertretung der Gewerkecorporation der Bäcker die Meister Karl Rutterichmidt und Anton Kovácsévics, seitens der Gehilfen Desider Tatár und Julius Molitoris ein. Diese Kommission hatte ihren Besuch nirgends angekündigt. In der genannten Werkstätte arbeiten die Gehilfen an Wochentagen ununterbrochen von 9 Uhr Abends bis halb 1 Uhr Mittags, daher fünfzehneinhalb Stunden. Samstag beginnt die Arbeit bereits um 8 Uhr Abends und währt bis Sonntag 10 Uhr Vormittags. Nicht neben der Werkstätte befinden sich die Aborte und hinterher das kaum drei Meter lange und anderthalb Meter breite Schlafgemach, in welchem acht Personen von den Strapazen sich ausruhen. In dieser Werkstätte kennt man keine hygienische Maßregel. Der Teig wird in schmutzigen Fegen gewidelt. Gerade als die Kommission unerwarteterweise die Werkstätte betrat, wurde auf das zu knetende Mehl, aus welchem das Weißgebäck hergestellt werden soll, schmutziges Wasser gegossen. Abonyi und die übrigen Anwesenden waren entsetzt und der Vertreter des Handelsministeriums verlangte, daß man gegen diesen und die anderen Bäckermeister, bei welchen ähnliche Zustände existieren, die Anzeige erstatten und ihn als Belastungszeugen vorladen möge.

Noch skandalösere Zustände wurden in der Joseph Steiner'schen Bäckerei (Königsstraße Nr. 67) konstatirt. In dieser Werkstätte werden nebst Brod und Weißgebäck auch Zuckerbäckereien erzeugt. Die Werkstätte befindet sich in einem tiefen Kellerlokal, zu welchem gar kein Luftzug zukommt. Die Lokalitäten werden bei Tag und Nacht durch Gasflammen beleuchtet; eine unerträgliche Atmosphäre herrscht daselbst. Die Arbeitszeit beträgt an Wochentagen 16 Stunden, in der Nacht von Samstag auf Sonntag 14 Stunden. Hier wurde ein mit Mehl gefüllter Backtrog entdeckt, dessen Holzwände angefaul waren, und in einem Trog fand man mit guten ihm-meligen, zu Klumpen verdichtete Mehlmassen vermengt. Zu dem „Stephanie-Gebäck“ wird sehr dünnflüssige Milch

verwendet. Die Schlafstätte ist gesundheits-schädlich, und der Zugang zu der Werkstätte geschah bisher über eine finstere, niemals beleuchtete steile Treppe, von welcher wiederholt Arbeiter verunglückten. Ministerialrath Abonyi ordnete an, daß die Treppe nicht mehr benützt werden dürfe.

Nachdem die in der Trommelgasse Nr. 66 befindliche Bäckerei des Karl Rutterichmidt, wo nichts Gesehildriges konstatirt wurde, besichtigt war, begaben sich die Kommissionsmitglieder in die Georg Spolaritsche Bäckerei (Wagnerring Nr. 40). Hier wurde bloß die Schlafstätte beanstandet. Nachdem gegen den Betrieb und die Zustände der in der Balatingasse Nr. 15 gelegenen Bäckerei Joseph A. Schachner's keine Einwendungen erhoben wurden, fanden die Mitglieder der Untersuchungskommission in der Rudolf Schreiner'schen Werkstätte (Drey'sches Haus) ähnliche Zustände wie in der Murányigasse. Ein finstres Lokal, nebenan die Klosets und Schlafstuben. Zum Schluß wurde die Bäckerei des Max Glaser (Königsstraße Nr. 56) und zu allererst die Ignaz Holndoner'sche (Kerepeserstraße) besichtigt. In beiden wurde nur die lange Arbeitsdauer beanstandet.

Um 1 Uhr nach Mitternacht war die Besichtigung zu Ende. Beim Abschied bedauerte Ministerialrath Abonyi, daß die geschilderten Zustände möglich seien. Er versprach, bei den kompetenten Behörden rasch einzuwirken, damit das Brod der Bevölkerung schmackhafter und der Gesundheit zuträglicher als bisher hergestellt werde.

### Eisenbahnunfälle.

Der gestern von Budapest abgegangene Berlin-Konstantinopler Expresszug Nr. 901 ist auf der zwischen Neufaj und Semlin liegenden Station Mitzpaza Abends 9 Uhr 15 Minuten in Folge falscher Weichenstellung unmittelbar vor dem Stationsgebäude mit dem Güterzug Nr. 945 zusammengestoßen. Der Lokomotivführer des Güterzuges erlitt in Folge des Zusammenstoßes am linken Auge und im Gesicht leichte Verletzungen; die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon. In Folge des Zusammenstoßes sind mehrere Waggons arg beschädigt worden, das Service des Speisewaggons vollständig zertrümmert. Bisherigen Meldungen zufolge wurde sonst kein Schaden zugefügt. Der Expresszug konnte seine Fahrt mit einer aus Semlin requirirten Hilfsmaschine mit einer vierstündigen Verspätung fortsetzen. Der Lastzug fuhr mit einer Verspätung von 3 Stunden 28 Minuten ebenfalls weiter.

Dieser Eisenbahnzusammenstoß gab heute in Wien und Berlin zu alarmirenden Gerüchten Anlaß, nach welchem sich auf der Budapest-Belgrader Strecke ein großes Eisenbahnunglück zugefallen haben soll, welchem angeblich beinahe sämtliche Passagiere zum Opfer fielen. Diese Nachrichten erwiesen sich glücklicherweise als unzutreffend. Der von Konstantinopel abgegangene Berliner Expresszug Nr. 101 ist in Folge des zerstörten Bahngeleises bei Mitzpaza in Budapest mit einer Verspätung von vier Stunden eingelangt. In Folge des ungünstigen Wetters ist übrigens auch der um 11 Uhr Nacht hier fällig gewesene Expresszug mit einer Verspätung von 1 Stunde und 30 Minuten eingelangt.

Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die erste Nachricht über den Unfall des Berlin-Budapest-Konstantinopler Güterzuges auf der Strecke Budapest-Mitzpaza kam durch ein Telegramm des Sohnes Paul Lindau's, der seinem Vater depeeschirte, er sei unverletzt geblieben.

In der Station Mifola der Budapest-Airalyhäger Strecke der ungarischen Staatsbahnen hat sich in der verfloffenen Nacht ein großes Eisenbahnunglück ereignet. Ein von Airalyhäger abgegangener Lastzug stieß in der Station Mifola mit dem von Szatmár nach Debreczin abgelaufenen gemischten Zug zusammen. Der Anprall war ein so gewaltiger, daß die Lokomotiven der zwei Züge vollständig unbrauchbar und fünf Waggons des Lastzuges zertrümmert wurden. Von dem Zugpersonal wurden die Lokomotivführer tödtlich verletzt; ferner erlitten von den Passagieren des gemischten Zuges vier Reisende schwere und acht Personen leichte Verletzungen. Von Szatmár ging, nachdem dort die Meldung über das Unglück eingetroffen war, sofort ein Hilfszug ab, der die Verwundeten, nachdem diese an der Unglücksstätte bereits verbunden worden waren, nach Szatmár beförderte. Nach siebenstündiger Arbeit wurde der stark ruinierte Bahnkörper so weit hergestellt, daß der unterbrochene Verkehr wieder aufgenommen werden konnte. Eine strenge Untersuchung ist im Zuge, um die Ursache des Zusammenstoßes festzustellen; unstrittig trifft das Zugpersonal großes Verschulden. Der gemischte Zug war zur regelmäßigen Zeit gestern Nachmittags nach Debreczin abgelaufen worden. In Mifola hat dieser Zug den aus Airalyhäger kommenden Lastzug abzuwarten. Gestern liefen aber beide Züge zu gleicher Zeit in der erwähnten Station ein, und zwar fuhr sie in Folge eines Veräumnisses seitens des Zugpersonals auf einem und demselben Geleise. Als die Lokomotivführer die Gefahr erkannten, war es bereits zu spät, um die Züge zum Halten zu bringen.

Offener Sprechsaal\*)  
**ZÄHNE** machen die bisherigen Gaumenplatten überflüssig. Garantie!  
 ohne Gaumenplatten Beim Spezialisten  
 Wellner Gyula, Budapest, VI., Andrassystrasse 38.

**SCHWARZE SEIDENSTOFFE**  
 Profate, Damaste und glatte Waaren in reicher Auswahl. Verkauf direkt ab Fabrik an Private meter- und robenweise zu Original-Fabrikpreisen. Muster franco. Seidenwaaren-Fabrik Gebrüder Schiel, Wien, Mariahilferstr. 76. 10984

**Weisz Lina,**  
 Bács,  
**Krausz Jakob,**  
 Baja,  
**Jegyesek.** 12468

**Deutsch Katalin,**  
 Nattán Manó,  
 Budapest Balatonfő-Kajár,  
**Jegyesek.** 12475

**Jolán Greiner,**  
 Miskolc,  
**Heinrich Schmelz,**  
 Budapest,  
 empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als  
**Verlobte.** 12442

**Offener Spar- u. Vorschuss-Verein**  
 Genossenschaft, Budapest, II., Bathyány-u. 2.  
 Gegründet 1880.  
 Am 1. Januar 1901 beginnt der 2. Jahres-Cyklus der Kroneneinzahlungen mit 4jähriger Dauer. — Vorstände werden zu vortheilhaften Bedingungen auf Grund von Stammeinlagen und Geschäftsanteilen ertheilt. 12003  
**SPARENLAGEN werden mit 5% verzinst.**

**Club-Schlittschuhe**  
 bei Theodor Kortész, Christophplatz.

Meinen sehr geehrten Kunden und dem P. Z. Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich  
**Korona-utca 3,**  
 Ecke Koronaherzog-utca ein  
**Juwelen-, Gold-, Silber- und Uhren-geschäft und Reparatur-Werkstätte**  
 eröffnet habe. Die Waaren sind jedes Stück mit billigstem Verkaufspreis beschriebener.  
**Ellinger Albert.**

Die  
**ANTON DREHER'sche Bierbrauerei**  
 in **Miskolc**  
 empfiehlt ihre bestabgelagerten und pasteurisirten  
**Flaschenbiere**  
 (Original-Füllung in der Brauerei) zu den billigsten Preisen unter Zusicherung der promptesten Bedienung.  
 Die Lieferungen erfolgen in Original-Kisten zu 25 und 50 Flaschen bei franco Zustellung ins Haus.

**Eltern**  
 Beachtung  
 Kraft und Form der Kinderfüße befördern meine nach Maß anatomisch genau passend verfertigten Kinderstühle. **Gerő Adolf,** Schuhmachermeister, Hoflieferant Sr. k. u. k. Hofeig. Erzherrzog Joseph V., Fürst-utca 2, und IV., Kossuth Lajos-utca 4. 10813

**Heber Desinfektions-Mittel.**  
 Die Wichtigkeit des Desinfektions-Mittels ist heute anerkannt; es ist notwendig zur Reinigung der Luft von den Ausdünstungen in den Wohn- und Krankenzimmern und ist der mächtigste Feind der Infektions-Krankheiten. Es fragt sich nun: Welches Desinfektions-Mittel ist das nützlichste? Die Anforderungen, die wir an ein Desinfektions-Mittel stellen, sind hauptsächlich, daß dieses wirklich desinfizirt, daß es nicht schädlich auf die Athmungsorgane wirkt, und daß es die Geruchsorgane nicht belästigt. Diesen Anforderungen genügt einzig und allein Bittner's Coniferen-Spirit, welcher außer der desinfizirenden Wirkung den herrlichsten Waldgeruch verbreitet, belebend auf die Athmungsorgane und das Nervensystem wirkt. Durch die Anwendung des Coniferen-Spirits mit dem Patent-Veräubungs-Apparate wird dieser auch der Zimmerluft wirklich mitgetheilt. Die Anwendung dieses anerkanntesten Mittels wird von Autoritäten in allen Wohn- und Krankenzimmern, in dem Zimmer der Wöchnerinnen und Kinder, an allen Orten, wo Infektions-Krankheiten, als: Pocken, Scharlach, Typhus, Diphtheritis etc. im Umlaufe sind, anempfohlen. Preis per Flasche Nr. 1.00, sechs Flaschen 8 Kr., des Patent-Veräubers Nr. 3.00. In Budapest erhältlich bei **Josef v. Török,** Apotheker, Königsstraße. 12348

\*) Für diese Zeit ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Sonntag,  
 Nach Zurückleg  
 innegehabten  
 &  
**Buda**  
 (Bar  
**BRU**  
**Herren-**  
 eröffnen. Weit  
 geschätzte Vert  
 tung der Befam  
 Ausnähung de  
 für Mitarbeit  
 zu engagiren,  
 Gewicht lege  
 täten, Karls  
 Hochachtu  
**Winter**  
**Set. Lukas**  
**BUDAPE**  
 Schlämme  
**Brüf**  
 gram.)  
 Marquet  
 Sieg Bo  
 300 Englän  
 Grad  
 Oberst W  
 starke B  
 einige Meile  
 seine Stre  
 gend, um  
 treiben. Die  
 Feind 300  
 gegen Be t  
 Loub  
 spondent der  
 Quelle erfah  
 die Kap  
 die vorgefich  
 haben würd  
 Kapf  
 Seit mehrere  
 Länder l  
 nach Nor  
 Loub  
 det aus B  
 Gruppe der  
 begeben, die  
 haben. Gest  
 lung westl  
 schritten. D  
 bei Rhonste  
 ihnen befind  
 Kapf  
 Der Premie  
 und der Ge  
 eine läng  
 die sofort  
 sondere  
 eine wicht  
 Haag  
 Präsidenten  
 Verkauf, obg  
 Paris  
 det aus B  
 sandten  
 Li-hung  
 Märkte zu  
 plar derselbe  
 Siegel  
 schäften zu  
 schäften zu  
 würden die  
 nach Erledig  
 welche die  
 außer Disku  
 klärungen w  
 Die Antwort  
 tigten bei de  
 von den Ge  
 mündli  
 Loub  
 meldet aus  
 ster Quelle,  
 den Fall, de  
 sollte, nach  
 King auf  
 zu entenden.  
 Shang  
 Hana's"). Na  
 die auf Wese  
 folate Si

Voranzeige!

Nach Zurücklegung der durch eine Reihe von Jahren hierorts imgehabten Filiale der Wiener Kleiderfirma Seilmann Sohn & Söhne, werde ich Anfangs März l. J.

Budapest, Karlsring 26 (Parterre und Halbstock) unter der Firma

BRÜDER KOCH

ein Waarenhaus für feinste fertige

Herren- Knaben- u. Kinder-Kleider

eröffnen. Mein Bestreben ist hauptsächlich dahin gerichtet, das geschätzte Vertrauen meiner Kunden nicht nur durch Verbehalten der bekannnten streng soliden Prinzipien, sondern auch durch Ausnützung der besten heimischen Arbeitskräfte zu erhalten.

Max Koch, Inhaber der Firma Brüder Koch, Karlsring 26.

Winterkur Set. Lukasbad, BUDAPEST.



Telegramme.

Der Krieg in Südafrika.

Brüssel, 5. Januar. (Privat-Telegramm.) Eine Depesche aus Laurengo-Marquez bestätigt einen bedeutenden Sieg Botha's, der viel Munition erbeutete und 300 Engländer gefangen nahm.

London, 5. Januar. (Neuter-Meldung.) Oberst Williams griff am 1. Januar eine starke Burenposition auf den Kopjes, einige Meilen westlich von Middeburg, an; seine Streitmacht war aber nicht genügend, um den Feind aus seiner Stellung zu vertreiben.

Kapstadt, 5. Januar. (Neuter-Meldung.) Seit mehreren Tagen sollen zahlreiche Kapholländer heimlich aus dem Westen der Kapkolonie nach Norden aufgebrochen sein.

Kapstadt, 5. Januar. (Neuter-Meldung.) Der Premierminister der Kapkolonie Sprigg und der Gouverneur Milner hatten heute Früh eine längere Unterredung, deren Ergebnis die sofortige Ernennung eines besonderen Kabinettsrates war.

Paris, 5. Januar. Die „Agence Havas“ meldet aus Peking vom Gestrigen: Die Gesandten forderten den Prinzen Tsching und Li-hung-tschang auf, die Note der Mächte zu unterzeichnen und je ein Exemplar derselben sammt dem mit dem kaiserlichen Siegel versehenen Annahmedekret allen Gesandtschaften zu übersenden.

Die Wirren in China.

Paris, 5. Januar. Die „Agence Havas“ meldet aus Peking vom Gestrigen: Die Gesandten forderten den Prinzen Tsching und Li-hung-tschang auf, die Note der Mächte zu unterzeichnen und je ein Exemplar derselben sammt dem mit dem kaiserlichen Siegel versehenen Annahmedekret allen Gesandtschaften zu übersenden.

London, 5. Januar. Das „Neuter'sche Bureau“ meldet aus Schanghai vom Gestrigen aus sicherster Quelle, die Franzosen beabsichtigen für den Fall, daß sich der chinesische Hof entscheiden sollte, nach Tschingfu zu gehen, aus Tonking auf dem Landwege eine Abtheilung Truppen zu entsenden.

Schanghai, 5. Januar. (Meldung der „Agence Havas“.) Nachrichten aus Singanfu bestätigen die auf Befehl der Kaiserin am 18. Dezember erfolgte Hinrichtung Yuhjien's. Prinz

Luan befindet sich noch immer in Singanfu. In Singanfu sind 30,000 Mann chinesischer Soldaten konzentriert. Der Hof traf bisher keine Vorbereitungen zur Rückkehr nach Peking.

Wien, 5. Januar. Laut telegraphischer Nachricht ist S. M. Schiff „Alpern“ von Weichai-Wei nach Chesoo ausgelaufen. An Bord Alles wohl.

Berlin, 5. Januar. (Meldung des „Wolfschen Bureaus“.) Feldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking vom 3. d.: Bei Masfangtschwan wurden Patrouillen vom Feinde beschossen. Die Kolonne Madaimarschall von Tungtschau auf dem linken Ufer nach Norden, die Kolonne unter Hauptmann Hering über Tschingtschwang auf Pantotschang und die Kolonne Grüber von neuem über Sanhohsien auf Pingtshian.

Klagenfurt, 5. Januar. Bei der heutigen Reichsrathswahl in der allgemeinen Wählerklasse wurde der Kandidat der deutschen Volkspartei Lemisch gewählt.

Berlin, 5. Januar. (Privat-Telegramm.) Nach einer kopenhagener Meldung ist die Bevölkerung der Faröerinseln alarmirt durch das Gerücht, daß England die Insel erwerben wolle, um sich des reichen Fischzuges und der kürzlich entdeckten Kohlenlager zu bemächtigen.

Paris, 5. Januar. (Privat-Telegramm.) Der italienische Votschaffer Tornelli erklärt, daß er von seiner Versetzung nach London nichts wisse.

Madrid, 5. Januar. Der Ausbruch der Ministerkrise ist, wie man versichert, nach Schluß der Kammeression zu gewärtigen. Die Hochzeit der Prinzessin von Asturien dürfte in der ersten Hälfte des Februar stattfinden.

Petersburg, 5. Januar. Das Erscheinen der vom Fürsten Variatinsky herausgegebenen Zeitung „Sjewerny Kurjer“ wurde verboten.

Belgrad, 5. Januar. (Privat-Telegramm.) Für 23 vakante Sitze von Krondeputirten in der Skupschina wurden Deputirte aus allen Parteien ernannt, und zwar zehn Radikale, sieben Liberale und fünf gewesene Fortschrittler.

Belgrad, 5. Januar. Die Verhandlung gegen den wegen Maještatsbeleidigung angeklagten Gendarmereiobersten Zingar-Markovics findet am 11. Januar vor dem Belgrader Civilgerichtshofe statt, weil nach dem serbischen Gesetzen das Militärgericht nur für die unter der Fahne Dienenden kompetent ist.

Belgrad, 5. Januar. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Kor.“ Das Amtsblatt verlautbart, daß Kaiser-König Franz Joseph dem serbischen Hofmarschall Obersten Nikolajevics den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen habe.

Konstantinopel, 5. Januar. In der Angelegenheit des internationalen Sanitätsrathes von Konstantinopel wegen der ungefestigten Ernennung Namik Beys zum Mitglied des Sanitätsrathes und Dr. Zitterer's zum Sanitätsinspektor entstandenen Konflikts wurde heute dem Minister des Neuern Dewfik Pascha eine von sämmtlichen Missionsschefs unterzeichnete Note überreicht.

Konstantinopel, 4. Januar. Die russische Votschaft erneuerte im Yıldızpalais und bei der Pforte die Schritte in Betreff des Verlangens nach Bildung eines besonderen Gerichtshofes zur Aburtheilung und Bestrafung der Kurden, welche im letzten Herbst den Gerenten des russischen Generalkonsulats in Erzerum angegriffen hatten.

Wien, 5. Januar. Heute Abends fand bei Sr. Maještät eine Tafel statt, an welcher Kardinal Grusch, Weihbischof Schneider, Bischof Mayer, mehrere Geheimräthe, Statthalter Graf Kielmannsegg, mehrere Hofbeamte, Generale und Bürgermeister Lueger theilnahmen.

Wien, 5. Januar. Das Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer meldet die Uebernahme des Contreadmirals Joseph Wachtel Edlen v. Ueberbrunn auf sein Ansuchen in den Ruhestand, bei welchem Anlasse ihm der Viceadmiralscharakter ad honores mit Rücksicht der Tage verliehen wurde.

Wien, 5. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Prozeß gegen den Arzt Dr. Sig-

mund Schofberger, durch dessen Verschulden eine Frau in Folge eines operativen Eingriffs starb, schloß mit der Verurtheilung des Arztes wegen Fahrlässigkeit zu zwei Monaten Arrest.

Krahan, 5. Januar. (Privat-Telegramm.) Anfangs nächsten Monats findet die Verhandlung gegen Vater Stojalowski wegen vierzehn in Wahlversammlungen begangene Anklagefakten statt.

Frankfurt a. M., 5. Januar. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Newyork meldet, soll der Rüstendampfer „Jaguar“ in der Nähe von San Francisco gescheitert sein. Vierzig Personen seien ums Leben gekommen.

London, 5. Januar. Ueber den Vorfall an Bord des englischen Flaggen Schiffes „Barleu“ meldet das „Neuter'sche Bureau“ aus Hongkong vom 5. d., die Insubordination habe vor einer Woche stattgefunden, es könne aber nicht annähernd von einer Meuterei die Rede sein.

Wien, 5. Januar. Die Landesbank des Königreichs Böhmen hat mit dem Wiener Bankverein ein Uebereinkommen abgeschlossen, nach welchem auch dieser mit seinen sämmtlichen Filialen und Depositenkassen als offizielle Zahlstelle für die fälligen Coupons und verlosenen Titres aller ihrer Emissionen fungiren wird.

Wien, 5. Januar. Bei der heute Abends vorgenommenen Ziehung der dreiprozentigen Bodenkreditlose vom Jahre 1889 II. Emission fiel der Haupttreffer mit 100,000 K. auf S. 5849 Nr. 44, der zweite Treffer mit 4000 K. auf S. 1415 Nr. 27. Je 2000 K. gewonnen S. 5381 Nr. 1 und S. 6075 Nr. 2.

Berlin, 5. Januar. (Privat-Telegramm.) [Börse.] Die günstige Tendenz in Newyork übte ihre Nachwirkung auf den hiesigen Markt, so daß die gestrigen Rückgänge wieder eingeholt wurden. Bankpapiere nach fester Eröffnung lustlos.

Hamburg, 5. Januar. Der „Hamburger Börsehall“ zufolge wurde in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrathes der Hamburg-Amerika-Linie beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 Prozent in Vorschlag zu bringen.

Paris, 5. Januar. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war sehr fest. Renten behauptet. Fremde Renten gut gehalten. Ungarische Goldrente detachirten ihre Coupons mit zwei Francs. Türken fest. Serie B 48.50, Serie C 26.32, Serie D 23.47. Banken günstig. Rentenmarkt fest, die meisten Werthe höher. („N. Fr. R.“)

London, 5. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Londoner Baissiers, welche gestern durch großes Ausgebot in Amerikanern einen Aussturz herbeizuführen hofften, thatsächlich aber nur eine ungenüßliche Panik hervorriefen, mußten noch gestern und heute bei den Versuchen, sich zu decken, sensationelle Erfahrungen machen.

Newyork, 5. Januar. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork 10 1/4, per Februar 9.64, per April 9.56, in New-Orleans 10 9/16; Petroleum: Stand. white in Newyork 7.70, Stand. white in Philadelphia 7.55, Refined in Cases 8.75; Credit Balances at Oil City 100.—; Schmalz: Western steam 7.50, Rohe u. Brothers —; Mais: per Januar —, per März —, per Mai 43 1/2; rother Winterweizen 83 1/2; Weizen: per Januar 82.—, per März —, per Mai 83 1/2, per Juli 83 3/4; Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7/16, per Januar 5.55, per März 5.90; Mehl: Spring wheat clears 2.80; Zucker 3 1/2; Zinn 26.50; Kupfer 17.30. — Mais sehr fest, Weizen fest.

Chicago, 5. Januar. (Schluß.) Weizen: per Januar 76 1/4, per März —; Mais: per Januar 36 3/4; Schmalz: per Januar 7.17, per März —; Speck short clear 7.22; Port per Januar 13.77. — Weizen und Mais sehr fest.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Ungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgehilft

**DIETRICH & SOHN**  
 kais. und kön. Hoflieferanten  
 Thee- u. Rum-Großhändler, Cognac-  
 Destillerie und Liqueurfabrik auf  
 Dampfbetrieb  
**BUDAPEST.**  
 Fabrik, Centralbureau u. Bestellsadresse: **Budapest-Köbánya, X., Füzér-utca 30**  
 Nur ausschliesslich direkt importierter echt chinesischer, russischer und Ceylon-  
 Thee, ledig und packetirt.

Jamaika-Rum, braun und weiss, Ananas-Rum, Brasilianer Rum, Spezialität unserer Firma seit 1865, Surinam-Rum (eckige Flaschen), Importierte ausländische Cognacs u. eigene Erzeugnisse, u. zw.: Mar- tell, Duvergey, Matignou, spa- nische Cognacs u. s. w. Arrac, Allasch, original russisch.	Liqueur-Spezialitäten, u. zw.: Altwater, Boonekamp, Getreidekummel, Goldwasser, Eiskummel, Alpenkräuter, Transee, Kontusowka.	Bordeaux, Amsterdam, belgische und holländische Liqueure, Cherry brandy, Absinthe, Silvrium, Weintreber, Franz- branntwein, Holländische Ananas-Punchessenz, Benedictine, Chartreuse grün u. gelb Theegebäck Huntley & Palmers, Kaffee in Säcken 4 1/2 und 5 Kilo, Chocoladen, Cacao Ph. Suchard.
--	--	--

Unsere Liqueure sind auch in äusserst geschmackvollen Zsolnay'schen Majolikakrügen zu bekommen.  
 Preisourante gratis und franko.  
 Ausstellung von chinesischen und japanischen Industrie- u. Galanterie-Gegen-  
 ständen in der Niederlage VI., Andrássy-ut 33. 27098

**K. u. k. Hof-Thee-, Rum- und Cognac-Niederlagen:**  
**IV., Koronaherzog-utca 20**      **VI., Andrássy-ut 33**  
 neben Szervita-tér.      Ecke Nagymező-utca.  
**IV., Kigyó-tér 6**      **VII., Kerespi-ut 28**  
 vis-à-vis dem Palais Sr. Majestät. im Palais der Landes-Central-Sparkasse.

**Das Scala-Theater und der Phonograph.**



Der berühmte Mo. Ruccini konnte durch die Proben seiner „Fedora“ in Florenz den Proben seiner „Böhème“ im Scala-Theater nicht beiwohnen, beauftragte daher die „Mascagni Record Cnie“, die Proben mittelst Phonographen aufzunehmen, somit war es dem großen Mo. ermöglicht, in beiden Theatern die Proben zu leiten und 2 Cr. folge in einem Abend zu verzeichnen.

Die „Mascagni Record Cnie“, welche am ganzen Kontinent ihre Phonographen-Walzen exportirt, verkauft schon um **15 fl.** einen regulirten Phonographen, ausgezeichnet auch mit dem Grand-Prix auf der Weltausstellung 1900 in Paris. Bepielte Walzen von Künstlern ersten Ranges, Stück **fl. 1.50**; 50 Stück, inbegriffen Aufnahm- oder Wiedergab-Membrane **65 fl.**; Walzen von Sängern zweiten Ranges bespielt oder besungen **1 fl.**; 12 St. **10 fl.** Alles Original-Aufnahmen, warnen daher jeden Wiederverkäufer vor den schlechten Duplikaten. 12464

**General-Verkauf der „Mascagni Record Cnie“** Budapest, Wien, Mailand, ausschliesslich für Wiederverkäufer und Händler:  
**Leo Schlesinger, Karlsring 28.**

En détail **Libal Lajos**, Dorotya-utca 5, und **Lechner József**, Váci-utca 29. Illustrierte Kataloge mit Repertoire über 3000 St. franco u. gratis. Händler u. Wiederverkäufer können auch mit ihrer Firma Walzen beziehen. Walzen, ungarische, deutsche und italienische. Die Mascagni-Walzen sind absolut ohne Nebengeräusch.

Behördlich bewilligter  
**AUSVERKAUF.**  
 Wegen Auflösung des Geschäftes werden sämtliche Herrenmode-Artikel, u. zw.: Herrenwäsche, Kravatten, englische Echarps, engl. Handschuhe, Taschentücher, Strümpfe, Regenschirme, Galoschen, Reisedecken, Regenmäntel, Jagdstrümpfe, Jagd-Gillets etc. etc. in bester Qualität zu tief herabgesetzten Preisen verkauft. 12472

**V., Dorotya-utca 6 (Wurm-udvar)**  
**KANTZ G. ZSIGMOND.**  
 Die Geschäfts-Einrichtung ist zu verkaufen.

Schutzmarken  
 Kronenseide      Kronenspule



Um sich beim Einkauf von 12370  
**NÄHSEIDE**  
 vor geringen Qualitäten zu schützen, verlange man ausdrücklich die allgemein anerkannte beste  
**KRONEN-SEIDE**  
 von **GÜTERMANN & Co.**  
 Zu haben in allen besseren Detail-Geschäften.

**Glühlicht überall!**  
**50 Kerzen,**  
 für 100 St. 3.50, 24  
 Fort mit Petroleum!  
 - Rein Nutzen, kein  
 Geruch, keine Ge-  
 fahr, Brennstoffen  
 unbedeutend, Be-  
 handlung leicht.  
 Komplete Stochlampe  
 von fl. 7.- aus-  
 wärts, Komplete  
 Hängelampe von  
 fl. 11.- ausw. -  
 Hochprima Neze 4  
 30 ft., 12 Stück  
 fl. 3.-, 25 Stück  
 fl. 6.-, 50 Stück  
 fl. 10.-, 100 Stück fl. 18.-

**Victoria-Glühlicht-Werke**  
 Wien, IX., Müllnergasse 6.  
 Telefon 6139.

**Jüdische  
 Universal-  
 Bibliothek.**

Bisher erschienen 83 Num-  
 mern. Preis jeder Nummer  
**24 Heller.** Beste u. reichste  
 Auswahl von Chettotagen,  
 Erzählungen, jüd. Poesie,  
 jüd. Gesandte u. s. w.  
 Durch alle Buchhandlungen,  
 sowie auch vom Verleger  
**Jakob B. Brandeis**  
 in Prag zu beziehen.  
 Verzeichnisse gratis.

**-Magerkeit-**  
 Schöne, volle Körperformen  
 durch unser orientalisches Kraft-  
 pulver; preisgekrönt gold.  
 Medaille Paris 1900; in  
 6-8 Wochen bis 30 Pfund  
 Zunahme garantiert. Aergstliche  
 Vorschrift. Streng reell -  
 kein Schwindel. Viele  
 Dankschreiben. Preis Kar-  
 ton 2 Kr 50 Heller. Post-  
 anweisung, oder Nachnahme mit  
 Gebrauchsanweisung. 10821  
 Hygien. Institut  
**D. Franz Steiner & Co.,**  
 Berlin 16, Könlgrätzstr. 99.



**Jede Hausfrau  
 und Mutter**

ist zu beglückwünschen, die  
 mit Rücksicht auf Gesund-  
 heit, Ersparnis, Reinheit und  
 Wohlgeschmack Kathreiners  
 Kneipp-Malzkafee (echt nur  
 in den bekannten Original-  
 Paketen) verwendet.

**Ein Prachtbesitz,  
 eine sehr werthvolle und  
 schöne adelige  
 Herrschaft**

in Oberungarn, 10 Minu-  
 ten von der Bahn, 45 Minu-  
 ten von bedeutender Stadt  
 entfernt, mit arrendirten  
**1015 Joch erster Klasse**  
 Acker, bewässerbaren Wiesen,  
 200 Joch sind werthvoller  
 Eichen- und Nadelholzwald,  
 wird um **200,000 fl.**  
**verkauft.** Sehr schönes  
 Kasteil, 20 Herrschaftszim-  
 mer, prächtiger alter Park.  
 Großer Meierhof mit neuen  
 Stallungen, Alles im besten  
 Stande. Reiches Inventar,  
 großer Viehstand (Sim-  
 menthaler Rasse), eigene  
 Jagd. **Richard Patz,**  
 Wien, Margarethen-  
 strasse 5. 12457

Die seit 25 Jahren bestehende  
 und berühmte Ordina-  
 tions-Anstalt wird wärmstens  
 empfohlen.

**Geheime  
 Krankheiten,**  
 die vernachlässigten und ver-  
 alteten Hauterkrankungen,  
 syphilitische Geschwüre, die  
 üblen Folgen der Syphilis,  
 Blannschwäche durch  
 Elektro-Massage oder Wis-  
 chrobber, Pluck bei Frauen  
 ohne Einwirkung von  
 den Rückenmark-  
 leiden, die heftigsten  
 Hautkrankheiten bittet rasch  
 und gründlich ohne Berufs-  
 störung.

**Dr. Kaidacsy**  
 g. k. u. k. Regiments-  
 arzt.  
 Ordinations-Anstalt:  
 Budapest, V.,  
 Waitznerboulevard 4  
 (Váci-körut 4),  
 I. Stock, Eingang bei der  
 Treppe.  
 Ordinationen von 9 bis 4 Uhr  
 und von 7 bis 8 Uhr Abends.  
 Honorar sehr mäßig. Briefe  
 werden franco u. unter größter  
 Discretion beantwortet. Rechts-  
 famente befolgt.

Wart  
 brüde  
 vier M  
 jüliche  
 läten  
 Kirchen  
 für we  
 entpred  
 Nechtst  
 Dr. M  
 Megar  
 ber f  
 jüchid  
 freitig  
 für den  
 zu leifi  
 der Kir  
 den R  
 Summe

tanten  
 Magist  
 hauptst  
 wirtsch  
 und die  
 zu prof  
 fünfun  
 ungefeg  
 fallen,  
 nahme

Leg r d  
 junden  
 i G l o  
 Karl C  
 S ü m  
 Julius  
 Bed  
 Paul S  
 ih Fern  
 Dr. B  
 Dr ö b  
 geplante  
 die Best  
 Dionus  
 Dr. Bro  
 Karl P  
 ansprach  
 Insich  
 haben je  
 gefasht  
 Vermuth  
 hauptstä  
 Tomnum  
 Interess  
 toren zu  
 reuen  
 bemerk  
 Zwecken  
 müsse d  
 haben i  
 führt an  
 Theile z  
 emander  
 L k t i o  
 A u s f  
 g e m e  
 erklärt d  
 liche R  
 arrogire  
 der Bec  
 Diese de  
 müsse v  
 die Reg  
 Sodann  
 zellen B  
 zen seien  
 fame Kon  
 jänntlic  
 eine klei  
 das Wo  
 diese Pa  
 deuten.  
 unterst  
 antragt  
 sofort al  
 Gemund  
 fünfund  
 Dr. Alex  
 Alexander  
 erklärt,  
 behält f  
 fünfund  
 nehmen.  
 der städt  
 den Mo  
 zur Verf  
 Leg r d  
 der neue  
 werde.

gerichte.  
 emitten  
 ster die  
 Peitkege  
 Pester u  
 dritte B  
 sich an d

**DIETRICH & SOHN**  
 kais. und kön. Hoflieferanten  
 Thee- u. Rum-Großhändler, Cognac-  
 Destillerie und Liqueurfabrik auf  
 Dampfbetrieb  
**BUDAPEST.**  
 Fabrik, Centralbureau u. Bestellsadresse: Budapest-Köbánya, X., Füzér-utca 30  
 Nur ausschliesslich direkt importirter echt chinesisches, russischer und Ceylon-  
 Thee, ledig und packetirt.

Jamaika-Rum, braun und weiss, Ananas-Rum, Brasilianer Rum, Spezialität unserer Firma seit 1865, Surinam-Rum (eckige Flaschen), Importirte ausländische Cognacs u. eigene Erzeugnisse, u. zw.: Mar- tell, Duvergey, Matignon, spa- nische Cognacs u. s. w. Arrac, Allasch, original russisch.	Liqueur-Spezialitäten, u. zw.: Altwater, Boonekamp, Getreidekummel, Goldwasser, Eiskümmel, Alpenkräuter, Ivanhoe, Kontusowka.	Bordeaux, Amsterdam, belgische und holländische Liqueure, Cherry brandy, Absinthe, Silvium, Weintreiber, Franz- branntwein, Holländische Ananas-Punchessenz, Benedictine, Chartreuse grün u. gelb Theegebäck Huntley & Palmers, Kaffee in Säcken à 2½ und 5 Kilo, Chocoladen, Cacao Ph. Suchard.
---	--	---

Unsere Liqueure sind auch in äusserst geschmackvollen Zsolnay'schen Majolikakrügen zu bekommen.  
 Preisourante gratis und franko.  
 Ausstellung von chinesisches und japanischen Industrie- u. Galanterie-Gegen-  
 ständen in der Niederlage VI., Andrassy-ut 33. 27098

**K. u. k. Hof-Thee-, Rum- und Cognac-Niederlagen:**  
 IV., Koronaherzog-utca 20 VI., Andrassy-ut 33  
 neben Szervita-tér. Ecke Nagymező-utca.  
 IV., Kigyó-tér 6 VII., Kerepesi-ut 28  
 vis-à-vis dem Palais Sr. Majestät. im Palais der Landes-Central-Sparkasse.

**Das Scala-Theater und der Phonograph.**



Der berühmte Mo. Puccini konnte durch die Proben seiner „Fedora“ in Florenz den Proben seiner „Bohème“ im Scala-Theater nicht beimohnen, beauftragte daher die „Mascagni Record Cnie“, die Proben mittelst Phonographen aufzunehmen, somit war es dem großen Mo. ermöglicht, in beiden Theatern die Proben zu leiten und 2 Erfolge in einem Abend zu verzeichnen.

Die „Mascagni Record Cnie“, welche am ganzen Kontinent ihre Phonographen-Walzen exportirt, verkauft schon um 15 fl. einen regulirten Phonographen, ausgezeichnet auch mit dem Grand-Prix auf der Weltausstellung 1900 in Paris. Bespielte Walzen von Künften ersten Ranges, Stück fl. 1.50; 50 Stück, inbegriffen Aufnahms- oder Wiederabgab-Membrane 65 fl.; Walzen von Sängern zweiten Ranges bespielt oder besungen 1 fl.; 12 St. 10 fl. Alles Original-Aufnahmen, waren daher jeden Wiederverkäufer vor den schlechten Duplikaten. 12464

General-Verkauf der „Mascagni Record Cnie“ Budapest, Wien, Mailand, ausschliesslich für Wiederverkäufer und Händler:  
**Leo Schlesinger, Karlsring 28.**

En détail Libal Lajos, Dorotya-utca 5, und Lechner József, Váci-utca 29. Illustrierte Kataloge mit Repertoire über 3000 St. franko u. gratis. Händler u. Wiederverkäufer können auch mit ihrer Firma Walzen beziehen. Walzen, ungarische, deutsche und italienische. Die Mascagni-Walzen sind absolut ohne Nebengeräusch.

Behördlich bewilligter  
**AUSVERKAUF.**  
 Wegen Auflösung des Geschäftes werden sämtliche Herrenmode-Artikel, u. zw.: Herrenwäsche, Kravatten, englische Echarps, engl. Handschuhe, Taschentücher, Strümpfe, Regenschirme, Galoschen, Reisedecken, Regenmäntel, Jagdstrümpfe, Jagd-Gillets etc. etc. in bester Qualität zu tief herabgesetzten Preisen verkauft. 12472

**V., Dorotya-utca 6 (Wurm-udvar)**  
**KANTZ G. ZSIGMOND.**  
 Die Geschäfts-Einrichtung ist zu verkaufen.

**Kronenseide**  **Schutzmarken**  **Kronenspule**

Um sich beim Einkauf von 12470  
**NÄHSEIDE**  
 vor geringen Qualitäten zu schützen, verlange man ausdrücklich die allgemein anerkannte beste  
**KRONEN-SEIDE**  
 von GÜTERMANN & Co.  
 Zu haben in allen besseren Detail-Geschäften.

**Glücklicht überall!**  
**50 Kerzen,**  
 Fort mit Petroleum!  
 Kein Rauschen, kein Geruch, keine Gefährd., Mannschaften unbedenklich, Behandlung leicht.  
 Komplette Stehlampe von fl. 7.— aufwärts, komplette Hängelampe von fl. 11.— aufw. —  
 Hochprima Nege à 30 St., 12 Stück fl. 9.—, 25 Stück fl. 6.—, 50 Stück fl. 10.—, 100 Stück fl. 18.—.

**Victoria-Glücklicht-Werke**  
 Wien, IX., Müllnergasse 6.  
 Telefon 6139.

**Jüdische Universal-Bibliothek.**

Bisher erschienen 83 Nummern. Preis jeder Nummer 24 Heller. Beste u. reichste Auswahl von Chettotagen, Erzählungen, jüd. Poesie, jüd. Geschichte u. s. w. Durch alle Buchhandlungen, sowie auch vom Verleger **Jakob B. Brandeis** in Prag zu beziehen. Verzeichnisse gratis.

**— Magerkeit —**

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver; preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme garantiert. Herzliche Vorschrift. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton 2 Kr 50 Heller. Postanweisung, oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. 10821

**Hygien. Institut**  
**D. Franz Steiner & Co.,**  
 Berlin 16, Königsplatzstr. 66.



**Fede Hausfrau und Mutter**

ist zu beglückwünschen, die mit Rücksicht auf Gesundheit, Ersparnis, Reinheit und Wohlgeschmack Kaffreibrenners Kneipp-Malzkafee (echt nur in den bekannten Original-Paketen) verwendet.

**Ein Prachtbesitz, eine sehr werthvolle und schöne adelige Herrschaft**

in Oberungarn, 10 Minuten von der Bahn, 45 Minuten von bedeutender Stadt entfernt, mit arondirten 1015 Joch erster Klasse Acker, bewässerbaren Wiesen, 200 Joch sind werthvoller Eichen- und Nadelholzwald, wird um 200,000 fl. verkauft. Sehr schönes Kastell, 20 Herrschaftszimmer, prächtiger alter Park. Großer Meierhof mit neuen Stallungen, Alles im besten Stande. Reiches Inventar, großer Viehstand (Simmenthaler Rasse), eigene Jagd. **Richard Patz, Wien, Margarethenstrasse 5.** 12457

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

**Geheime Krankheiten,**  
 die vernachlässigtesten und veralteten Samenröhrenentzündungen, Syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Mannschwäche durch Elektro-Waflage oder Wasserbad, Fluss bei Frauen ohne Entzündung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die barmüthigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

**Dr. Kaidacsy**  
 g. k. u. L. Regimentsarzt.  
 Ordinations-Anstalt:  
 Budapest, V., Waitznerboulevard 4 (Váci-körút 4), I. Stad., Eingang bei der Treppe.  
 Ordinationen von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Befehle werden franco u. unter größter Diskretion beauftraget. Medicamente besorgt.

onograph.

berühmte Mo. Puccini... die Proben seiner in Florenz den Proben Bohème im Scala...

Mascagni Record... die Proben Mascagni Record... die Proben Mascagni Record...

Karlsring 28.

zsef, Váci-utca 29... is. Sändler u. Wieder... ungarische, deutsche Nebengeräusch.

Kronenspule... 12270

an ausdrücklich... IDE Co. schäften.

in Prachtbesitz... sehr werthvolle und schöne adelige

errschaft

Oberungarn, 10 Minu... von der Bahn, 45 Minu... von bedeutender Stadt...

seht 25 Jahren bestehende... bekannte Medizin... Anstalt mit mütterlichen Anstalten.

Geheime Krankheiten,

vermähltesten und ver... den Genuß von... blutige Geschwülste, die...

Kajdacsy

K. u. L. Regiments... rbinations-Anstalt: Budapest, V., altznerboulevard 4, Váci-körut 4), Stad, Eingang bei der Treppe.

Einmalen von 9 bis 1 Uhr... von 7 bis 8 Uhr Abends... nicht sehr müde. Briefe...

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 5. Januar.

Die Gewölblokalitäten der Innerstädter Pfarrkirche. In Folge des Baues der Schwurplatzbrücke wurde neben der Innerstädter Pfarrkirche eine vier Meter hohe Mauer errichtet, welche die auf der jüdischen Seite der Kirche befindlichen Gewölblokalitäten unzugänglich macht.

Eine Aktion hauptstädtischer Repräsentanten. Heute Nachmittags versammelte sich im Magistratssaale des Centralstadthauses eine Anzahl hauptstädtischer Repräsentanten, um gegen die Eliquenwirtschaft der einzelnen Bezirke Stellung zu nehmen.

Zur Berathung, welcher Stadtpräsident Karl Legrády präsidirte, hatten sich die folgenden eingeladen: Dr. Wilhelm Bázsonyi, Edmund Neulich, Dr. August Komlós, Joseph Dezsényi, Karl Gál, Dr. Alexander Frankel, Wilhelm Sumegi, Dr. Adolf Leitner, Johann Aprily, Julius Halás, Alexander Schubert, Dionys Ved und Dr. Ludwig Gerá. Brieflich entschuldigter Paul Sándor, Peter Kasz und Sigmund Ruppel fernbleiben.

Die Unternehmungen haben Interesse daran, einflussreiche Repräsentanten zu Direktoren zu wählen, und das geschieht zum Schaden der reinen Moral. Die hauptstädtischen Beamten, welche bemerken, daß Stadtväter ihren Einfluß zu privaten Zwecken benützen, können auch Ähnliches thun; daher müsse der Municipalausschuß über jeden Einwand erhaben sein.

Sanitäts-Anstalt. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 5. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor 55, u. zw.: an Typhus — 16, Blattern — Variolois — 3, Scharlach 9, Masern 34, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Trachoma 1, Ohrenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Krankschwind im Hochspital 2283, im Johannehospital 748.

Umschreibung von Immobilien. In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: Auf der Pester Seite: Haus der Frau Demeter Malits, 5. Bezirk, Bergengasse Nr. 26, auf Anton Koldu. Komp. um 8000 K.; Haus der Johann Niklisch und Frau, 6. Bezirk, Königin Elisabethstraße Nr. 44, auf Witwe Ignaz Weinberger um 34,000 K.; Haus des Daniel Hegedüs, 7. Bezirk, Tabakgasse Nr. 86, auf Moriz Szilágyi um 194,600 K.; Haus der Frau Albert Bukovári, 7. Bezirk, Jösklagasse Nr. 10, auf Heinrich Frankl um 230,000 K.; Haus des Stephan Fürschel, 6. Bezirk, Neugasse Nr. 20, auf Bela Drechsler um 120,320 K.; Haus der Frau Rosa Nagy-Bauer, 6. Bezirk, Gengergasse Nr. 82, auf Dr. Fran Szilárd um 225,000 K.; Hausantheil des Paul Laurencs, 8. Bezirk, Erdögasse Nr. 10, auf Witwe Paul Laurencs und Kinder, Erbtheil: Hausantheil des Joseph Bugga, 8. Bezirk, Neugasse Nr. 48, auf Frau Martin Dólán um 5000 K.; Eigenchaftsantheil der Marie Scheiling, 10. Bezirk, Altaberg Nr. 8283—84/b, auf Rosine Scheiling, 6. Bezirk, Sent Lászlóstraße Nr. 14/b, auf die minderjährigen Geschwister Redeczky, Erbtheil: Haus der Heinrich Goldeneberg und Frau, 6. Bezirk, Davidgasse Nr. 16, auf Frau Ignaz Fischmann um 205,000 K.; Hausantheil des minderjährigen Stephan Kommer, 8. Bezirk, Rött Szilárdgasse Nr. 14, auf Paula und Joseph Kommer, Erbtheil: Haus des Johann Protisch, 8. Bezirk, Schwalbengasse Nr. 14, auf Johann Ungyal, Tausch; Haus des Johann Ungyal, 6. Bezirk, Sent Lászlóstraße Nr. 142, auf Johann Protisch, Tausch; Hausantheil des Georg Heger, 8. Bezirk, Steinweggasse Nr. 6, auf Johann Dieberle und Interessenten, Erbtheil: Haus des Sigmund Gutwillig, 6. Bezirk, Amettgasse Nr. 3 und Wainögasse Nr. 7, auf Johann Neuhold um 200,000 K.

und erucht die Stadtbehörde, ihm in der Auswahl der geeigneten Stellen für die Gerichtsgebäude beihilflich zu sein. Die hauptstädtische Rechtskommission ist der Ansicht, daß in dem tliche Bezirksgerichte der Hauptstadt in einem Gebäude zu centralisiren seien, und beantragt, daß der Justizminister in diesem Sinne zu informiren sei.

Die Generalversammlung der Referenten. In jüngster Zeit ereignete es sich mehrfach, daß statt der betreffenden Magistratsräthe Magistratsnotäre die Referate in den Generalversammlungen erstatteten. Heute richtete der Bürgermeister an die Magistratsräthe die Aufforderung, die Referate selbst zu befragen und sich von den Magistratsnotären nur in dem Falle vertreten zu lassen, wenn sie am Erscheinen in der Generalversammlung verhindert sind.

Aufgehobene Strafe. Für den Bau der Centralmarkthalle lieferte die Schlichte Fabrik die Eisenbestandtheile. Bei Ablieferung der Objecte richteten die Leute der Schlichte Fabrik einen Schaden von 1709 Gulden an; die Fabrik wurde zum Schadenersatz verpflichtet und überdies wurde sie wegen verpäteter Lieferung vom Magistrat zu einer Geldbuße von 11,272 fl. 76 kr. verurtheilt. Gegen den Magistratsbeschluß rekurirte die Fabrik und heute beschloß die hauptstädtische Rechtssektion mit dieser Angelegenheit. Die Kommission beantragt, der Fabrik die Geldstrafe zu erlassen, und reduzirte den Schadenersatzanspruch der Kommune auf die Hälfte des geforderten Betrages.

Unterstützung der Arbeitlosen. Der hauptstädtische Municipalausschuß votirte bekanntlich den Betrag von 20,000 Kronen zur Speisung der Arbeitlosen in den Volksküchen. Von diesem Betrage erhalten der I., III. und IX. Bezirk je 2000 Kronen, der VI., VII. und VIII. Bezirk je 3200 Kronen, der V. Bezirk 1400 Kronen, der II. und X. Bezirk je 1200 Kronen und der IV. Bezirk 600 Kronen. Diese Beträge werden zum Ankauf von Volksküchen-Speisemarken verwendet, welche die betreffenden Bezirksvorstellungen an die Erwerbslosen vertheilen werden.

Leopoldstädter Extravallankauf. Die im Extravallan des V. Bezirks wohnhaften Bürger haben einen Klub gegründet und ihre Statuten im Wege des Magistrats dem Ministerium des Innern eingereicht.

Die Miethsinse der Tröblderbuden. Die Budapester Tröbdergenossenschaft ist bei der Stadtbehörde um Herabsetzung der Miethsinse in den Tröbderbuden auf dem Telekiplatz eingeschritten. Dem Antrage der Finanzkommission entsprechend, beschloß heute der Magistrat, den Ausrufspreis für die Miethse dieser Buden um zehn Prozent zu ermäßigen.

Das neue Vorstehergebäude des VI. Bezirks wurde gestern von der Bauleitung übernommen. Die Uebernahmungskommission, welche das Gebäude einer gründlichen Untersuchung unterzog, drückte ihre vollste Zufriedenheit über die zweckmäßige Einrichtung des Hauses aus. Das Gebäude wurde vom städtischen Ingenieurmeister Höndy geplant.

Pensionirung. Der technische Rath Hugo Malits ist um seine Pensionirung eingekommen. Die hauptstädtische Rechtssektion bemag das Pensionirungsgeld Malits mit 6600 K., gab jedoch dem Ansuchen des technischen Rathes, ihm auch die Personalzulage von 400 K. zu belassen, keine Folge.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktverwaltung notiren in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten (im Ganzen) 1 K. 36 H. bis 6 K., gereinigter Lungenbraten 1 K. 80 H. bis 6 K., Bratenfleisch hinteres I. Klasse 1 K. 20 H. bis 2 K. 40 H., Suppenfleisch, hinteres I. Klasse 1 K. 20 H. bis 1 K. 88 H., Durchschnittspreis des hinteren und Vorderen I. Klasse 60 H., Leber 60 H. bis 2 K., Marktnoden 50 H. bis 1 K. 20 H., Büffelfleisch, hinteres I. Klasse 20 H. bis 1 K. 28 H., vorderes 88 H. bis 1 K. 20 H.

Sanitäts-Anstalt. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 5. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor 55, u. zw.: an Typhus — 16, Blattern — Variolois — 3, Scharlach 9, Masern 34, Diphtheritis und Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Trachoma 1, Ohrenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Krankschwind im Hochspital 2283, im Johannehospital 748. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 4, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten —, Lungenschwindsucht 3, Lungenentzündung 6, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 5, Magen- und Darmtractat 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Scharlach —, Scharlach —, Masern —, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf —, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Influenza —, sonstige Krankheiten 12.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: Auf der Pester Seite: Haus der Frau Demeter Malits, 5. Bezirk, Bergengasse Nr. 26, auf Anton Koldu. Komp. um 8000 K.; Haus der Johann Niklisch und Frau, 6. Bezirk, Königin Elisabethstraße Nr. 44, auf Witwe Ignaz Weinberger um 34,000 K.; Haus des Daniel Hegedüs, 7. Bezirk, Tabakgasse Nr. 86, auf Moriz Szilágyi um 194,600 K.; Haus der Frau Albert Bukovári, 7. Bezirk, Jösklagasse Nr. 10, auf Heinrich Frankl um 230,000 K.; Haus des Stephan Fürschel, 6. Bezirk, Neugasse Nr. 20, auf Bela Drechsler um 120,320 K.; Haus der Frau Rosa Nagy-Bauer, 6. Bezirk, Gengergasse Nr. 82, auf Dr. Fran Szilárd um 225,000 K.; Hausantheil des Paul Laurencs, 8. Bezirk, Erdögasse Nr. 10, auf Witwe Paul Laurencs und Kinder, Erbtheil: Hausantheil des Joseph Bugga, 8. Bezirk, Neugasse Nr. 48, auf Frau Martin Dólán um 5000 K.; Eigenchaftsantheil der Marie Scheiling, 10. Bezirk, Altaberg Nr. 8283—84/b, auf Rosine Scheiling, 6. Bezirk, Sent Lászlóstraße Nr. 14/b, auf die minderjährigen Geschwister Redeczky, Erbtheil: Haus der Heinrich Goldeneberg und Frau, 6. Bezirk, Davidgasse Nr. 16, auf Frau Ignaz Fischmann um 205,000 K.; Hausantheil des minderjährigen Stephan Kommer, 8. Bezirk, Rött Szilárdgasse Nr. 14, auf Paula und Joseph Kommer, Erbtheil: Haus des Johann Ungyal, 8. Bezirk, Schwalbengasse Nr. 14, auf Johann Ungyal, Tausch; Haus des Johann Ungyal, 6. Bezirk, Sent Lászlóstraße Nr. 142, auf Johann Protisch, Tausch; Hausantheil des Georg Heger, 8. Bezirk, Steinweggasse Nr. 6, auf Johann Dieberle und Interessenten, Erbtheil: Haus des Sigmund Gutwillig, 6. Bezirk, Amettgasse Nr. 3 und Wainögasse Nr. 7, auf Johann Neuhold um 200,000 K.

Bezirk, Erdögasse Nr. 10, auf Witwe Paul Laurencs und Kinder, Erbtheil: Hausantheil des Joseph Bugga, 8. Bezirk, Neugasse Nr. 48, auf Frau Martin Dólán um 5000 K.; Eigenchaftsantheil der Marie Scheiling, 10. Bezirk, Altaberg Nr. 8283—84/b, auf Rosine Scheiling, 6. Bezirk, Sent Lászlóstraße Nr. 14/b, auf die minderjährigen Geschwister Redeczky, Erbtheil: Haus der Heinrich Goldeneberg und Frau, 6. Bezirk, Davidgasse Nr. 16, auf Frau Ignaz Fischmann um 205,000 K.; Hausantheil des minderjährigen Stephan Kommer, 8. Bezirk, Rött Szilárdgasse Nr. 14, auf Paula und Joseph Kommer, Erbtheil: Haus des Johann Ungyal, 8. Bezirk, Schwalbengasse Nr. 14, auf Johann Ungyal, Tausch; Haus des Johann Ungyal, 6. Bezirk, Sent Lászlóstraße Nr. 142, auf Johann Protisch, Tausch; Hausantheil des Georg Heger, 8. Bezirk, Steinweggasse Nr. 6, auf Johann Dieberle und Interessenten, Erbtheil: Haus des Sigmund Gutwillig, 6. Bezirk, Amettgasse Nr. 3 und Wainögasse Nr. 7, auf Johann Neuhold um 200,000 K.

In Dörfen: Haus der Frau Heinrich Dertel, 2. Bezirk, Wasserstadt Nr. 3124, auf Peter Fierer und Frau um 13,000 K.; Eigenchaft des Samuel Fleischl, 1. Bezirk, Hitenberg Nr. 9437/3—4, auf Alexander Fleischl; Eigenchaft des Mathias Büchler, 1. Bezirk, Steinbrudried Nr. 10,493, auf Samuel Baraga und Frau um 868 K.; halber Eigenchaftsantheil der Frau Johann Lufács, 1. Bezirk, Grabengasse Nr. 1125 und 360, auf Johann Lufács; Eigenchaft des Johann Winkler, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 15322, auf Frau Witwe Andras Szepelner um 39,362 K.; Eigenchaft der Ladislau Nemeshegy und Frau, 1. Bezirk, Kohárgasse Nr. 1291/2, auf Sigmund Svánta und Frau um 8000 K.; Eigenchaft der Dr. Joseph Horváth und Interessenten, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13,767/20/21, auf Wilhelm Kellu und Frau um 9772 K.; Haus der Leopold Braun und Frau, 1. Bezirk, Taban Nr. 1711, auf den hauptstädtischen Bancath um 38,000 K.; Haus der Paula Schneider, 1. Bezirk, Christenstadt Nr. 1549/51, auf Witwe Johann Heiling und Kinder, Erbtheil; Eigenchaft des Anton Mikovits, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13,766, auf die Geschwister Mikovits, Erbtheil; Eigenchaft der Melanie Frankl, 1. Bezirk, Kelenföld Nr. 13,492/1—2, auf Jakob Kramer um 2017 K.; Eigenchaft der Frau Witwe Johann Ott und Kinder, 1. Bezirk, Blodsberg Nr. 15,557, 1540/44, 11,351/54, auf Michael Winkler und Interessenten.

In Alföden: Eigenchaft des Ludwig Mayer, 3. Bezirk, Gucshegy Nr. 3433, auf Joseph Pech und Frau um 1050 K.; Haus der Frau Mathias Albert, 3. Bezirk, Schülergasse Nr. 4, auf Theresie Reichl, Geschehen; Eigenchaft der Joseph und Georg Wüßli, 3. Bezirk, Solmárvölgy Nr. 4257—63, auf Jakob Stadtmüller und Frau um 720 K.

Theater, Kunst und Literatur.

Im königl. Opernhaus gelangt morgen, Sonntag, die Oper „Hoffmanns Erzählungen“ mit der Gattin Frau Bianca P. Dianchi zur Aufführung. — Donnerstag eröffnet das geweseene Mitglied des Opernhauses Frau Victoria F. K. O. C. S. als Ammeris in der Oper „Mida“ ihr auf einige Abende berechnetes Gastspiel.

Im Nationaltheater werden täglich Proben zu Alexander Bródy's romantischen Lustspiel „Schneewittchen“ abgehalten; die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Damen Márta, Török, Rákosy und der Herren Csáky, Ujházi und Gabányi. Die Premiere wurde für den 18. d. angelegt. — Freitag gelangt das einaktige Lustspiel von Czehow „Der Vär“ zur ersten Aufführung; in diesem Einakter sind Frau Juma Albegi und die Herren Csáky und Gabányi beschäftigt.

Im Lustspieltheater findet am 11. d. die Premiere von Philipp Solitschev's „Hobortos Márta“ mit Frau Székely in der Titelrolle, und von Bela Mocsary's einaktigem Lustspiel „A szalka“ mit Frau Csillag in der Titelrolle statt; den Abend ergänzt der Einakter „A királyi apródja“ von Seltai und Makai. — Am 9. d. findet die fünfundszwanzigste Aufführung von Soma Guth's und Victor Károfi's „Tartakos kőr“ statt. — Die Direction unterbandelt mit Frau Marietta Komáromi wegen eines kurzen Gastspiels; die Künstlerin soll in „Arany kakas“ und in „Drei Paar Schuhe“ auftreten. — Die Vorbereitungen für das japanische Drama „Die Genja und der Ritter“ werden eifrig betrieben. Die Musik wurde von Ladislau K. u. komponirt. Die Tänze werden von Ludwig Mazzantini einstudirt.

Im Ungarischen Theater gelangt morgen, Sonntag, Raoul Mader's, und Árpád Bátkó's Operette „Primadonnák“ zum sechsten Mal zur Aufführung. In Hinblick auf die schönen Erfolge dieses Stückes hat die Direction über den Tag der Uebersetzung der nächsten Novität noch keine Entscheidung getroffen. — Die Proben der Novität „A postás fia“ sind im besten Gange. Regisseur Crampton, der gestern aus London eingetroffen ist, hat heute mit den Hauptdarstellern das Einstudiren der komischen Partien und der Tänze begonnen. In der einen Frauenrolle wird die Sängerin Józsa Kapósi auftreten, die bisher auf den Provinzbühnen große Erfolge erzielt hat.

Im Kindertheater gelangt morgen, Sonntag, das neue Zaubermärchen mit Gesang und Tanz „Goldhärchen“ oder „Der Segen der Mutter“ zur zweiten Aufführung. Nach dem glänzenden Erfolge, welchen das Stück errungen, dürfte dasselbe nicht nur ein Lieblingsstück der Kinderwelt, sondern auch ein Zug- und Anziehungspunkt für die Direction werden.

Das sechste populäre Kammerkonzert der Herren Grünfeld, Vertovits, Rékai, Bürger findet am 6. Januar um halb 5 Uhr Nachmittags im Royalpalee statt. Die Gäste dieses Konzerts sind: die

Sängerin Fräulein Dora Lichtenstein und die Pianistin Fräulein Olga Duffel. Das Programm dieses Konzertes ist das folgende: Mozart C-dur-Streichquartett; Serenade, „Angelus“ für Streichquartett von Liszt; Sieder von Brahms, Schumann u. A.; endlich das Dvorak'sche B-dur-Klaviertrio. Karten sind bei Hofkapellmeister Kompp. zu erhalten.

Das fünfte philharmonische Konzert, welches am 16. d., im großen Redoutensaal unter Leitung des ersten Kapellmeisters der Straßburger Oper Otto Johanna stattfindet, wird dem Publikum die Bekanntheit eines interessanten Künstlers, des schottischen Pianisten Frederick Lamond vermitteln. Herr Lamond hat Liszt's „Lob des großen Klavierkonzert in B-moll, welches hier lange nicht gehört wurde, zum Vortrage gewählt. Karten zu diesem Konzert sind in Bela Merz's Musikalienhandlung (Andrássy-ut 12) zu bekommen.

Die berühmte Pariser Pianistin Klottilde Kleber wird in ihrem Freitag, den 18. d., im „Royal“-Saale stattfindenden Concert populaire zum ersten Male hier das D-moll-Konzert in der Kullak'schen Bearbeitung für Klavier allein spielen. Ferner hat die vielseitige Künstlerin größere Kompositionen von Beethoven, Mendelssohn, Schubert, Schumann, Liszt, Saint-Saëns, Chaminade und Godard auf ihr Programm gesetzt. — Am Mittwoch, den 23. d., kommt wieder der Klaffische, interessante Amsterdamer Balladenjäger Prof. Johannes Meschaert in Begleitung seines Kollegen Prof. Julius Röntgen zu einem Wiederabend im „Royal“-Saale nach Budapest. Meschaert ist es durch seine wiederholten Konzerte in Budapest gelungen, endlich diejenige außerordentliche Sympathie und Bewunderung unserer Publikums sich zu sichern, deren er sich seit einer Reihe von Jahren bereits in den größten Musikzentren Europas erfreut. — Willy Burmeister hat im Brünner Stadttheater gestern sein drittes Konzert mit Orchester bei vollständig ausverkauftem Saale abgehalten und empfing Ovationen, wie sie seit Joachim und Wilhelm dort Niemand erlebte. Das Programm, welches er hier im großen Redoutensaal mit dem Berliner Pianisten Prof. Mayer-Mahr zur Aufführung bringt, ist folgendes: Schubert, Klavier-Violinsonate G-moll; Saint-Saëns, Introduction und Rondo capriccioso; Bach, Chaconne, Air; Paganini-Virtuosen, Nel cor più, Thema mit Variationen für die Violine allein; Beethoven, 32 Variationen; Rubinstein, Romanze; Sinding, Klavierstück. Das Arrangement obiger Konzerte besorgt Bela Merz, Andrássystraße 12.

Das von uns angekündigte Erscheinen Alice Warbi's (Baronin Wolff-Stromersee) zu einem einzigen Wohlthätigkeitskonzerte im Royal-saal am Mittwoch, den 9. Januar, hat, wie zu erwarten war, die freudigste Stimmung hervorgerufen, so daß die Nachfragen um Karten enorme sind. Heute ist auch schon das Programm von der Künstlerin eingetroffen, welches schon darum hohes Interesse erregen wird, weil Alice Warbi damit noch einmal all die Verlen ihrer unübertroffenen Kunstleistungen darbieten wird. Die noch restlichen Karten sind in der „Sarmonta“ erhältlich.

Nächsten Freitag, den 11. d., findet in allen Sälen der Redoute ein Festkonzert mit Orchester zu wohlthätigem Zwecke statt, in welchem Jan Kubelik zum ersten Mal Beethoven's herrliches Violinkonzert spielen wird. Michael Tackes singt eine große Arie aus einer neuen Oper mit Orchesterbegleitung. Die Leitung des Opernorchesters hat Herr Kapellmeister Paul Madler übernommen, der auch eine sehr interessante Orchesterkomposition zu Gehör bringen wird. Es ist dies Franz Liszt's Legende „Die Vogelpredigt“, welche von Felix Mottl glänzend instrumentirt wurde. Dieses überaus genussreiche Programm dürfte alle Musikfreunde in der Redoute versammeln. Den Kartenverkauf besorgt Hofkapellmeister Kompp., Christophplatz 3.

Wie man aus Satoralja-Ujhely berichtet, wurde das dortige neue Theater gestern feierlich eröffnet. Bei der ersten Vorstellung hatten die Mitglieder des Nationaltheaters, die Herren Radai, Pálffy und Gyenes, sowie die Damen Marie Hegyesi und Frau Vizvári mitgewirkt. Es wurde ein Prolog von Ludwig Bartók gesprochen.

Die I. Klasse der ungar. Akademie der Wissenschaften hält am 7. d., Montag, 5 Uhr eine Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen Franz Herzege's Antrittsvortrag: „Ooskay brigaderos“, historisches Schauspiel, und Géza Mémetz's Vortrag von Vergilius' Jugend.

Die Ausstellung des „Nemzeti Szalon“ wird geschlossen, damit die Vorbereitung für die internationale Frühjahrsausstellung getroffen werden können. In dieser Frühjahrsausstellung werden sich die hervorragendsten Künstler des Auslands betheiligen.

Das Landeskunstgewerbeunternehmen hat im dritten Jahre seines Bestandes eine intensive Thätigkeit entfaltet, welche in erster Reihe der Fürsorge des Unterrichtsministers Dr. Blafics zu danken ist, der die Erhöhung der Dotation für das Museum auch in diesem Jahre bei der Legislative durchsetzte. Die Sammlungen des Museums haben sich im abgelaufenen Jahre durch Kauf und Geschenk mit 500 Stück vermehrt. Am bemerkenswerthesten ist die in der Pariser Ausstellung angekaufte Sammlung von 110 Stück Kunstgegenständen, welche das ganze Kunstgewerbe des Auslands umfassen. In dieser Gruppe gehört auch die vom Pariser Keramiker Vigot angekaufte Sammlung. Die im Museum alljährlich stattfindenden populären Abendvorträge waren auch heuer von einem sehr zahlreichen und distinguirten Publikum besucht. An der Pariser Ausstellung hat sich das Museum in hervorragender Weise betheiligt und die goldene Medaille erhalten. Im Vorjahre wurden im Museum mehrere Ausstellungen veranstaltet, von welchen die des Hoftheaters in sechs Tagen von 163,200 Personen besucht war. Das Museum wurde im abgelaufenen Jahre vom König, von Erzherzog Franz Saluator und Erzherzogin Marie Valerie besucht. Der über die Thätigkeit des Museums vorliegende Bericht gedenkt auch der dort veranstalteten internationalen Anstaltsarten, der Walter Crane- und der alljährlich stattfindenden Weihnachtsausstellung. Die Gesamtzahl

der Museumsbesucher im Vorjahre betrug 224,630, seit dem Bestande 662,342 Personen. Die aus 7786 Bänden und 52,874 Kunstblättern bestehende Bibliothek wurde im Vorjahre von 14,314 Personen besucht. Ueber Verfügung des Unterrichtsministers ist gegenwärtig in der Bibliothek ein Fachmann angestellt, der allen Besuchern zweckdienliche Aufklärungen erteilt.

Das Comité, welches mit dem Ankauf von Kunstobjekten der Kunstausstellung für den König und den Staat betraut ist, hat seine Arbeit beendet. In der gestrigen Sitzung wurden, wie „M. N.“ meldet, Bilder von folgenden Malern zum Kauf empfohlen: Paul Szinnyey-Merse, Ferdinand Kátóna, Ignaz Ujváry, Alexander Vihari. Auch das Bild „Hazatek parasztok“ von Ludwig Kunffy war zur Sprache gekommen. Da jedoch dieses die ausgelegten Kaufpreise übersteigt, wurde beschlossen, das Bild der Regierung zum Ankauf zu empfehlen.

Aus Paris wird berichtet: Die Comédie Française begibt am Schlusse des Jahres ihre Rechnung. Sie hatte wegen der Ausstellung auf ein Glücksjahr gerechnet, aber in Folge des Brandes ist für sie das Ausstellungsjahr zu einem Mißjahr geworden. In guten Jahren pflegt die Comédie des Sociétaires mit vollem Antheil (es gibt im Ganzen 24 Antheile, die gegenwärtig unter 27 Personen vertheilt werden) 24,000 Francs zu betragen. Für das Jahr 1900 beträgt der volle Antheil bloß 16,000 Francs. Aber selbst um diese Antheile auszusahlen, mußte der Reservecfonds angegriffen werden. Als Clarie die Verwaltung übernahm, betrug dieser eine halbe Million. In den fünfzehn Jahren seiner Herrschaft verdoppelte er sich. Das abgelaufene Jahr hat ihn wieder auf den ursprünglichen Betrag herabgedrückt.

Auf Initiative des Direktors der Szegediner Gesellschaft für bildende Künste Béla Erdélyi wird in Budapest eine Ausstellung ungarischer bildender Kunst arrangirt werden. Senator V. Urech, Präsident der literarischen Gesellschaft „Atheneum“, ist bereit, das Palais der Gesellschaft unentgeltlich für die Ausstellung zu überlassen. Die Ausstellung soll Mitte April eröffnet werden.

Uj Idők. Diese vornehme illustrierte Wochenchrift hat soeben ihren siebenten Jahrgang begonnen, und zwar in der würdigen Weise mit einem neuen Roman ihres illustren Redakteurs Franz Herzege: „A pogányok“. Das Thema dieses neuesten Herzege'schen Erzählungskunst ist der ungarischen Urgeschichte entnommen. Im Februar wird die Zeitschrift ein prachtvolles Kunstblatt bringen: ein Bild Valentiny's (Abbrand) in ausgezeichneter chromographischer Reproduktion. Weber die Redaktion, noch die Verlagshandlung — Singern. Wolfner — scheuen Mühe und Opfer, um das Blatt, das heute die Siebelgeklüfte der ungarischen Frauen ist, so abwechslungsreich, interessant und gediegen wie möglich zu machen und auf dem hohen Niveau, den es einnimmt, zu erhalten. Der Pränumerationspreis der „Uj Idők“ beträgt 4 Kronen vierteljährlich.

### Gerichtshalle.

Budapest, 5. Januar. (Der falsche Frank.) Der 72jährige Agent Samuel Hein strengte 1891 gegen Joltán Zmeskál beim Alföld-Rubiner Bezirksgericht eine Klage auf Bezahlung von 500 fl. an. Die Basis der Klage war, daß Hein dem Vater Joltán Zmeskál's einige Jahre früher für zu liefernden Spiritus 300 fl. als Angabe übergeben hatte; da aber der Letztername die Lieferung nicht bewerkstelligte, war er verpflichtet, das Doppelte der Angabe zurückzahlen, welche Verpflichtung nach seinem Ableben auf dessen Sohn überging. Damit die Klage aus Kompetenzrücksichten beim Bezirksgericht anstrengbar sei, reduzirte Hein seine Forderung auf 500 fl. Der Prozeß dauerte bis 1894. Dem Hein fehlte es an Beweisen für die Richtigkeit seiner Angaben, weshalb er sich auf einen Zeugen Moriz Frank berief, der es bezeugen könne, daß Hein dem Vater Joltán Zmeskál's die fraglichen 300 fl. als Angabe eingehändigt habe. Das Theresienstädter Bezirksgericht sollte in Folge Requisition des Alföld-Rubiner Bezirksgerichts den angeblich in der Preisergasse Nr. 22 wohnhaften Moriz Frank verhören, doch der gesuchte Zeuge war nicht aufzufinden. Nun meldet Hein eine andere Adresse an, wo der angebliche Frank wohnte, der Gerichtsbote fand aber den Zeugen nicht vor. Laut den Ergebnissen der Untersuchung existirt dieser Zeuge gar nicht. Dennoch erschien zur angelegten Zeit beim Theresienstädter Bezirksgericht ein Individuum, das sich Moriz Frank nannte. Er gab seine Aussage zu Protokoll, legte einen Eid ab, worauf er das Protokoll unterschrieb und sich entfernte. Auf Grund dieser Zeugenaussage, die dem Alföld-Rubiner Bezirksgericht eingehändigt wurde, erledigte man dann dort den Prozeß im Sinne des von Hein gestellten Klagebegehrens. Nachträglich stellte es sich aber heraus, daß das Individuum, welches als Moriz Frank vernommen und beidigt worden war, gar nicht existire und daß Samuel Hein selbst es gewesen ist, welcher sich beim Theresienstädter Bezirksgericht als Moriz Frank vorgestellt und die Gerichte getäuscht hatte. Allerdings konnte dies nur so geschehen, daß er jene Gerichtsboten, welche die Vorladung an Moriz Frank zu beidigen hatten, für seine Interessen gewann. Gerichtsnotär Martin Karbó's, welcher beim Theresienstädter Bezirksgericht den angeblichen Frank verhört und beidigt hatte, erkannte in dem Angeklagten Samuel Hein mit Bestimmtheit jenes Individuum, das sich als Frank vorstellte und die auf diesen Namen lautende Vorladung vorgezeigt hatte. Dem Gerichtsnotär fiel es auf, daß dieser angebliche Frank seine Generalien in ziemlich schwankender Tone, die für den Prozeß wichtigen Umstände aber mit voller Sicherheit erzählte. Als wichtigster Beweis dafür, daß Hein es war, der als Pseudofrank vor Gericht erschien, wurde der Umstand angenommen, daß Hein beim Unterschreiben des Protokolls aus der Rolle fiel und anstatt des Namens Frank den eigenen Namen Hein unter das Protokoll

setzte. Die Tinte war noch naß, als er seinen Irrthum bemerkte, worauf er diesen Namen mit dem Finger rasch wegwischte und, getreu der Rolle, die er spielen mußte, um den Prozeß zu gewinnen, darunter den Namen Frank setzte, jenes Frank, den er als Zeugen namhaft gemacht hatte. Auf Grund dieser und anderer Beweise hat das Strafgericht (Vorsitzender Dr. Peter Agorahó) Samuel Hein wegen Fälschung öffentlicher Urkunden zu drei Jahren Kerker verurtheilt. In dieser Strafsache hat heute vor der kön. Tafel (Vorsitzender Dr. Johann Herics-Tóth) die Appellationsverhandlung stattgefunden, in welcher die Anklagebehörde durch Oberstaatsanwalts-Substitut Dr. Franz Vargha, die Verteidigung durch den Advokaten Dr. Alexander Tóth vertreten war. Die kön. Tafel fand den Thatbestand erwiesen, ermäßigte aber das Strafmaß auf zwei Jahre Kerker.

### Der Kapitalist.

### Der Handelsminister und das Kleingewerbe.

Budapest, 5. Januar.

Eine Anzahl von Gewerbekorporationen hat an den Handelsminister eine gemeinschaftliche Unterbreitung gemacht, in welcher sie einerseits Klage darüber führen, daß die Schaffung einer Fabriksindustrie unter staatlicher Mithilfe das Kleingewerbe zugrunde richte, für das der Staat ohnehin nichts thut, andererseits die Bitte stellen, es möge im Besonderen der in Temesvár unter staatlicher Mithilfe geschaffenen Schuhwaarenfabrik, wie auch allen staatlich subventionirten Schuhwaarenfabriken der Detailverkauf, die zu diesem Behufe vorzunehmende Eröffnung von Geschäftslokalitäten und die Entgegennahme von Detailbestellungen unterjagt werden. In Angelegenheit dieser Unterbreitung hat nun Handelsminister Hegedüs einen uns im Wortlaute vorliegenden Bescheid erbracht, der vermöge der darin dargelegten allgemeinen industriepolitischen Prinzipien eine weit über den Rahmen derartiger Emanationen hinausreichende Bedeutung für sich beansprucht.

Der Handelsminister schickt in dem Bescheide voraus, daß er es jederzeit gern sehe, wenn die Kleingewerbetreibenden, sei es auch im Wege der ihre Interessen vertretenden Gewerbekorporation, sich mit ihren Wünschen und Klagen direkt an ihn wenden, er könne es im vorliegenden Falle jedoch nicht unterlassen, zu konstatiren, daß die in Rede stehende gemein-same Unterbreitung keineswegs als Ausfluß spontaner Entschlüsse der betreffenden Interessenten angesehen werden könne, sondern alle Anzeichen einer aus der Centrale ausgehenden Mache an sich trage. Trotzdem habe er es jedoch für seine Pflicht gehalten, alle Punkte der Unterbreitung in eingehende Erwägung zu ziehen und dieselbe ausführlich zu beantworten.

Was zunächst den Gegenstand zwischen Fabriks- und Kleingewerbe betrifft, so kann dieser leider nur gemildert werden. Derselben aus der Welt zu schaffen sei nicht mehr möglich. Der Konsum judice naturgemäß die Massenproduktion auf, welche, unterstützt durch die neuesten technischen Errungenschaften, billigere und bessere Waare liefert. Dieser Thatfache gegenüber stehen dem Staate nur zwei Wege offen: entweder eine starke Fabriksindustrie im Inlande zu schaffen oder ständig anderen Staaten tributär zu bleiben. Der erstere Weg ist mit in die Augen fallenden Vortheilen verbunden, der letztere führt zum wirtschaftlichen Ruin. Wollte man aber von einer intensiven Förderung der Fabriksindustrie absehen, so wäre damit noch immer nicht dem Kleingewerbe geholfen, das bei der jetzigen Höhe der technischen Entwicklung ohnehin nicht mehr gehalten, sondern nur durch den allmählichen Uebergang zur Massenproduktion gerettet werden kann. Eben deshalb sei es völlig unnothwendig, wenn das Kleingewerbe feindlich der Fabriksindustrie gegenübersteht. Die Entwidlung der letzteren bedeuete jedoch nicht, daß man das Kleingewerbe verderben lasse. Vielmehr müsse man Mittel und Wege suchen, um diese zwei Faktoren der Produktion in Einklang zu bringen und solcherart Tausende von Kleinindustriellen zu retten, wenn auch das Kleingewerbe als solches langsam dahinsinkt. Die Kleinindustriellen müssen dahin trachten, gleich den Fabriken, mit maschinellem Betriebe und billig zu arbeiten, mit einem Worte, zur Massenproduktion überzugehen. An Stelle des Kleingewerbes träte sodann die Fabriksindustrie, wobei jedoch als Fabrikant nach Thunlichkeit der Kleingewerbetreibende zu fungiren haben wird. Hier auf sei auch die Gewerbepolitik des Ministers gerichtet. Mit welchem Erfolge, das beweisen die 46 Kleingewerbe-Genossenschaften, in welchen sich 16,208 Kleingewerbetreibende mit 42,993 Geschäftsanteilen und einem Einlagekapital von einer halben Million Kronen vereinigt haben. Der Minister zählt sodann die Verfügungen auf, welche er zur Förderung dieser Genossenschaften getroffen hat und welchen es zu verdanken ist, daß jetzt denselben bereits zwei Millionen Kronen zur Verfügung stehen. Gestützt auf diese Hilfe vermögen sich nun die Kleinindustriellen bei ihren Einkäufen die Vortheile der Fabriksindustrie zu sichern, sie sind im Stande, auf Kredit zu verkaufen und nicht gezwungen, ihre Waaren um eine Bagatelle zu verschleudern. Der zu diesen Zwecken vom Staate angewiesene Betrag bedeutet nur einen Theil der gewerbepolitischen Thätigkeit des Ministers und wird durch die Errichtung von Centralwerkstätten und die Gewährung von Stipendien zur Aneignung der Fortschritte des Auslandes ergänzt.

Die Frage betreffend, ob es zweckmäßig gewesen sei, Schuhwaarenfabriken in Ungarn zu errichten und dieselben staatlich zu unterstützen, verweist der Minister auf die Thatfache, daß der Schuhwaarenimport nach Ungarn in den letzten Jahren um 88 Millionen Kronen zugenommen habe

und Epo... beive... diche... wäre... Zupp... zu er... durch... Mini... müsse... Schu... die K... so we... Prod... wird... durtu... stellu... Stüm... um d... von z... weiter... Gerich... dem B... r o... Unter... Schlu... vidue... den t... jenem... A m... S e l... vest i... fertigt... war... Spur... Schu... nehme... Zuhar... Grün... Wenn... werde... langen... den F... nicht... geschä... nicht... Mit... Zeite... in J... und A... w e i... sollen... tion f... werfe... Hal... Zutrit... beschlo... der... Rechnu... wurden... so daß... gleiche... g u n... In-... Die B... Abshl... Zahlun... den R... dem n... und ru... direktio... Woche... und... durch... und... heute... Bahnen... graphie... über ei... C i f e... Pa c i... einer g... schließlich... Erklärung... Ferner... in enge... um das... Die Pau... St. Pau... Korihern... Nordhern... überneh... horf.)... bureau... „Gewerung... gemein... an ge... d i t e

er seinen Irrthum mit dem Finger...

Kleingewerbe.

5. Januar. Korporationen hat inschaffliche Unter...

dem Bescheide vor wenn die Klein...

ja zwischen erbe betrifft, so ert werden. Dem...

Preisherabsetzungen der deutschen Walzwerke.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der...

(Eisenbahndirektoren-Konferenz.) Die an dem nord- und süddeutschen, österreichisch-ungarischen...

(Verpachtung amerikanischer Eisenbahnen.) Aus New York wird vom 5. d. telegraphirt: Die immer wieder auftauchenden Gerüchte...

(Eine zurückgezogene Depesche aus New York.) Das österreichische Telegraphen-Korrespondenz...

und jetzt 19 Millionen Kronen betrage, wogegen unser Export kaum 16 Millionen Kronen erreicht.

(Österreichisch-ungarische Bank.) Um die Mitte dieses Monats wird die neue Bankfiliale in Jasso eröffnet werden.

(Eisenbahndirektoren-Konferenz.) Die an dem nord- und süddeutschen, österreichisch-ungarischen...

(Verpachtung amerikanischer Eisenbahnen.) Aus New York wird vom 5. d. telegraphirt: Die immer wieder auftauchenden Gerüchte...

(Eine zurückgezogene Depesche aus New York.) Das österreichische Telegraphen-Korrespondenz...

Wohle aller Interessenten einzugreifen haben werde. Ob 20 Millionen Gold für die zu leistende Hilfe...

(Wasserregulierungsrecht.) Unter diesem Titel ist im Verlage von Ph. Wodianer u. Söhne aus der Feder...

(Eisenbahn-Betriebsresultate.) Die Einnahmen der österreichisch-ungarischen Staatsbahn...

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Bernhard Mehlner, nichtprot. Kaufmann in Wien...

Berlin, 5. Januar. (Privat-Telegramm.) Börse 2 Uhr 45 Min. Oesterreichische Kreditaktien 210.50, Lombarden 25.80...

Frankfurt, 5. Januar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 210.50, österr.-ungar. Staatsbahn 144.25...

Dresden, 5. Januar. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 98.20, österreichische Kreditaktien 210.30...

Paris, 5. Januar. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 714.—, er, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente —, vierprozentige ungarische Goldrente 99.45 er...

London, 5. Januar. Englische Consols 97 1/2, Südbahn —.

Berlin, 5. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Januar —, per Mai 160.75, Roggen per Januar —, per Mai 142.25...

Breslau, 5. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.40, gelber Weizen loco 15.30, Roggen loco 14.50...

Hamburg, 5. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 140.— bis 153.—, Roggen, Mecklenburger 132.— bis 143.—, russischer 103.— bis 104.—...

Paris, 5. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.65, per Februar 19.75, per vier Monate vom März 20.80...

Prag, 5. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zudergehalts von 88 Prozent franco Aussia zur sofortigen Lieferung 24 K. 45 S.

Hamburg, 5. Januar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 15 Pf., per März 9 M. 37 Pf.

Wiener Börse vom 5. Januar. In Folge der fulminanten Haufe an der gestrigen New Yorker Börse eröffnete die heutige Börse in besserer Stimmung...

Table with 3 columns: Eisenbahnakt., Ung. Kronenrente, and others. Lists various stock prices and interest rates.

Table with 3 columns: 1884er Lose, 1885er Lose, and others. Lists various bond prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 668.75, ungarische Kreditaktien 674, Anglobank-Aktien 269.50...

Eheangebote in den hauptst. Standesämtern. Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 29. Dezember bis inklusive 5. Januar — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheangebote:

- I. II. und III. Bezirk. Labislans Kantor, r.-k., mit Karoline Gold, r.-k.; Martin Peng, r.-k., mit Anna Widnauel, r.-k.; Algrins Beckenpöschl, r.-k., mit Theresie Jendrolowitz, r.-k.;

August Karáček, r.-t., mit Maria Toplanšky, r.-t.; Georg Wals, r.-t., mit Franziska Matas, r.-t.;

V. und VI. Bezirk.

Michael Horváth, r.-t., mit Klara Barth, r.-t.; Paul Burger, ev. A. R., mit Witwe Philipp Korine, r.-t.;

VII. Bezirk.

Stephan Jvancsó, r.-t., mit Marie Galambosi, r.-t.; János Lerner, r.-t., mit Jzka Straffer, r.-t.;

Alexander Venczel, r.-t., mit Marie Józsa, r.-t.; Franz Kipfelzeja, r.-t., mit Rebecka Saubermann, r.-t.;

VIII. Bezirk.

Michael Keller, r.-t., mit Karoline Forma, r.-t.; Dr. Béla Szabó, r.-t., mit Elisabeth Jener, r.-t.;

IV., IX. und X. Bezirk.

Béla Schüss, ev. A. R., mit Vertha Scheftág, ev. A. R.; Vertha Köpper, r.-t., mit August Schlesinger, r.-t.;

Nur bei Franz Carl Bisenius. Nur allein Wien, I., Singerstrasse 11, Mezzanin. Karnevals- und Cotillonartikeln.

Beziehen Sie Kautschuk-Typen-Druck-Apparate. M. HAMMER. Wien, Taborstrasse 4/12.

FRANZ JOH. KWIZDA, k. u. k. öst.-ung., kön. rumän. u. fürstl. bulg. Hoflieferant. Kreisapotheker, KORNEUBURG bei WIEN.

Table with multiple columns: Budapest Börse, 5. Januar. I. Ung. Staatsanlehn, II. Deft. Staatsanlehn, III. Fremde Staatsanlehn, IV. Andere Anlehn, V. Pfandbr. u. Oblig., VII. Sparanlehn, VIII. Verf.-Gesellsch., IX. Mühlen, X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken, XII. Buchdr.-Anst., XIII. Diverse Anst., XIV. Verkehrs-Anst., XV. Lose, XVI. Saluten, XVII. Divisen (vista), Liquidations-Kurse vom 4. Januar.

Carl Bisenius... Cotillonartikeln...

Sie Preiscontant... AMMER...

WIZDA, Büchsl. bulg. Hoflieferant...

ationstuid... he K. 2.80.

Török, Apotheker, ly-uteza 12.

Table with columns 'Geld' and 'Waare' listing various items and prices.

Table with columns 'Januar' and 'Geld' listing monthly expenses.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 6. Januar 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Nemzeti Színház. (Ab. susp.) Délután fél 3 óraker: A nagymama...

Vigszínház. Délután 3 óraker: A feleségem nem sikkes. Vigjáték 3 felvonásban...

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 11.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT. Safta-Eröffnung 7 Uhr. Heute, Sonntag, 2 grosse Vorstellungen...

FREGOLI!! Heute: „Chamäleon“...

KÄTHE u. JOSEF ARMIN mit ihren realistisch-humoristischen Theater-Parodien.

Mde. Marquise Diane de Fontenoy Statues vivants en Blanc.

Miss Clara Ballerini die Königin am Tropas.

Morgen, Montag, Gastspiel Fregoli! „DIE BIENE“...

Adria - Orpheum im „Hotel Adria“, Kerepesi-ut 41. sz.

Nachmittags - Vorstellung von 4 bis 6 Uhr. Entrée 40 Heller.

ABEND - VORSTELLUNG Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

„CAFÉ KÖRUT“ VII., Elisabethring 41, Ecke Trommelgasse.

ELITE-PROGRAMM der Hauptstadt. Besonders bemerkenswert: Flora Fleurette...

FOLIES CAPRICE ERBLICH BELASTET. „ÜSD VISSZA“ „10.000 Gulden Mitgift“ „SISTERS HENTH“...

Blumenstöckl József-tér 1. Vorzügliche Tisch- und Dessertweine, FLASCHENBIER.

Redoute - Restaurant. Heute Militär - Konzert der Reg.-Kapelle vom Inf.-Reg. Jelacic Nr. 69.

Metanovits' Hotel Metropole Kerepesi-ut 58. Heute Abends Konzert der berühmten Kapelle Ifj. OLÁH JÓZSI.

Militär - Konzert Heute, Sonntag des 3. böhmischen Infanterie-Regiments.

Militär - Konzert Heute, Sonntag des k.u.k. Infanterie-Regiments Nr. 69. Josef Wild, Restaurateur.

RONCEGNO stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser...

WERTHEIMER MULATÓ Népszínház - uteza 28, Ujvávár - tér sarok. LEONI DEL BANCO Mr. RUDOLFI.

KLOTILD-kávéház Váci-uteza és Irányi-uteza sarkán. Nagy katonazene-hangversenye.

angyal földi nagy-jégpálya vasárnap, folyó hó 6-án ünnepélyesen megnyitják.

Brauerei H. Haggmayer jun. Flaschen Bier Spezialitäten Salon Bier Malz Bier.

Zur Feier des Geburtstages S. M. des deutschen Kaisers Wilhelm II. veranstaltet am 26. Januar d. J. Abends 8 1/2 Uhr.

Verein der Reichsdeutschen in Budapest einen Fest-Commers.

Herrn B. Dembinsky, Gizella-tér 5, einzuladen. Außerdem werden Anmeldungen im Vereinslokal, Nagymező-uteza 24...

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 6. Januar 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

## Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)  
Pollinai Bianca ca.  
és kir. kamarakaplanok vendégfelléptével

**Hoffmann meséi.**  
Fantasztikus opera 3 felvonásban, elő- és utójátékkal. Zenéjét szerzte Offenbach. Szövegét írta Barbier Gyula.

Olympia } Giulietta } Antonia } Coppellius } Dapperutto } Miracle } Cocheantle } Pitichinaccio } Ferench } Hoffmann } Miklós } Spalanzani } Cresnel } Luther } Schleiml } Hermann } Nathanel } Antonia anyjának } a hangja } Berta M.	Pollinai Kornai Dalnoki Kertész Gábor Hegedűs Varady Ney B. Mibályi Strósz Kiss R. Berta M.
--	--

Kezdete 7 órakor.

## Urania Színház.

Délután fél 3 órakor:

**A Secessió.**  
Írta Lyka Károly.

Délután fél 5 órakor:

**Spanyolország.**  
Este fél 8 órakor:

**A XIX. század.**  
Írta: Pékár Gyula.

## Népszínház.

Délután fél 3 órakor:

**Napfogyatkozás.**

Bohózatos daljáték 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta: ifj. Bokor József.

Este fél 8 órakor:

**Felhő Klári.**

A népszínház 1884. évi pályázatán 100 arannyal jutalmazott eredeti népszínmű dalokkal 3 felvonásban. Írta Rátkey László.

## Magyar Színház.

Délután fél 3 órakor:

**New-York szépe.**

Operett 2 felvonásban 6 képpel. Szövegét írta H. Morton. Zenéjét szerz. G. Kerker.

Este fél 8 órakor:

**Primadonnák.**

Operett 3 felvonásban, egy változással. Szövegét írta: Pasztor Árpád. Zenéjét szerzte: Mader Raoul.

## Fővárosi gyermekszínház.

**Aranyhajacská.**

Varázsszerű dalokkal és táncokkal 7 képpel. A magyar színpadra alkalmazta Feld Aurél.

Kezdete d. u. fél 5 órakor.

Mittwoch, den 9. Januar im großen Redoutensaal  
II. Konzert

Willy

# BURMESTER

Síge ausschließlich bei Béla Méry, Andrásystrasse 12.  
Telephon. 12014

Freitag, 18. Januar im Hofsaal „Konzert populaire“

CLOTILDE

# KLEEBERG.

Síge 6, 4, 2 Kr. bei Béla Méry, Andrásystr. 12. Telephon.

## „ZENÉLŐ MAGYARORSZÁG“

VIII. Jahrgang der einzigen Musikzeitschrift, erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats, immer mit 10–10 Seiten Musikkritik, bestehend aus ungarischen Liedern, klassischen Liedern, Opern, sowie dem Neuesten in Tanz- und Salonmusik für Klavier und Violine. Preis für 6 Hefte vierteljährig 3 Kronen. Es ist dies die einzige Zeitschrift für moderne neue Musik am Kontinent. Dasselbst können wo immer erscheinende Musikwerke bestellt werden.

Administration der „Zenélő Magyarország“  
Budapest, VI., Csengerygasse Nr. 62 a.  
Probenummer gratis und franko.

## Tanzinstitut.

Beehre mich dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß in meinem Tanzinstitut der III. Kurjus am 15. Januar k. J. unter persönlicher Leitung des Herrn

## Luigi Mazzantini,

Balletmeister, beginnt. Einschreibungen werden täglich von 12–1 und von 4–8 Uhr Nachmittags VI., Grosse Feldgasse 26, II. Stock, vorgenommen.

Frau Witwe KARL SZABADOS

Mitglied der kön. ung. Oper.

Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren Angyán, Elischer, Herczel, Kélli, Korányi, Laufenauer und Liebmann.

## DOPPEL-MALZBIER

Schutzmarke St. Stephan.  
Echtheitlich in allen Spezerei- und Delikatessehandlungen.  
PREISE: Grosse Flasche 40, kleine Flasche 30 Heller (ohne Flasche). 12249

## Hauswäsche

wird sorgfältig gewaschen, besser u. billiger als im Hause, u. zw. für 20 Kreuzer per Kilogramm gewaschen, getrocknet, gerollt. Glatte Wäsche, wie: Tischtücher, Servietten, Leintücher etc. werden schraufertig. Aufträge werden erbeten per Telephon: 40–01 oder per Postkarte. — Wäsche von 15 Sgr. an wird **kostenfrei** abgeholt und zugestellt. Hemden, Kragen und Manchetten werden auf sorgfältigste gewaschen u. gebügelt. 12476

## LÖWINGER M.,

Dampfwäscherei, chem. Wäscherei, Färberei,  
Budapest, Fabrik u. Komptoir: I., Promotorerstrasse 23.  
Provinz-Aufträge werden bestens effectuirt.

**CANNES HOTEL BEAU-SITE**  
II. Rang, prächtige Lage, großer Park, 3 Tennis, Lift, elektr. Licht, mäßige Preise. Ausführende ertheilt Direktion.

**ELSŐ MAGYAR GÖZFÜRDŐ**  
VII., Kazinczy-utca 40. 12479  
Gözfürdők:  
Urnaknak egész nap. Nőknek egész nap.  
Kád- és porcellánfürdők

**KIRÁLYFÜRDŐ**  
II., Fő-utca 92. Villamos megálló: Pálffy-tér.  
Nagy török gözfürdő  
ünne- és vasárnapokon egész nap urnaknak.  
Nyugvó terem. — Összes helyiségekben gözfűtés.  
Kénes hőforrás. Kád- és közfürdők.

Auf der Pariser Ausstellung mit dem „Grand Prix“ ausgezeichnet.

# GOLIATH MALZBIER

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.

Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Kétyly und mit Erfolg angewendet: Nervenleiden, Blutmangel, Verdauungsstörungen, Schwächezuständen etc.

Preise für die Provinz ab Station Kőbánya:  
1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen . . . 17 Kr. 50 S.  
1 „ „ 30 kleine „ . . . 13 „ 50 „  
inklusive Verzehrungssteuer.

Kiste und leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franco gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.  
In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Delikatessenhandlungen und glasweise in den „Quisisana“-Automaten-Buffets.

## DOPPEL-MALZBIER

und lichte Märzenbier, per Kiste 1 Krone billiger.  
Diese Biere halten sich in originaler Qualität Monate lang.  
Aufträge übernimmt die  
Königsbierbrauerei Budapest—Kőbánya.



## Kohn Albert,

IV., Kossuth Lajos-utca Nr. 1 (Franziskaner-Bazar), I. Söföge,  
mit der reichhaltigsten Auswahl der von den hervorragendsten Pianisten als unübertroffen anerkannten besten Klaviere beider Welttheile.

Alleinige Vertretung und Niederlage von: Steinway & Sons, Julius Blüthner, ferner die gediegensten Fabrikate: Neumeier, Rosenkranz, Baumbach etc.  
Leih-Anstalt.

## Beh. bew. Ausverkauf!!

Nur bis Ende dieses Monats.

In Folge gänzlicher Auflösung unseres bestrenommirten Geschäftes bietet sich die seltene Gelegenheit, die noch in großer Auswahl am Lager befindlichen Damen- und Herren-Wäsche, Chiffone, Leinwände, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher, Strümpfe, sowie allerlei Ausstattungs-Artikel preiswürdigst beziehen zu können. Gleichzeitig erlauben wir uns, den hohen Adel und das p. t. Publikum zur Beschäftigung unseres noch reichsortirten Lagers höflich einzuladen. Hochachtungsvoll 12055

**UHL & SCHUMMER,**  
IV., Bécsi-utca 5. 12471

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Kameliás hölgy“ (3. Ab. 4. Dienstag „Az aranyember“ (3. Ab. 5. Mittwoch „A párisi asszony“ (3. Ab. 6. Donnerstag „A bölcös“ (Ab. susp.) Freitag zum ersten Male „A medve“, „A párisi asszony“ (3. Ab. 7. Samstag „Clémenceau“ (3. Ab. 8. Sonntag Nachm. „A vasygyáros“, Abends „Troilus és Kresszida“ (Ab. susp.)  
Repertoire der kön. ung. Oper. Montag geschlossen. Dienstag „Tentore hívás“, „Rosmunda“ (3. Ab. 5. Mittwoch „Hoffmann meséi“ (3. Ab. 6. Donnerstag „Aida“ (3. Ab. 7. Freitag geschlossen. Samstag „Az afrikai nő“ (3. Ab. 8. Sonntag „Hoffmann meséi“ (Ab. susp.)  
Repertoire des Lustspieltheaters. Montag „A kis mama“, Dienstag „A férjek öröme“, Mittwoch „A tartalékos férj“, Donnerstag „A feleségem nem sikkes“, Freitag zum ersten Male „Hóboros Márta“, „A szálla“, „A királyné apródja“, Samstag „Hóboros Márta“, „A szálla“, „A királyné apródja“, Sonntag Nachm. „A férjek öröme“, Abends „Hóboros Márta“, „A szálla“, „A királyné apródja“.  
Repertoire des Volkstheaters. Montag „Nebántvirág“, Dienstag „San-Toy“, Mittwoch „Szép Helena“, Donnerstag „Napfogyatkozás“, Freitag „Huszársziny“, Samstag „San-Toy“, Sonntag Nachmittags „A falu rossza“, Abends „Napfogyatkozás“.  
Repertoire des Ung. Theaters. Montag „A Gyurkovics-lányok“, Dienstag „Primadonnák“, Mittwoch „Az asszonyregiment“, Donnerstag „Primadonnák“, Freitag „A Gésák“, Samstag „Primadonnák“, Sonntag Nachm. „Angot asszony lánya“, Abends „Primadonnák“.

Mittwoch, am 9. Januar, im Hofsaal

# Alice Barbi

(Baronin Wolff-Stromersee).

Einziges Wohlthätigkeits-Konzert.

Karten á 10 und 6 Kronen in der „Harmonia“-Musikalien- und Klavierhandlung. 12480

Freitag, 11. Januar, in allen Sälen der Redoute  
Fest-Konzert mit Orchester,  
in welchem der kön. rum. Kammervirtuose Jan

# KUBELIK

das Beethoven'sche Violinkonzert spielen wird.  
Populäre Preise. 12482  
Karten in der Hof-Musikalienhandlung Köszay & Comp.

Mittwoch, 23. Januar, im Hofsaal

Einziges Liederabend, Professor Johannes

# Messchaert.

12481  
Sítze bei Béla Méry, Andrásystrasse 12. — Telephon.

# FERNOLENDT

Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. 12448  
 Gepründet 1832. Fabriksniederlage: Wien, I., Schulerstrasse Nr. 21. Ueberall erhältlich.  
 Niederlage: Budapest, V., Leopoldring Nr. 24.

## Faeladási hirdetemény.

A csanádi székeskáptalan felügyelete alatt álló, a Dezső Ádám-féle silingyiai kegyes alapítványhoz tartozó, Arad vármegye Silingyia községe határában, az Arad-Csanád vasutak bokszei állomásának közelében fekvő erdőbirtokból, a földmivelésügyi m. kir. miniszter ur ö Nagyméltóságának 59939/899. számú magas engedélye folytán kiirtható, mintegy 360/24 kat. hold erdőterület, 20,372 m<sup>2</sup>-re becsült tölgy, cser és gyertyánfából álló fakészlete,

1901. év január hó 25-én, déli 12 órakor

Aradon a m. kir. állami erdőhivatal hivatalos helyiségében zárt ajánlati versenytartása mellett el fog adatni.

Tájékoztatásul megjegyeztetik, hogy az eladandó fatömegnek mintegy 1/88%-a tölgyfűfának, 24/58%-a tölgy, 33/66%-a cser és gyertyánhasáb, 20/44%-a vegyes dorong, 19/44%-a galy-tűzfűfának van minősítve.

A hivatalosan megállapított becser, egyszersmind kiáltási ár: 32,764 kor. 92 fill. (harminczkétezerhátszázhatvannégy korona 92 fillér).

Az 1 koronás bélyeggel ellátott s kellően lepecsételt ajánlatokhoz 3300 kor. (háromezerháromszáz korona) bántépénz készpénzben, vagy óvadékképes magyar állami értékpapirokban csatolandó és kijelentendő, hogy az ajánlattevő az eladási és szerződési feltételeket ismeri s azokat kötelezőül elfogadja.

Az ajánlatok a már jelzett helyen és napon délelőtt 11 óráig nyújtandók be; később érkező, vagy a feltételektől eltérő ajánlatok figyelmen kívül hagyatnak. Utóajánlatok el nem fogadotnak. Az árverési és szerződési feltételek az aradi m. kir. állami erdőhivatal hivatalos helyiségében megtekinthetők, illetve megszerezhetők.

Arad.

M. kir. állami erdőhivatal.

12449

Spezialitäten aus dem chemischen Laboratorium für Kosmetik von

**Dr. Robert Fischer,**  
Doktor der Chemie u. Kosm. titel,  
WIEN,  
I., Habsburgerstrasse 4, II. St.

**Haarvertilgungsmittel**  
(Epilatoire)  
Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc.

werden auf chemischem Wege mittelst Epilatoire entfernt. Die Prozedur ist einfach und schmerzlos, die Wirkung langsam, aber sicher. Epilatoire entfernt nämlich bei längerem Gebrauche die Haarwurzeln vollständig und verhindert den Nachwuchs sicher.

**Preise der Spezialitäten:**

Haarvertilgungsmittel (Epilatoire) zur gänzlichen Vertilgung der Haare und Verhinderung des Nachwuchses  
 1 kleines Flacon . . . . . fl. 5.-  
 1 großes Flacon . . . . . fl. 10.-

Toint-Pasta zur sofortigen Entfernung der Haare im Gesichte, an den Armen etc., per Stück . . . fl. 1.-

Sommersprossen-Creme 1 Ziegel . . . . . fl. 2.-

Ozon, im Wasser suspendirt, 1 Flacon (1/2 Liter) . . . fl. 1.25

Blondwasser (Blondeur) 1 Flacon (1/2 Liter) . . . fl. 3.-  
 bis fl. 3.- und . . . . . fl. 5.-

Fo<sup>4</sup> Haarfärbstoff, 1 Carton Blond bis Schwarz zu fl. 1.20

Poudre-Email, Tagespuder, 3 Flacon, 1 Carton m. Rouge fl. 3.-  
 ohne Rouge . . . . . fl. 2.-

Venus-Wasser zur Erweichung eines schönen, reinen Teints, 1 Flacon . . . . . fl. 2.-

Mittel gegen rote Nasen, Carton . . . . . fl. 2.-

Kosmetischer Quarzsand zur Vertilgung der Mitosen . . . fl. 1.50

Brotschäben über Ozon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten gratis und franco. — Bestehe über die Unschicklichkeit der Präparate liegen zur Einsicht aus, ebenso Zeichnungen von Dankschreiben aller Welt. — Anfertigungen in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis, auch beliebig. — Sprechstunden von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.

Depot in Budapest: Dr. J. v. TÖRÖK; Koller Postkörk.

Wegen bevorstehender Demolirung und Uebersiedlung

**Möbel-Verkauf.**

2 Chiffone, matt oder halbmatt, mit Schublad fl. 34,  
 2 Betten matt oder halbmatt, hoher Aufsatz fl. 24, 2 Nachtkästchen, schwarzer Marmor fl. 16, 1 Wandspiegel und Spiegel, schwarzer Marmor fl. 28.

14 Schlafzimmer, geschmückt . . . . . à fl. 135.-  
 18 Schlafzimmer, geschmückt . . . . . à fl. 155.-  
 4 Schlafzimmer, Barock . . . . . à fl. 230.-  
 6 Schlafzimmer, Säulen . . . . . à fl. 210.-  
 2 Schlafzimmer, englisch . . . . . à fl. 180.-  
 2 Schlafzimmer, Barock . . . . . à fl. 310.-  
 2 Schlafzimmer, Barock . . . . . à fl. 400.-  
 3 Schlafzimmer, Barock . . . . . à fl. 500.-  
 8 Speisezimmer, geschmückt . . . . . à fl. 170.-  
 12 Speisezimmer, geschmückt . . . . . à fl. 250.-  
 2 Speisezimmer, englisch . . . . . à fl. 450.-  
 3 Speisezimmer, Säulen, 3thürig . . . . . à fl. 400.-  
 5 Speisezimmer, Barock . . . . . à fl. 500.-  
 3 Speisezimmer, Barock, 3thürig . . . . . à fl. 600.-  
 2 Speisezimmer, Barock, 2thürig . . . . . à fl. 620.-  
 8 St. Kredenze, geschmückt, mit schwarzem Marmor à fl. 50.-

Außerdem große Auswahl von den feinsten bis zu den einfachsten Salon-Garnituren in Nuss, Seide, Velour de Gene, Moquett und französischen Seidenstoffen, Alles mit 40% billiger als früher.

Vormittags von 9-12 Uhr, Nachmittags von 2-7 Uhr.

**GÖMÖRI SÁNDOR,**  
Budapest, Váci-utca 18, I. emelet.  
2jährige Garantie, Preisencourant gratis u. franco.

A budapesti „FLÓRA-GYÁR“

**EMKE** GYERTYÁJA  
SZAPPANA

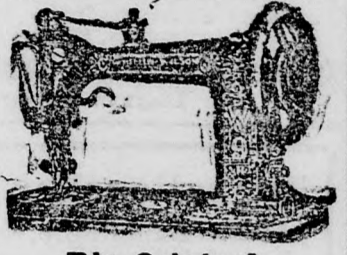
a legjobb.

Kapható minden fűszerkereskedésben.

Bestellen Sie eine Garantieuntergarantie unter Beauftragung auf dem Platz Altmannstr. 10, 1. Stock, Berlin O. 27.

**F. Simon** gerichtlich geprüfter Bucher-Revisor Berlin O. 27.

**Luchführung** Correspondenz, Comptoir-Praxis, Schönschritt, Rechnen etc. Prospect & Probieren gratis. F. Simon gerichtlich geprüfter Bucher-Revisor BERLIN, O. 27.



Die Original-Wheeler & Wilson-Nähmaschine Nr. 9

ist in der modernen Kunststickerie unübertrefflich. Sticht am schönsten, näht am besten und geht am schnellsten. Zu haben in allen größeren Städten.

Wo nicht Vertreter, wolle man sich gefälligst an mich wenden.

**KARL HERBSTER,**  
Budapest, Károly-körút 9.  
Generalvertreter der Wheeler & Wilson M. C. Co., New-York, f. u. f. Hoflieferanten.

**Gasglühlichtkörper**

anverwändlich, passend auf jeden Brenner für Gas, Spiritus u. Petroleum

100 Regie fl. 18.-  
 50 " fl. 10.-  
 25 " fl. 6.-  
 12 " fl. 3.-  
 100 St. Gefunda fl. 16.-

Komplette Gaslampe fl. 1.10  
 Kompl. Spirituslampe, überaus passend, fl. 3.50

Anzweifelnde Glühlichtkörper liefern

**Victoria-Glühlicht-Werke**  
Wien, IX., Müllnergasse 6.  
Telephon 6159.

**STUDENTENHEIM**

...LOSE ZIEHUNG 12. JÄNNER

HAUPTTREFFER 10 000

KRONEN

SIND à 40 HELLER

ÜBERALL ZU HABEN.

Mit über 1000 Anerkennungen als die besten anerkannten Uhren.

**WILH. KÖLLNER**  
beim k. k. handlg. priv. bürgerl. Uhrmacher  
WIEN, IX., Servitengasse 1.

Berühmte für neue Uhren und Reparaturen. Größtes Lager und direkte Bezugnahme aller Gattungen Gold- und Silber-Uhren, als auch Gold- und Silberwaren, Wiener Pendel-, Spiel-, Taschenuhren, Wand-, Tisch- u. Reiseuhren etc. Eigene Erzeugung. Beste Konstruktion. Feinste Werkzeuge. Sämmtl. 10% Preisliste gratis. Großer (mit 300 Illustrationen) Uhren-Katalog gegen Einzahlung einer 5 kr. Briefmarke franco.

Das einzige Mittel, welches innerhalb 2 Monaten die Entwicklung und die Festigkeit des Rufens herbeiführt, ohne eine schädliche Nebenwirkung zu haben, ist

**Pilules Orientales de Ratié**  
Apotheker 100, Rue Montmartre, Paris.  
Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 3.  
Zu die Provinz gegen vorherige Einzahlung von fl. 3.20 franco.

General-Depot bei: **Apotheker Jes. v. Török**  
Budapest, Király-utca 12.

**Wichtig für Bruchleidende!**

Das neueste verbesserte k. u. k. privilegierte

**Pollitzer'sche Gummibruchband**

ist von den berühmtesten ärztlichen Kapazitäten als allerbestes der Zeit anerkannt. Es rückt nicht ab vom Körper, läßt keinen unangenehmen Druck aus und ist bei Tag und Nacht tragbar. Die Polster werden dem Bruche angemessen und mit Sicherheits-Gürteln versehen, die das Herabgleiten vom Körper verhindern. — Preis der einseitigen fl. 7 und 10, der zweifseitigen fl. 10 und 16. Für Kinder um die Hälfte billiger.

Bei Bruchband-Vestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links, oder doppelseitig ist. Bestellungen effertur bei strengster Discretion rasch und pünktlich.

**Mor. Pollitzer & Sohn**  
k. u. k. priv. Bandagist  
Budapest, V., Franz Deák-Gasse 10/g.

ger.

Seite 14

**BEAU-SITE**  
für Part, 3 Tennis, Bist, häufige ertheilt Direktion.

**GÖZFÜRDŐ**  
Utoza 40. 12479  
d 6 k:  
Nöknök egész nap.  
anfurdök

**ÜRDŐ**  
megálló: Pálffy-tér.  
Gözfürdő  
z nap uraknak.  
id-segekben gözfürdés.  
ad- és köfürdök.

ellung mit dem  
ausgezeichnet.

**ATH**

**BIER**

nd dient für Hellwecke.  
Univeritäts-Professoren  
und mit Erfolg ange-  
Verdauungsstörungen,

ation Kőbánya:  
chen . . 17 Kr. 50 f.  
 . . 13 " 50 "

steuer.

erhalb 4 Monate franco  
zurückgenommen.

en Speiserei- u. Dessi-  
in den „Quisisana“-  
fests.

**WISNER**  
Riste 1 Krone billiger.  
Qualität Monate lang.  
und die  
pest—Kőbánya.

**ehenswerth**  
für

**Musikfreunde**

sind gegenwärtig die  
Klavier - Salons  
**bert,**  
kaner-Bazar), I. Stiege,  
den den hervorragendsten  
besten Klaviere  
lle.

von: Steinway &  
er die gebiegenen Go-  
z, Baumbach etc.  
alt.

w.

**auf!!**

Monats.

g unseres best-  
sch die feltene  
r Auswahl am  
nd Herren-  
ande, Tisch-  
chentlich,  
ei Ausstat-  
stigt beziehen  
aus, den hohen  
Verfälschung  
ers höf. einzul-  
oll 12055

**MEIER,**  
5. 12471

**BENZINMOTOREN und BENZINLOCOMOBILE**

mit elektrischer Zündung und Ventilsteuerung für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke, sowie für elektrische Beleuchtung.



**GASMOTOREN** mit Glühvorzündung und Ventilsteuerung. Metallschlechte Garantien. — Günstige Konditionen. Illustrierte Preiscurran. sowie detaillierte Kostenvorschläge auf Verlangen gratis.

**Oser's & Bauer**  
Gas- und Benzinmotorenfabrik und Eisengieserei.  
Generalvertretung und Lager bei  
**B. DÉNES, Budapest,**  
VI., Váci-körút 61/a.

**Für nur 8 Kronen**

also zu einem bisher noch nie dagewesenen billigen Preis haben wir uns entschlossen, unsere neu erfundene **Schwarz-Stahl-Kavalier-Schablonen-Uhr** in den Handel zu bringen, um dieselbe Form und Reichhaltigkeit zu machen und dadurch einen nach Millionen zählenden Absatz zu erzielen. Diese neue u. elegante, ganz flache, röhrenlose Kavalier-Uhr mit vergoldetem Rand, vergoldetem Glas und Krone, fein emailliertes Zifferblatt mit römischen oder römischen Zahlen, für die leichteste Uhr, die es gibt, wiegt nur 70 Gramm. Das Werk ist ungemein solide gearbeitet. Jedes einzelne Theilchen auswechselbar und alle Bestandteile bei uns stets fertig vorräthig. Der größte Vortheil unserer Schablonen-Uhr besteht noch darin, daß das Gehäuse ganz hermetisch, also wasser- und staubdicht gearbeitet ist, daher viel besser geht und das komplette Werk von Jedermann leicht herausgenommen und wieder eingesetzt werden kann.

Unsere neue Kavalier-Uhr wird wegen ihres außerordentlich billigen Preises, der vorzüglichen Beschaffenheit u. des ungemein prägnanten Ganges als das grösste Wunder des Jahrhunderts angesehen und von allen Leuten mit Interesse Kr. 25.— bewundert.

**— Für vorzüglichen Gang zweijährige Garantie. —**

Dieselbe Uhr, mit beliebigem echt Gold-Double-Initiale (wie Zeichnung) Kr. 10.— (worauf u. schließt Kr. 11.—). Damen-Uhren Kr. 10.—. Hierzu passende eleg. Gold-Double-herrenketten Kr. 8.—8.—. Extra feine lange Damen-Goldketten Gold-Double mit sehr eleg. Schiebern mit Farbsteinen 11840 oder edlen Esmen Kr. 3.—10.—.

Die gleiche Uhr aus Alpaca-Metall offen nur Kr. 6.—.

Tägl. einlaufende Ankerungsscheiben wie z. B.: Die Kavalier-Uhr geht vorzüglich, trotz d. billigen Preises. Ich kann meine volle Anerkennung dafür geben. P. Hertrampf. Beweisen am besten die Vorzüglichkeit unserer so preisbilligen Schablonen-Uhr. — Verlangt gena. Probenahme. Nicht zuzugewand. Junfer. Dreipolito 25, Ratten 10 Heller.

**Kommandit-Gesellschaft Etablissement d'horlogerie Basel (Schweiz),**  
Für Engros-Bezug vortheilhafte Offerte.

**„Epochemachende Neuheiten“**

auf dem elektr. Beleuchtungsgebiete in **Glüh- und Bogenlampen. 40-60% Stromersparnis.**

**„Reflektor“**, patentirte elektr. Glühlichtlampe, 60% Stromersparnis, durch ihren weissen Lichteffekt vorzüglich geeignet für Schaufenstern- und Bureau-Beleuchtung. **Preis 4 Kronen.**

(Pariser Weltausstellung 1900 prämiirt.)

**ELEKTR. GLÜH-SPARLAMPE**  
30-40% Stromersparnis u. 800-1000 Brennstunden. **Preis 1 Kr.**

**Sensationell! Sensationell!**

**„Regina Dauerbogenlampen“**

**200stündige Brenndauer** mit einem Kohlenfag. — Hellstrahlende, schattenlose Glöde. — Einzeln wie Glühlampen nach Belieben zu schalten. — Angenehmes, ruhiges, weisses Licht, 50% niedriges Aufhängen, dadurch 30% größere Lichtausbeute. **12417**

**Alleinverkauf für Oesterreich und Ungarn**  
**S. STEINER & Cie, Budapest, Váci-körút 38. sz.**

**Hertreter** gesucht, deren Alleinverkauf für Provinzialstädte gesichert wird

**Der grosse Krach!**

**Reithof u. London** haben auch das europäische Feindland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitkräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von **fl. 6.60**, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Speisefässer,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Raffelöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victorin-Umwickelmaschinen,
- 2 Stück effiziente Tafelkugeln,
- 1 Stück Messer,
- 1 Stück feinsten Juchersreuer.

**42 Stück zusammen nur fl. 6.60.**

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von **fl. 6.60** zu haben. Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Metall auf **keinem Schwindel** beruht, verpflichte ich mich hienit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenit, ohne jeden Aufwand den Betrag zurückzuerstatten, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese **Prachtgarntur** anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als Prachtvolles.

**Schreib- und Gelegenheitsgeschenk**  
Sowie für jede bessere Haushaltung.  
Nur zu haben in

**A. HIRSCHBERG'S**  
Exporthaus von amerikanischen Patent-Silberwaren  
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/A. Telephon Nr. 14597.  
Versandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinfachung des Betrages.

**Puffpulver** dazu **10 Kr.** — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gemeinschaftsmonogramm). Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60. Kolozsvár, Erzseben Baronin Báuff. Debenburg, Ungarn. Savonia Warschau. Ihre werthe Spiegelscheibe-Sendung erhalten, mit welcher ich sehr zufrieden bin, bitte mich noch eine solche Sendung 42 St. aus amerikan. Patent-Silber gegen Nachnahme zu senden. Bogovich, Nr. 5, Erdberger Haus.

10428 **Kerekes S.,** Oberaufseher

**Zur rationellen Kinderernährung,**  
insbes. bei Säuglingen, die an **Dyspepsie** und **Rhachitis** leiden, hat sich nach langmonatlichen klinischen Versuchen vorzüglich bewährt:

**HELL'S**

**SOMATOSE-KINDERNAHRUNG,**

die, nach Anweisung dargebracht, die ausgezeichnetsten Resultate erzielt.

**Preis einer Dose 3 Kronen,** zu haben in den Apotheken und Droguerien.

**Engroslager G. Hell & Comp.,** Wien, I., Sterngasse 8.  
Ebenort zu haben der seit 30 Jahren erprobte und von vielen Aerzten soust gefunden, aber schwächlichen und zurückgebliebenen Kindern wärmstens empfohlene

**Liebig's Kindersuppen-Extrakt**  
(Heil's Extrakt zur Liebig's Kindersuppe).

Derselbe ist nach verbesserter Methode in stromendem Dampf feinstrei gebacken, enthält über 16% Pflanzeneiweiss, gibt in Milch oder bei Säuglingen in mit Wasser gemischter Milch getrunken ein Getränk, dessen Zusammensetzung der Muttermilch nahezu vollkommen entspricht. Eine Flasche kostet Kr. 2 und reicht ebensoviele als drei bis vier Wochen der verschiedensten Kindererkrankungen.

**Hell's Extrakt zur Vereitung von Liebig's Kindersuppe ist demnach die billigste Kost für Kinder.**

**Hauptdepot bei Apotheker Josef v. Török in Budapest.**  
Detail in den meisten Apotheken.

**Öntömeter**

egy vidéki vasöntödében állandó alkalmazást talál. A pályától megkiváratatik, hogy a karmantus vascsövek álló öntésében, a gépöntészet minden ágában tökéletes jártassággal birjon s ezen a téren bő tapasztalatokkal rendelkezők. Bizonyítványokkal kelletlen felszerelt folyamodványok „D. M. 8097” jelige alatt Haasenstein és Vogler (Jaulus és Trsa) céghez, Budapest, Dorotya-utza 9, intézendők.

**Für Magenleidende.**

Geprüft und bewilligt zufolge Erlass d. hohen kön. kroat. slav. Landesregierung.

**Apotheker Ede Suchomel's**

**Magenpulver-Magenjalz.**

Bewährtes und radikales Mittel bei allen Magenkrankheiten. Bei chronischen Magenkatarrh, Magenstärke, Appetitlosigkeit, Stuhlbeschwerden, Darmobstruktion, sowie bei Nierenkrankheiten, z. B. Nieren- und Harnsand. Dasselbe befördert die Verdauung und wirkt erfrischend auf den Magen und unterstützt die regelmäßige Ernährung des Körpers. Jede Schachtel muß zum Zeichen der Echtheit mit meiner Unterschrift versehen sein. Allein zu haben in der Apotheke des Ede Suchomel, Kopreinitz, Kroatien, wohin briefliche Aufträge zu richten sind. Preis 1 Schachtel 1 Kr. 28 Heller. Versandt wenigstens 2 Schachteln.

Viele Dankschreiben liegen vor, unter anderen:

Herrn Apotheker Suchomel, Kopreinitz!  
E. B. Der Gebrauch Ihres Magenpulvers war in 1/2 Jahre magenleidend und habe Alles, was ein Magenleidender anwenden hat, mitgemacht, als Karlsbader Salz, Magenauflösungen, nebst allen anderen Medicamenten, aber Alles ohne Erfolg. Nach Ihrem Magenpulver ist jedoch gleich eine Besserung eingetreten und ich bin mit dem Erfolg bester sehr zufrieden. Ihr Magenpulver habe vielen Kranken empfohlen und bei selbes Jobermann gut gehen. Hochachtungsvoll Ferd. Friedrich, Kaufmann, Mura-Osany. 11108

**SPECIALIST IN BANDAGEN**

Die orthopädische Kunsthandl. von **J. KELETH** empfiehlt allen Bruchleidenden ihre allernueste im Jahre 1900 f. u. f. patentirte Bandage modernsten Systems. Nützt nicht, übt keinen lästigen Druck aus u. übertrifft in Folge ihres vorzüglichen Sitzes alle anderen Fabrikate.

**Preise:**  
Einseitig Kronen 12.— Doppelseitig Kronen 24.—  
Ferner werden in meinen Fabriken unter vollster Garantie erzeugt: Geh- u. Stützmaschinen, Kunstmieder für Schiefgewachsene u. bei Scoliosis nach SystemGeffing, Kunstfüsse u. Kunsthände, Bauchbinden, Nabelbandagen, Krampfadernstrümpfe etc.

Illustrierte Preislisten versendet gratis und diskretest die Fabrik

**J. KELETH**  
BUDAPEST, IV., Koronaherczog-uteza 17/a.  
Fabrik: Központi városház. Gegründet 1878.  
s wird ersucht, genau auf die Adresse zu achten!

**Wohlschmeckend! Nahrungsmittel!**

**HUSTEN und LUNGENLEIDEN,**

Lungenkatarrh, Heiserkeit, Verschleimung können wir in **wallerkürzestern** Zeit nur dann verlieren, wenn wir sogleich und andauernd das **HOFF'sche MALZBIER** und die **HOFF'schen Malzbombons** gebrauchen. Das erstere kostet per Fl. 1.50 Kr., bei 5 Fl. franko. Die Bombons kosten per Schachtel 20 Heller oder 60 Heller.

**UEBERALL ERHÄLTlich.**

Haupt-Depot bei:  
**Apoth. Josef v. Török**  
BUDAPEST,  
Königsgasse 12 u. Andrássystr. 29.

Wenn zufällig im Orte des Bestellers nicht erhältlich, so sendet das Gewünschte rasch das Depot.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 5. Januar. Der Verkehr ist im neuen Jahre noch schwächer geworden und aus sehr vielen Branchen werden Klagen laut über ein völliges Stocken des Geschäftsganges.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in Weizen wickelte sich in den beiden ersten Geschäftstagen bei guter Kaufkraft ab, es wurden recht ansehnliche Umsätze erzielt und die Preise um 10-12 1/2 % erhöht.

Roggen fand für auswärts mehr Beachtung zu genießen, um 15 bis 20 % erhöhte Preise. Der Konsum verhielt sich reserviert, es wurden aber dennoch 8000 Mtr. umgesetzt.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizenburger, Bäcksaat, Roggen Ia) and Price (e.g., 7.25-7.45, 7.20-7.40).

Häfer per April R. 5.94-5.95, Kobler per August R. 12.75-12.85. Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain imports from various sources (U. Staatsb., U. Weisenb., etc.) with columns for quantity and price.

Mehl und Kleie. Nach Neujahr hat sich das Mehlgeschäft in Folge der lebhaften Aufwärtsbewegung auf den amerikanischen Märkten wesentlich lebhafter gestaltet.

Table with columns Nr., AB, 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6 and corresponding prices for flour and bran.

Table with columns Nr., 0, 0/I, I, I/B, II, II/B, III and prices for different types of rye.

Table with columns Nr., 0, 1, 2, 3, 4 and prices for rye straw.

Süßenerbsen. Bohnen wenig gefragt, Preise blieben unverändert. Es notieren: Zwergbohnen zu 10 K. 25 H., Runderbohnen zu 8 K. 50 H.

Wittaliens. Bericht von Hermann Gescheit u. Komp. Ger. In Folge kalten Wetters und kleinerer Zufuhren sind die Preise fester.

Käsemarkt. In Folge größeren Bedarfs wurde die Tendenz fester. Man bezahlte für lebende Käse von 80 H. bis 84 H.

Reps, effektiv, ohne Verkehr. Terminreps per August zu 12 K. 75 H. bis 12 K. 85 H.

Leinsaat fehlt, notiert zu 15 K. Röll notiert 13 K. bis 14 K. Hedrich 6 K. 50 H. bis 7 K. 50 H.

Wollwaren. Diese Woche hatten wir bei unverständlicher Tendenz keinen Verkehr und notiren die nominellen Kurse: Serbische Garnituren (je 100 Meterzentner).

Schweinefleisch tendierte in der abgelaufenen Woche wegen starker Erzeugung, dringenden Ausgebots und Mangels an Bedarf bodenlos flau.

erfolgte. Zum Wochenschluß verharren Käufer selbst bei diesem Preise reserviert und blieb 53 K. Waare, 52 K. Geld.

Tafelspeck verkehrte ebenfalls in flauer Stimmung, doch war in diesem Artikel keine solche Deroute zu verzeichnen wie in Schweinefleisch.

Geräucherter Tafelspeck, 4tägige Waare zu 46 K. Geld, 47 K. Waare. Vorkenwich. Bericht der ersten ungarischen Vorsteuerei-Majorschaft (Königs-Majorschaft).

Notiz über den Viehmarkt. Am 28. Dezember sind verblieben 33,909 Stück. Zutrieb: Vom Inland 494 Stück, Serbien 2314 Stück, zusammen 2808 Stück.

Sämereien. Bericht von Edmund Nauthner. Notiz über die Preise von verschiedenen Samenarten wie Weizen, Roggen, Gerste.

Petroleum. Es notiren en gros, und zwar: Finmaner amerikanisches Petroleum der Mineralölraffinerie-Actiengesellschaft 48 K.

Mineralschmieröle. Aus russischem Rohmaterial erzeugte Öle notiren, und zwar: Einliteröl (Leichtflüssig, hochentzündlich) 56 K.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinierung 42 K. G., 42 K. 50 H. W., verfeinerter Rohspiritus für Großhändler 114 K. G.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs. Am Wochenmarkt gab es mäßige Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft.

Wollwaren. Diese Woche hatten wir bei unverständlicher Tendenz keinen Verkehr und notiren die nominellen Kurse: Serbische Garnituren (je 100 Meterzentner).

Vertical advertisements on the left margin including 'Neuheiten', 'SPARLAMPE', 'Rogenlampen', 'leidende', 'Wagenialz', 'mittel!', 'IDEN', 'Fl. franko.', 'Heller.', 'ICH.', 'ig im Orte des', 'nicht erhälk.', 'ndet das Ge.', 'sch das Depot.'



und schließen ziemlich...
erkaufe von a mer...
zurückkehrend, wol...
begleitenden Nachrichten...
aneten. Wie berechtigt...
Mitteilungen, wonach...
nicht stattgefunden...
Manöver zurückzu...
angeblid gegen den...
erweiterten eingeleitet...
Artikel Roggen man...
in einer stärkeren...
mittags wurde...
April zu R. 7.62...
eizen per Otto...
7.71, Roggen per...
R. 7.88, Mais per...
Kafet per April...
mittags wurde...
per April zu...
angarischer Weizen...
lb. R. 7.76 Waare, ...
7.60 G., R. 7.61 B., ...
7.71 G., R. 7.72 B., ...
7.87 G., R. 7.88 B., ...
zu R. 4.95 Geld, ...
zu R. 5.94 Geld, ...
August zu R. 12.75...
schließen: Weizen...
60 Waare, Weizen...
R. 7.70 Waare, un...
ber zu R. 7.73 Geld, ...
April zu R. 7.87...
Mai zu R. 4.95...
April zu R. 5.96

it wurde: Schweine...
(Kilogramm) — Amt...
Budapester Stadt...
e, S o e t, Budapest...
Geld, R. 42.—...
dreistellige R. 45.50...
geräuchert, Kronen...
ware. — Pfla u...
bösnische R. 14.50...
tze R. 15.25 Geld, ...
5.50 Geld, R. 16.—...
tätigkeit R. 13.75 Geld, ...
tze R. 14.75 Geld, ...
15.50 Geld, R. 15.75...
(effektive Waare): ...
lb. R. 18.50 Waare, ...
R. 17.— Waare. —...
tische 1900er R. 43.—...
kleinformatiger 1900er...
mittelformiger 1900er...
großformatiger 1900er

berkehr.
ch e statische
den folgenden Aus...
Abends 6 Uhr bis...
Budapest mittelf...
angten und von hier...
Budapester Haupt...
und Mehlmengen:

Table with 3 columns: Eisen, Schiffe, Totale. Rows for various months and years.

Table with 2 columns: Centimeter, °F. Rows for temperature conversions.

and.
Centimeter °F
100 212
110 230
120 248
130 266
140 284
150 302
160 320
170 338
180 356
190 374
200 392
210 410
220 428
230 446
240 464
250 482
260 500
270 518
280 536
290 554
300 572
310 590
320 608
330 626
340 644
350 662
360 680
370 698
380 716
390 734
400 752
410 770
420 788
430 806
440 824
450 842
460 860
470 878
480 896
490 914
500 932
510 950
520 968
530 986
540 1004
550 1022
560 1040
570 1058
580 1076
590 1094
600 1112
610 1130
620 1148
630 1166
640 1184
650 1202
660 1220
670 1238
680 1256
690 1274
700 1292
710 1310
720 1328
730 1346
740 1364
750 1382
760 1400
770 1418
780 1436
790 1454
800 1472
810 1490
820 1508
830 1526
840 1544
850 1562
860 1580
870 1598
880 1616
890 1634
900 1652
910 1670
920 1688
930 1706
940 1724
950 1742
960 1760
970 1778
980 1796
990 1814
1000 1832

Seltene Gelegenheit!

Konfektions- und Wäsche-Artikel zu ausserordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

Die allgemein eingetretene Stagnation in der Kauf...
lust des Publikums veranlaßt mich, die von der...
Sommer- und Winterfajson zurückgeliebenen

- List of clothing items and prices: Zephyr- und Halbleide-Gemdblousen, Tennis-Gemdblousen, Barbeut-Negliges, etc.

Preisnach Vilmos, = BUDAPEST, = NEURATH ADOLF veje, V., Bécsi-utca 9. V., Erzsébet-ter 7.

Holland-Amerika Linie Rotterdam-New-York.
Nächstes Abfahrten:
10. Januar „Rotterdam“ 430 Nachm.; 17. Januar „Amsterdam“ 11 Vormittags; 24. Januar „Staten-dam“ 4 Nachm.; 31. Januar „Potsdam“ 11 Vorm.

HERBABNY'S unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen des...
selben, die dem Publikum unter gleichem oder...
ähnlichem Namen angeboten werden.

BRUST-SYRUP.

Herbabny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup...
wirft schleimlösend, hustenstillend, schweißvermin...
dern, sowie die Schlaf, Verdauung und Ernährung...
befördernd, den Körper kräftigend und stärkend.



Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII/1., Kaiserstrasse 73 und 75.
Budapest, bei Herrn Apotheker Jos. v. Török, Király-utca 12.

Bequemste Wasser-Vertheilung

mittelfst selbstthätiger Wasser-Pump...
maschine für Villen, Gutsböfe, Hotels, Ge...
meinden, Kur- und Badeanstalten, Wäsche...
reien, Parkanlagen, Gärtnereien, industrielle...
Betriebe, Bewässerungs- und Entwässerungs...
Anlagen etc. Im Betriebe zu beschaffen und...
näheres bei 12101
Neuwinger & Comp., Wien, XIII/5, Dehnergasse 13.

Advertisement for G. WENDELIN TAKÁCS, featuring a pocket watch and text: L. F. und L. priv. Original-Schmiedes. Thonpfeifen, Meerschammpfeifen und Pfeifen...

Advertisement for Acetylen-Lampen-Industrie, featuring an image of a lamp and text: Sensation! Patente in allen Kulturstaaten. Acetylen-Gasglühlicht...

Dr. Spranger'sche Heilsalbe.

Benimmt Hitze und Schmerzen allen Eiterwunden...
und Beulen. Verhütet wildes Fleisch und Noje. Zieht...
alle Geschwüre ohne Geweideungsmittel und ohne zu...
schneiden gelind und sicher auf. Heilt jede Wunde...
ohne Ausnahme in kürzester Zeit, wie: Wöfe Finger,

HEKTOGRAPH! Verbesserter Kopir-Apparat.

Brief-, Fakturen-Ordner und Bibliophantes.
— Illustrierte Preiscurante, hektographirte Abdrücke...
gratis und franko. Telefon Nr. 7823.
Joseph Lewitus, Wien, I., Franzensring 20.

Tausende gehen nach Karlsbad

Den schlechten Magen zu renoviren und um abermals gut zu verbauen...
verzeihen stunter umsonst ein Vermögen, wo man doch einen Zweck zu...
erreichen kann,...

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, chemisches Laboratorium in Arad.
Zu haben in Budapest bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

Ein Wunder der Industrie

Ein nachbenanntes Pracht-Tafelgarnitur aus echtem Britannia-Silbermetall...
beisenden aus 52 Stücken, zu dem...
abnorm billigen Preise von fl. 6.60.

Hochzeits- und Festgeschenk sowie für Hotels, Gasthäuser und bessere Haushaltungen.
Exporthause RIX
Wien, II/2, Praterstrasse Nr. 16.

Nichter's Anker-Pain-ExPELLER

Liniment Capsici compos.
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit...
mehr als 30 Jahren als zuverlässige Ein...
reibung bei Gicht, Rheumatismus und...
Erfaltungen angewendet wird.

SCHREIBMASCHINE

Die weitaus beste, dauerhafteste und leistungsfähigste.
ist die HAMMOND.
In zehn Sekunden auswechselbare Typen, so dass mit...
einer Maschine diverse Schriftarten und Sprachen...
geschrieben werden. Sichtbare, stets gleichmässige,...

Rheuma-Heilwäsche

Dr. med. Alexander Szana's Rheuma-Heilwäsche
heilt Rheumatismus.
Glänzende Erfolge, durch Atteste und Dank...
schreiben bestätigt von Professoren der Medizin,...

**Ökonomen, Industriellen und Mühlen empfiehlt die**  
**DRESDNER MOTOREN-FABRIKS-A.-G.** (vm. Hille)  
 die für best anerkannten **GAS-, BENZIN-, PETROLEUM- u. ACETYLEN-MOTOREN**  
 (1-100 Pferdekraft) und **LOKOMOBILE**.

**Grossartige**  
**Neuerungen mit**  
**patentirter**  
**Konstruktion.**



**Auf allen**  
**Ausstellungen u.**  
**Konkurrenz-Prü-**  
**fungen mit ersten**  
**Preisen und**  
**Medaillen ausge-**  
**zeichnet.**

Generalvertretung: **Gellért Ignaz & Co.,** BUDAPEST, VI., Terezkörút 41  
 Filialwerkstätte in Budapest.

**Seltener Gelegenheitskauf!**  
 Von der  
**Pariser Weltausstellung**  
**100.000 Stück**  
 gebrauchte Tischwäsche aus  
 feinstem Leinwandstoff. Tisch-  
 tücher à 70 fr. Servietten  
 à 12 fr. Leintücher ohne Naht  
 fl. 1.50. Zu haben bei **Melich,**  
 Neugasse Nr. 44. Tele-  
 phon 21-13.

**Kauf Schweizer Seide!**  
 Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten  
 in schwarz, weiss oder farbig von 60 kr. bis  
 9 Gulden per Meter.  
 Spezialität: **Seidenstoffe für Gesell-**  
**schafts-, Braut-, Ball- und Strassentoilette**  
 und für **Blousen, Futter** etc.  
 Wir verkaufen nach **Ungarn direkt an**  
**Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe  
**zell- und portofrei** in die Wohnung.  
**SCHWEIZER & Co., LUZERN (Schweiz),**  
 Seidenstoff-Export.

**P. T.**  
 Wir empfehlen Ihrer eingehenden Beachtung:  
 Unsere seit einer Reihe von Jahren nicht nur im Inlande, sondern  
 auch im Auslande mit grösstem, immer steigendem Erfolge verbreitete und  
 als eine geradezu epochemachende Pflanzenzüchtung des Herrn **EM. V.**  
**Proskowetz jun.** allseitig anerkannte

**Kwassitzer**  
**Original-Hanna-Pedigree-Saatgerste,**  
 welche sich auszeichnet durch:  
 hervorragende **Frühreife,**  
 höchsten **Ertrag** und **volles Korn,**  
 höchsten **Stärkemehlgehalt,**  
 höchste **Extraktausbeute,**  
 geringen **Proteingehalt,**  
**Feinhülsigkeit, Kräuselung** und **Milde,**  
 geringen **Ausfall** bei Ueberreife.

Um die Interessenten in Bezug auf die Erwerbung **unbedingt**  
**echten** Saatgutes zu sichern, welches wir allein auf unseren Oekonomien,  
 mit Ausschluss jeder andern Sorte, züchten und kultiviren, haben wir diese  
 unsere Züchtung bei dem Markenregistrations-Amt der Handels- und  
 Gewerbekammer zu Olmütz R. Z. **H. K.** mit obiger **Schutzmarke** ein-  
 tragen lassen, worauf wir die Interessenten nachdrücklichst aufmerksam zu  
 machen uns erlauben.

Wir gestatten uns gleichzeitig, Ihre werthe **Aufmerksamkeit** auf  
 den Umstand zu lenken, dass auch wir heuer, wie es überall der Fall war,  
 in der Ernte unseres **bewährten** Saatgutes einen bedeutenden Ausfall  
 hatten und infolge dessen unsere Vorräthe hierin nicht allzugrosse sind,  
 so dass wir in **nicht allzuferner Zeit** verschlossen sein dürften.

Wir empfehlen daher ebenso höflich als dringend, falls Sie gesonnen sein  
 sollten, uns Ihre werthe **Ordre** in unserem ausgezeichneten Saatgute zu  
 ertheilen, diese **unserem Vertreter**

**Herrn Moriz Friedländer, in Szered a/d. W.,**  
**jetzt schon zuzuwenden,** damit wir in die angenehme Lage kommen,  
 Ihnen **rechtzeitig** nur gewählte Waare zuzuweisen.  
 Anmeldungen gelangen in jener Reihenfolge zur Effektuierung, in  
 welcher sie bei uns eintreffen.

**Aktien-Zuckerfabrik Kwassitz (Mähren).**  
 Post- u. Telegraphenstation Kwassitz, Kaiser-Ferdinands-Nordbahnstation Kwassitz-Tlumatschau.

**CRÈME**  
**DE FANCHON**  
 Schutzmarke:  
 3 Herzen.

Sofort **Hautverfeiner-**  
**dar u. Verschönerender**  
**Gesichts-Crème.**  
 Der beste der Welt!  
 Ohne Fettstoff!  
 Unschädlich!

Kleiner Tigel 1 K.  
 Grosser Tigel 2 K.  
 Hauptniederlage:  
**„URSITS“ Apotheke.**  
 Budapest, Rákóczi-ter.  
 Provinzbestellungen  
 bei Mehrereinsendung  
 von 20 Heller,  
 Franco.

**Wiener Frauen**  
 verdanken  
**ihre Schönheit**  
 in erster Linie dem Gebrauche der ange-  
 nehmierten, wirksamsten,  
 berühmtesten



**Original Pasta Pompadour**  
 erfunden von **Welf. Meise, Dr. H. H. H.**  
 Dieses Schönheitsmittel verursacht bei An-  
 wendung eine **lebhaft feine Gesichtsfar-**  
**be, blendend schöne, faltenlosen**  
**Teint** selbst bis ins späteste Alter, vermittelt  
 unter Garantie (bei sonstiger Rückgabe  
 des Geldes) **Sommerprossen, Leberflecke,**  
**Blattläuse, Bitterkeit, Rötthe,** jede  
 Unreinlichkeit der Haut, angewendet schon  
 seit 40 Jahren von **allerhöchsten Herr-**  
**schaften, Königen** etc., worüber Urtheile  
 und Dankschreiben auflegen. Der Genuss für Güte und Unschädlich-  
 keit dieses Schönheitsmittels ist der **40jährige Bestand,** wo wäh-  
 rend dieser Zeit Tausende derartige Mittel entworfen und wieder ver-  
 schwanden. Preis per Tigel für 6 Monate fl. 1.50. 11889

**Pompadour-Milch**  
 überlebt die Haut sofort mit milchiger Weisse, bleibt selbst nach  
 dem Waschen auf dem Gesichte haften. Original-Flacon fl. 1.50. Pom-  
 padour-Seife 30 fr., Pompadour-Boube in rosa, crème, weiss fl. 1.25.

**Das Beste zur Handpflege (Manicure)**  
 (schöne, weiche, weisse Hand)  
**Crème Pompadour**  
 10 Stück 1 Kronen.

Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe**  
**Söhne (Anton Rix & Bruder),** alleinige Erzeuger der echten  
 Dr. Rix'schen Pompadour, Wien, **Braterstrasse 16.** Bei Ankauf  
 nehme man nur plombirte Packete.

**Depôt in Budapest: Dankovsky István, V. Wurm-**  
**utca 5, Detsényi Frigyes, V. Marokkói-utca 2, Dr. Leo**  
**Enger & J. Egger, Apolló, Lueff Sándor, Barfünerstr.**  
**Neruda Sándor, Kossuth Lajos-utca 7, Josef v. Török,**  
**Király-utca 12, Braun Mór, Lajos-utca.**

**Auf Gas**  
 werden Petroleumlampen un-  
 montirt bei  
**Komlós Mór,**  
 Installateur, Altgasse 7,  
 wo auch elektrische Arbeiten  
 aller Art übernommen werden.  
 Telephon 14-10. 109

**Ohne Konkurrenz.**  
**3 fl. 95 kr.** ein sehr fein geschliffenes, prachtvolles  
**Glas-Service,** welches aus 41 Stücken  
 besteht, u. zwar: 12 Wassergläser, 12 Weins-  
 gläser, 6 Blausaugläser, 1 Weinflasche,  
 1 Wasserflasche, 1 Saucenflasche, 6 Kompot-  
 teller, 1 Dessertschüssel, 1 Kuchenschüssel, zusammen 41 Stück.  
 Zu hochfeiner Ausführung 1 fl. mehr.

**6 fl. 45 kr.** ein **Seife-Service** für 6 Personen aus  
 feinstem Karlsruher Porzellan, mit Farben  
 und Gold bemalt, bestehend aus 26 Stücken:  
 6 Spelteller, 6 Suppenteller, 6 Dessert-  
 teller, 1 Suppenterrine m. Deckel, 1 Brau-  
 schüssel, 1 Gemüseschüssel, 1 Saucenschüssel, 1  
 Saucenflössel, 1 Saucetasche, 1 Seifebox, zusammen 26 Stück! Mit weiteren  
 6 Tellern 1 fl. mehr.

**3 fl. 95 kr.** ein hochfeines Karlsruher mit Gold und  
 Blumen bemaltes **Kaffee- od. Theeservice,**  
 bestehend aus folgenden 15 Stücken: 1 Kaffee-  
 oder Theekanne, 1 Milchkanne, 1 Zucke-  
 rdose mit Deckel, 6 Schalen, 6 Tassen, zusammen 15 Stück; ebenso im  
 Koccoro-Stil um 1 fl. mehr.

Diese Services, welche durch ihre Billigkeit und Zweckmäßigkeit allgemeine  
 Bewunderung erregen, haben fast das Doppelte gefolgt, und nur durch  
 den enormen Absatz hin und in der Lage, solche um tiefen Spottpreis ab-  
 zugeben. — Bei Nichtabnahme frucht das Geld zurück. Für Höhe  
 und Umhüllung wird 60 fr. berechnet. Bei Bestellung ist die nähere Detai-  
 lation anzugeben.

**Ein wahrer Schatz**  
 für die unglücklichen Opfer  
 der **Selbstbefleckung**  
 (Onanie) und geheimen  
 Ausschweifungen ist  
 das berühmte Werk:  
**Dr. RETAU'S**  
**Selbst-**  
**bewahrung.**

61. Aufl. Mit 27 Abbild.  
 Preis 2 fl. Jede es Jeder,  
 der an den schrecklichen  
 Folgen dieses Lasters  
 leidet, seine aufrichtigen  
 Belührungen retten jähr-  
 lich Tausende vom  
 sicheren Tode. Zu bezie-  
 hen durch das Verlags-  
 Magazin in Leipzig,  
 Neumarkt 21, sowie  
 durch jede Buchhandlung.  
 In Budapest vorrätig in  
 Rob. Lampel's Buchh.,  
 Andrássystrasse 21

**BÖHM J. Glasfabriks-Niederlage, Budapest,**  
**Munyadiplatz 1, nächst der Andrássystrasse.**  
 Preiscurante auf Verlangen gratis und franco.

**Heirath.**  
 Auswahl zum  
 Neuen Jahr  
 kolossal. Senden  
 Sie nur Adresse,  
 sofort erhalten  
 Sie 600 reiche,  
 reelle Partien, a.  
 Bilder z. Auswahl,  
**REFORM, BERLIN 14.**

**Bitte!**  
 Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen  
**„HELM“-CACAO**  
 und  
**„HELM“-CHOCOLADE.**  
 Garantiert reinstes und dabei doch billigstes holländisches  
 Kakao.  
 Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

**„DER ANKER“**  
 Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen.  
 General-Repräsentanz für Ungarn: BUDAPEST, VI., Deákplatz Nr. 6  
 (Anker-ndvar), im eigenen Hause der Gesellschaft.  
 (Gegründet 1858.)

Gesamt-Vermögen ... 134 Millionen Kronen  
 Versicherungsstand ... 500 Millionen Kronen  
 Bisherige Auszahlungen ... 221 Millionen Kronen.

Die mit **Gewinn-Anteil** Versicherten  
 nach Div.-Plan A erhielten bei Todesfall- und gemischten Versiche-  
 rungen, so wie seit mehr als 25 Jahren, auch im Jahre 1899 25% der  
 Jahresprämie in Baarem ausbezahlt. Die auf **Gemischte- und Spar-**  
**kasse-Versicherungen** mit Gewinnantheil nach Div.-Plan B Versiche-  
 ten erhielten im Jahre 1897 9%, 1898 12%, 1899 15%, 1900 18% der  
 Jahresprämie, resp. 3% der gesamten, während der ganzen Versiche-  
 rungsdauer eingezahlten Jahresprämien baar ausbezahlt.

**Vortheilhafte Ausstattungs- und Gemischte-Versicherungen.**  
 Billige Prämien. Günstige Bedingungen. Die denkbar grösste Sicherheit.  
 Mit Prospekten und Aufklärungen dienen die obige General-Reprä-  
 sentanz für Ungarn, wohin Offerte wegen Vertretung zu richten sind,  
 so wie auch die Vertreter der Gesellschaft.

**Gummi**  
**Original Pariser**  
**Gummi und Fisch-**  
**blasen,** den höchsten An-  
 forderungen entsprechend,  
 per Duzend fl. 1, 2, 3,  
 4, 5. Capots amer.  
 (kurz) 6. B. fl. 2, 3, feinste  
**Pariser Damen-**  
**schwämme 6. B. fl. 2,**  
**3, 4. Damen-Prä-**  
**servativs nach Kaffe,**  
 6. B. fl. 1.50 per Stück,  
**Suspensorien** etc. —  
 Ausführliche Preiscur-  
 ante gratis und franco  
 in verschlossenem Couvert.  
 Versandt diskret.

**Ludwig Fischer**  
 Gummi-Manufaktur,  
**Teplitz-Schönan**  
 (Böhmen)

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordni-  
 tionsanstalt ist bestens zu empfehlen.  
 Budapest, **Andrássy-ut 24** (neben der Oper).  
 Univ. med.

**Dr. Garai,**  
 emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blen-  
 nen, Harnröhren u. Frauenkrankheiten, Syphilis und  
 deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt  
 Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veräit-  
 teten Formen mittelst Anwendung des elektris-  
 chen Lichtes (ohne Vernebelung). Für ge-  
 wissenschaftliche, gründliche Behandlung garantiert  
 der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhun-  
 dert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mässig.  
 Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8  
 Uhr. — Wichtigste Anfragen werden sofort beant-  
 wortet. Medicamente besorgt.



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Westerb Journal“.

Anständeste werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Zerion)

**Zu verkaufen**  
Sufaren-Parade-Uniformen, hellblau und Honved, dunkelblau. József-körút 69. II. ajtó 32. 12332

**Börkereskedő segéd,**  
ki a kivágást teljesen érti, vidékre kerestetik. Ajánlatok „S. S. 297“ jellege alatt a kiadóba küldendők. 12297

**Une demoiselle**  
française cherche une leçon pour avant midi, et pour le diner dans une famille distinguée. Ecrire à l'expéd. sous chiffre „M. T. 95“. 12295

**Une française**  
étant libre chaque jour de 4 à 7 cherche des leçons. Offres sous chiffre „A. B. 290“ à l'exp. 12290

**Bureauöbel,**  
Schreibische, Gasluster, Glasstände u. sind billig zu verkaufen. Näheres: Gyár-utca 43, im Bicyclegeschäft. 12292

**2 Gassenzimmer,**  
Parterre, möblirt, mit separirtem Eingang vom Stiegenhaus, für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Váci-utca 81, Thür 7. 12293

**Bureaupraktikant,**  
der ungarischen und deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird mit K. 20 Anfangsgehalt aufgenommen; solche, die auch der Stenographie und des Französischen kundig, werden bevorzugt. Offerte abzugeben zwischen 3 1/2—4 1/2 Uhr Nachmittags bei Julius Singer Holzkommission, Nagykorona-utca 34. sz. 12289

**Irodai gyakornok**  
felvétetik egy budapesti nagyobb gyárba jó Eze-tással. Feltétel: szép és korrekt magyar és német írás. Hölgyek is pályázhatnak. Ajánlatok „Ambiczió 343“ alatt a kiadóba keretnek. 12343

**Köser füstölde**  
csemegével összekötve, 200 ft lakbérrel, családviszály miatt minden elfogadható áron eladó. Csömör-ut 15. 12345

**Buchhalterin**  
für leichtere Kanzleiarbeiten in bescheidenen Anprüchen wird acceptirt bei der Weinhandlungsfirma Kramer Miksa és Kiss, IV., Magyar-utca 5. II. em. 12336

**Zer Kaffe,**  
ein Komptoir, 750 und 500 Mgr. Dejmalmwaage sind billig zu verkaufen. Winter Samuel, Jlabellagasse 29. 12335

**Französisch**  
und Englisch. Diplomirte Pariferin (Dame) gibt Stunden. Lehrkurs für Kinder: Preis monatlich drei Gulden. V., Vadasz-utca 34, I. em. 13. 12348

**Heirathen**  
ins Haus wünscht junger Mann, 30 Jahre alt, der zu jedem Geschäft fähig ist und ein Barvermögen von 15.000 Gulden besitzt. Verhältnismäßig gut situirte Eltern oder Vormünder wollen geft. Anträge senden, womöglich mit Photographie, an E. Freijich, Budapest, Vesse-lényi-utca 49, f. d. sz. 2. 12347

**Freierin,**  
langjährige Praxis, mit Chic und Geschmack, empfiehlt sich den v. Damen billig. Baross-utca 122, III. 61. 12346

**Egy 30 éves**  
borkereskedő, ki 15 év óta elsőrangú üzletekben alkalmazva volt, gyári alkalmazást keres. Leveleket „Vaskereskedő 339“ jellege alatt a kiadóhivatalba kéri. 12339

**Ein Haus**  
in Örkény (Westerb Komitat), Zukunftsposten, 850 Quadr. Klafter, für Wirtschaft oder andere Branchen geeignet, ist sehr billig zu verkaufen wegen Familienverhältnisse. Das Haus ist ganz neu gebaut. Näheres Auskunft Budapest, Király-utca 71, im Gasthaus. 12349

**Geschäftsverkauf.**  
Sichere Zukunft bietendes, im großen Stile eingerichtete Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft, welches auch von alleinlebender Dame geführt werden kann und zu welchem bloß einige tausend Gulden notwendig sind. Zu sprechen von 12—3 Uhr. Kanitzer Géza, Budapest, VI., Aradi-utca 16. 30610

**Abendunterricht**  
im Tarifiren und Revision der Eisenbahn-Frachtbriefe in 30 Abenden. Lehrkurs zusammen 30 Kronen. Reflekt. unter „Abendkurs 338“ an die Expéd. 12338

**Könyvelő,**  
ki ügyes magyar és német levelező, felvételre kerestetik. Olyan, ki villamtelepnel már alkalmazva volt, előnyben részesül. Ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal, valamint a fizetési igénnyel ellátva Farkas M. Utódi, villamtelep, Marosvásárhely czimzandók. 30650

**Dohánytözsdének**  
alkalmas kis üzletet keres. Bővebbet: Frank, koresmáros, Szonyd-utca 33. sz. 11334

**Női szabóműhely teljes berendezése**  
azonnal eladó. Deák Ferencz-utca 5, II. 30644

**Zu Budapest**  
und Provinzialstädten wohnende intelligente, agile Herren finden bei einer angesehenen Aktiengesellschaft dauernde und einträgliche Lebensstellung als Außenbeamte. Nach kurzer Probezeit erfolgt fixe Anstellung. Anträge unter „Thätigkeit erwünscht“ sind an die Annoncen-Expedition Budapest, V., Badgasse 4 zu richten. 30639

**Rabbinatekandidat**  
unterrichtet gründl. hebräisch, deutsch u. i. d. Anfangsgr. d. Französisch. S. Fried, Király-utca 28, I. 36. 12370

**Junger Techniker,**  
mit 12 Jahren, für Werkstättenleitung mit entsprechender Praxis gesucht. Offerte A. G. Alfa-Separator, V., Bährthor-utca 4. 12369

**Zu vermieten**  
per 1. Mai ein Grundkomplex mit Atelier, Werkstätten, Schuppen, Stallung für 16 Pferde, Hof, Dampftriebwerk, besonders Soda-wasserfabrik geeignet, billige Jahresmiete. Anfragen bei Berger, Dombólygasse 39. 12372

**Durator,**  
unentbehrlich für jeden spar-samen Menschen. Ueberall erhältlich. Preis 1 und 2 Kronen. Hauptverfasser: Durator-Fabrik, Budapest, Lipót-kör-ut 3. 29876

**Guter Verdienst**  
zu erzielen durch den Verkauf von Losen gegen Renten-zahlungen. Unständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Erste ungarische Gewerbebank, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 5. 30642

**Azonnal eladó.**  
Pálkamérés, egy családnak biztos megélhetést nyújt, élénk, forgalmas helyen, szép sarokhelyiséggel és lakással eladó. Reflektánsok ajánlatot „Pálkamérés 333“ alatt a kiadóba keretnek. 12333

**„Secessió“.**  
Találkozások sikertelenségét szivból sajnálom, hiszen éppen szivem régi vágya teljesült volna, azonban nagy köszönettel tartozom Önnek (mert mind mondják, a szem a lélek tükré, melyből azt olvassom), hogy igazán nem haragszik, ha szeretnék ezen sötét szép szemekből sokat-sokat olvasni, vajjon óhajom mikor teljesül? Ennek egyedül csak Ön a megmondhatója. Sorait szivszorongva várom. Boldog új évet kívánok. 12272 Független.

**Deutsche Kindergärtnerin**  
wird für sofort gesucht. Er-zsébét-körút 42, ajtó 25. 12276

**Einfache Bonne**  
für ein fünfjähriges Mädchen, die perfekt ungarisch spricht, sofort aufgenommen. Jüdin bevorzugt. Adresse Dr. Deutsch, Kis-Czell. 30648

**Házmester**  
300 ft óvadékkal kerestetik. Bővebbet: Frank, koresmáros, Szonyd-utca 33. sz. 11334

**Salongarnitur**  
mit Seidenvorhängen billig zu haben. VI., Izabella-utca 61, Parterre 3. 12373

**Kaffeehaus,**  
vorzügliches Tag und Nacht-geschäft, alter Posten, am frequentesten Punkt der Hauptstadt, außerordentlich harter Fleischbier-Konsum, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell ein Kompagnon mit 800—1000. Näheres bei Ignaz Freud, 7., Klauslgasse 9. 12377

**Ein schöner,**  
leichter, zugemachter Batard ist sofort zu verkaufen. Holló-utca 12. 12375

**Mädchen**  
(Israelitin) mit guten Referenzen, die in häuslichen und Handarbeiten bewandert ist, wird als Stütze zu einer Dame gesucht. Adr.: Frau G., Rottenbiller-Gasse 66, I. 16. (11—1, 3—4). 12374

**An Damen.**  
Ein gut situirter eleganter Herr wünscht die Bekanntschaft eines wirklich schönen, jungen, soliden, womöglich angestelltes Mädchens zu machen, welche selbst sich vereinfant fühlend, gemüthlichen Anschluss wünscht. Zuschriften nur mit genauer Personals-beschreibung unter „Mars 35“ an J. Blocher's Annoncen-Exp., Budapest, IV., Sütö-utca 6. 30641

**Kaufe**  
gut erhaltene Brantwein-Fässer von 30 bis 10.000 Liter Inhalt, ferner einen zweivährigen auf Federn ruhenden Ausführvagen. Anträge unter „K. W. 1000“ an die Exp. 30651

**Italiana**  
„diploma Supre“ da lezione. Conversazione, grammatica, letteratura. Indirizzo alla Direzione sub „Italia 323“. 12323

**Großer Verdienst**  
für Agenten, welche Privat-funden besuchen, durch Verkauf eines ganz neuen, vom hohen Minister-Präsidium bewilligten Kritfels. Rosenthal A. Arany János-utca 25. Nur von 9—10 Uhr Vormittag. 30646

**Gutgehendes**  
Wirtschaftsgeschäft, verbunden mit Gemüthwaarenhandlung u. Fleißbank am Marktplatz einer Provinzialstadt Slavoniens, mit lebhafter großer Um-gabung, nebst 8 Joch Weid und Weingarten, sowie schönem, separat gebautem Privat-hause, ist für 8000 fl. zu verkaufen. Näheres vom Eigen-thümer Kurz, Postmeister, Banovajaruga. 30643

**Tüchtiger Kommiss**  
der Tuch- und Schafwoll-waarenbranche findet sofortige Aufnahme. Offerte nebst Zeugnißkopien, Gehaltsan-sprüchen, event. Photographie zu senden an Silbiger Ar-min's Bruder, Miskolc. 30649

**Diplomirter Lehrer,**  
30 J., wird zu 12 bis 14 Kinder für das Gehalt von 70 Kronen monatlich sammt freier Wohnung und Bekleidung per sofort aufgenommen. Bewerber, welche sich verpflichten, deutsch, hebräisch und hauptsächlich ungarisch gut zu unterrichten, wollen ihr Offert sammt Zeug-nissen und Kopie des Diploms an Bock Adolf, Tuzsina, Post Nemetpróna, Komitat Neutra, einfinden. Schächter wird bevorzugt. 30652

**Ag. ungar. Staatsbahnen.**  
Direktion. 57684/F. IV.

**Kundmachung.**  
Die unanbringlichen und über-zähligen Güter werden im Sinne des Eisenbahn-Betriebs-Reglements § 70 in den Zügen-Magazinen unserer nachstehenden Stationen an den folgenden Tagen um 9 Uhr Vormittags öffentlich ver-äußert, wozu das p. t. Pub-likum hiennt eingeladen wird.

- Zimony am 15.
- Kolozsvár „ 15.
- M.-Sziget „ 15.
- Keeskemét „ 16.
- Arad „ 16.
- Békés „ 16.
- Bpest dpart „ 17.
- Kassa „ 17.
- Fiume „ 17.
- Győr „ 21.
- N.-Szeben „ 21.
- Ujvidék „ 21.
- Veszprém „ 22.
- Sz.-Németi „ 22.
- Zágráb „ 22.
- Szeged „ 23.
- Nagy Váradi „ 23.
- Eger „ 23.
- Bpest nyugati „ 24.
- Temesvár iv. „ 24.
- Miskolcz g.p.u. „ 24.
- Szabadka „ 28.
- Pozsony „ 28.
- Debreczen „ 28.
- Pápa „ 29.
- Békés-Csaba „ 29.
- Brassó „ 29.
- N.-Beeskerek „ 30.
- M.-Vásárhely „ 30.
- Nyitra „ 30.
- Bpest-Józsefv. „ 31.
- Pécs „ 31.

**Ungarischer Landwirth**  
wird für sofort gesucht. Er-zsébét-körút 42, ajtó 25. 12276

**Einfache Bonne**  
für ein fünfjähriges Mädchen, die perfekt ungarisch spricht, sofort aufgenommen. Jüdin bevorzugt. Adresse Dr. Deutsch, Kis-Czell. 30648

**Házmester**  
300 ft óvadékkal kerestetik. Bővebbet: Frank, koresmáros, Szonyd-utca 33. sz. 11334

**Salongarnitur**  
mit Seidenvorhängen billig zu haben. VI., Izabella-utca 61, Parterre 3. 12373

**Kaffeehaus,**  
vorzügliches Tag und Nacht-geschäft, alter Posten, am frequentesten Punkt der Hauptstadt, außerordentlich harter Fleischbier-Konsum, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell ein Kompagnon mit 800—1000. Näheres bei Ignaz Freud, 7., Klauslgasse 9. 12377

**Ein schöner,**  
leichter, zugemachter Batard ist sofort zu verkaufen. Holló-utca 12. 12375

**Mädchen**  
(Israelitin) mit guten Referenzen, die in häuslichen und Handarbeiten bewandert ist, wird als Stütze zu einer Dame gesucht. Adr.: Frau G., Rottenbiller-Gasse 66, I. 16. (11—1, 3—4). 12374

**An Damen.**  
Ein gut situirter eleganter Herr wünscht die Bekanntschaft eines wirklich schönen, jungen, soliden, womöglich angestelltes Mädchens zu machen, welche selbst sich vereinfant fühlend, gemüthlichen Anschluss wünscht. Zuschriften nur mit genauer Personals-beschreibung unter „Mars 35“ an J. Blocher's Annoncen-Exp., Budapest, IV., Sütö-utca 6. 30641

**Kaufe**  
gut erhaltene Brantwein-Fässer von 30 bis 10.000 Liter Inhalt, ferner einen zweivährigen auf Federn ruhenden Ausführvagen. Anträge unter „K. W. 1000“ an die Exp. 30651

**Ungarischer Landwirth**  
wird für sofort gesucht. Er-zsébét-körút 42, ajtó 25. 12276

**Einfache Bonne**  
für ein fünfjähriges Mädchen, die perfekt ungarisch spricht, sofort aufgenommen. Jüdin bevorzugt. Adresse Dr. Deutsch, Kis-Czell. 30648

**Házmester**  
300 ft óvadékkal kerestetik. Bővebbet: Frank, koresmáros, Szonyd-utca 33. sz. 11334

**Salongarnitur**  
mit Seidenvorhängen billig zu haben. VI., Izabella-utca 61, Parterre 3. 12373

**Kaffeehaus,**  
vorzügliches Tag und Nacht-geschäft, alter Posten, am frequentesten Punkt der Hauptstadt, außerordentlich harter Fleischbier-Konsum, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell ein Kompagnon mit 800—1000. Näheres bei Ignaz Freud, 7., Klauslgasse 9. 12377

**Ein schöner,**  
leichter, zugemachter Batard ist sofort zu verkaufen. Holló-utca 12. 12375

**Mädchen**  
(Israelitin) mit guten Referenzen, die in häuslichen und Handarbeiten bewandert ist, wird als Stütze zu einer Dame gesucht. Adr.: Frau G., Rottenbiller-Gasse 66, I. 16. (11—1, 3—4). 12374

**An Damen.**  
Ein gut situirter eleganter Herr wünscht die Bekanntschaft eines wirklich schönen, jungen, soliden, womöglich angestelltes Mädchens zu machen, welche selbst sich vereinfant fühlend, gemüthlichen Anschluss wünscht. Zuschriften nur mit genauer Personals-beschreibung unter „Mars 35“ an J. Blocher's Annoncen-Exp., Budapest, IV., Sütö-utca 6. 30641

**Kaufe**  
gut erhaltene Brantwein-Fässer von 30 bis 10.000 Liter Inhalt, ferner einen zweivährigen auf Federn ruhenden Ausführvagen. Anträge unter „K. W. 1000“ an die Exp. 30651

**Ungarischer Landwirth**  
wird für sofort gesucht. Er-zsébét-körút 42, ajtó 25. 12276

**Einfache Bonne**  
für ein fünfjähriges Mädchen, die perfekt ungarisch spricht, sofort aufgenommen. Jüdin bevorzugt. Adresse Dr. Deutsch, Kis-Czell. 30648

**Házmester**  
300 ft óvadékkal kerestetik. Bővebbet: Frank, koresmáros, Szonyd-utca 33. sz. 11334

**Salongarnitur**  
mit Seidenvorhängen billig zu haben. VI., Izabella-utca 61, Parterre 3. 12373

**Kaffeehaus,**  
vorzügliches Tag und Nacht-geschäft, alter Posten, am frequentesten Punkt der Hauptstadt, außerordentlich harter Fleischbier-Konsum, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell ein Kompagnon mit 800—1000. Näheres bei Ignaz Freud, 7., Klauslgasse 9. 12377

**Ein schöner,**  
leichter, zugemachter Batard ist sofort zu verkaufen. Holló-utca 12. 12375

**Mädchen**  
(Israelitin) mit guten Referenzen, die in häuslichen und Handarbeiten bewandert ist, wird als Stütze zu einer Dame gesucht. Adr.: Frau G., Rottenbiller-Gasse 66, I. 16. (11—1, 3—4). 12374

**An Damen.**  
Ein gut situirter eleganter Herr wünscht die Bekanntschaft eines wirklich schönen, jungen, soliden, womöglich angestelltes Mädchens zu machen, welche selbst sich vereinfant fühlend, gemüthlichen Anschluss wünscht. Zuschriften nur mit genauer Personals-beschreibung unter „Mars 35“ an J. Blocher's Annoncen-Exp., Budapest, IV., Sütö-utca 6. 30641

**Ungarischer Landwirth**  
wird für sofort gesucht. Er-zsébét-körút 42, ajtó 25. 12276

**Einfache Bonne**  
für ein fünfjähriges Mädchen, die perfekt ungarisch spricht, sofort aufgenommen. Jüdin bevorzugt. Adresse Dr. Deutsch, Kis-Czell. 30648

**Házmester**  
300 ft óvadékkal kerestetik. Bővebbet: Frank, koresmáros, Szonyd-utca 33. sz. 11334

**Salongarnitur**  
mit Seidenvorhängen billig zu haben. VI., Izabella-utca 61, Parterre 3. 12373

**Kaffeehaus,**  
vorzügliches Tag und Nacht-geschäft, alter Posten, am frequentesten Punkt der Hauptstadt, außerordentlich harter Fleischbier-Konsum, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell ein Kompagnon mit 800—1000. Näheres bei Ignaz Freud, 7., Klauslgasse 9. 12377

**Ein schöner,**  
leichter, zugemachter Batard ist sofort zu verkaufen. Holló-utca 12. 12375

**Mädchen**  
(Israelitin) mit guten Referenzen, die in häuslichen und Handarbeiten bewandert ist, wird als Stütze zu einer Dame gesucht. Adr.: Frau G., Rottenbiller-Gasse 66, I. 16. (11—1, 3—4). 12374

**An Damen.**  
Ein gut situirter eleganter Herr wünscht die Bekanntschaft eines wirklich schönen, jungen, soliden, womöglich angestelltes Mädchens zu machen, welche selbst sich vereinfant fühlend, gemüthlichen Anschluss wünscht. Zuschriften nur mit genauer Personals-beschreibung unter „Mars 35“ an J. Blocher's Annoncen-Exp., Budapest, IV., Sütö-utca 6. 30641

**Kaufe**  
gut erhaltene Brantwein-Fässer von 30 bis 10.000 Liter Inhalt, ferner einen zweivährigen auf Federn ruhenden Ausführvagen. Anträge unter „K. W. 1000“ an die Exp. 30651

**Ungarischer Landwirth**  
wird für sofort gesucht. Er-zsébét-körút 42, ajtó 25. 12276

**Einfache Bonne**  
für ein fünfjähriges Mädchen, die perfekt ungarisch spricht, sofort aufgenommen. Jüdin bevorzugt. Adresse Dr. Deutsch, Kis-Czell. 30648

**Házmester**  
300 ft óvadékkal kerestetik. Bővebbet: Frank, koresmáros, Szonyd-utca 33. sz. 11334

**Salongarnitur**  
mit Seidenvorhängen billig zu haben. VI., Izabella-utca 61, Parterre 3. 12373

**Kaffeehaus,**  
vorzügliches Tag und Nacht-geschäft, alter Posten, am frequentesten Punkt der Hauptstadt, außerordentlich harter Fleischbier-Konsum, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell ein Kompagnon mit 800—1000. Näheres bei Ignaz Freud, 7., Klauslgasse 9. 12377

**Ein schöner,**  
leichter, zugemachter Batard ist sofort zu verkaufen. Holló-utca 12. 12375

**Mädchen**  
(Israelitin) mit guten Referenzen, die in häuslichen und Handarbeiten bewandert ist, wird als Stütze zu einer Dame gesucht. Adr.: Frau G., Rottenbiller-Gasse 66, I. 16. (11—1, 3—4). 12374

**An Damen.**  
Ein gut situirter eleganter Herr wünscht die Bekanntschaft eines wirklich schönen, jungen, soliden, womöglich angestelltes Mädchens zu machen, welche selbst sich vereinfant fühlend, gemüthlichen Anschluss wünscht. Zuschriften nur mit genauer Personals-beschreibung unter „Mars 35“ an J. Blocher's Annoncen-Exp., Budapest, IV., Sütö-utca 6. 30641

**Fiatall gyakornok**  
jó irással felvétetik Vincoze és Bartók nyomda- és papir-ipar vállalatának irodájában V., Bálvány-utca 15. sz. 12378

**Segéd**  
uri és női divatszakká-ból felvétetik. Csak per-fekt kirakatrendezőök je-lentkezhetnek. Leichtner M. Miksa, Király-utca 22.

**Greislerei,**  
auf lebhaftelem Punkte Bu-dapests, schön eingerichtet, mit billigen Zins, vorzüglich gut gehend, wird um jeden annehmbaren Preis dringend verkauft. Xbeltebiger, der dieses Geschäft kauft, findet sorglose Existenz von dem Erwerb dieses Geschäftes. Näheres bei Julius Niemcz, József-körút 22. 12383

**Traversen,**  
Eigentümer in jeder Dimen-sion fl. 7.50 per 100 Kgr., wie auch 1. Klasse Bah-n-schienen zu Bauzwecken, Nor-mallänge per Meter 32 Kgr. schwer, 5 fl. per 100 Kgr., circa 5 Baggon; ferner Werkzeuge, Maschinen, Dreh-bänke u. zu haben. Auch kaufe ich altes Eisen und Kupfer, Messing, alle Metalle zum höchsten Preis, in-dem ich dem Kartell nicht unter-terliche. Wolf Köster, Linden-gasse 53. 12387

**Reines Zeitungs-Maschineriepapier ist um 8 fl. per Meter-zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter-zentnern a 7 fl. Näheres in der Exp.**

**Pályázati hirdemény.**  
A magyar kir. államvasu-tak Piski állomásán lévő pályavendéglő bérletére ezennel zárt ajánlatu pá-lyázat hirdettetik. A bér-let 1901. évi május hó 1-vel kezdődik és tart ezen időponttól számított 3 éven át vagyis 1904. évi április hó 30-ig. A bér-let feltételek a magyar kir. államvasutak aradi üzletvezetőségnek I. osztályában a rendes hivatalos órákban megtekint-hetők, vagy kívántra postán megküldetnek, miert is ajánlattevőkről feltételeztetik, hogy azo-kat ismerik és egész ter-jedelmükben kötelezőknek elfogadják. Az 50 kros bélyeggel ellátott és „Ajánlat a piski pályavendéglő bérletére“ fel-irattal borítékba zárt ajánlatok lepecsételve 1901. évi január hó 25-én déli 12 óráig alulirott üzletve-zetőség általános igazga-tási (I.) osztálynál nyuj-tandók be. Bántapénz fe-jében 200 K., azaz kettő-száz korona készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb 1901. évi január hó 24-én déli 12 óráig a magyar kir. államvasutak aradi üzletvezetősége gyűjtőpénztáránál Aradon letendő. Takarékpénztári betétkönyvek letét gyanánt nem fogadtatnak el. Ezen feltételektől eltérő vagy nem a kitűzött határidőre beérkezett ajánlatok nem vétetnek figyelembe. Az ajánlatok közt a választás szabadon a bérösszegre való tekintet nélkül törté-nik. Aradon, 1900 deczember hó 27-én. A magy. kir. államvasutak aradi üzletvezetősége.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gold- u. Silberverkauf. Gold, Silber, Uhren, Juwelen in allergrößter Auswahl. Silber-Gehäufte, Leuchter, Girandols, Tassen etc., 5 1/2 fr. per Gramm aufwärts. 6 Paar Silber-Gehäufte fl. 6.50, Speise-service für 12 Personen 142 fl. Kaufe Verfaßzettel, altes Gold und Silber. B. A. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 39, I. em. 23. Pariszabazár. Preis-courante gratis u. franco. 11678

Klavier von berühmtem Meister ist billig zu verkaufen. Königs-gasse 34, 2. St. 20. 12050

Möbel in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte Ratenzahlung bei Ignaz Rathán, Tapezierer- u. Tischlermöbel, alleinstufige Niederlage, VII., Gispfaherstr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franco. 30574

Damen finden Rath und Hilfe, Aufnahme zur Entbindung bei intelligenter Hebammen. VII., Csömör-utca 16a, Parterie 5, vis-à-vis dem Centralbahnhofe. 11413

Photographie. Budapesti Meister, lebhafter, alter Posten, wichtiger Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Anträge unter „Größter Komfort 926“ an die Exp. 11226

Kaffeestand, mit täglichen 80-90 Liter Milch, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Nr. in der Exp. 12106

Im neu errichteten Einlagerungs- u. Kommissions-Unternehmen Damjanich-utca 38 werden diverse Möbel, Klaviere, Kassen, Waagen, Möbelwagen und offene Streifenwagen, so auch alle anderen Waaren und Handelsartikel jeder Art zur Einlagerung u. auch zum kommissionellen Verkauf übernommen, wo auch gleichzeitig Vorstöße in jeder Höhe constantest ertheilt werden. 30210

S. né Neuwirth R. Institut für Zahnarbeiten u. Kleiderarbeiten. Andrassy-utca 51 (Oktagon). Englische u. franz. Schmitze nach Maß. 12085

Kaufe in Partie Männerkleider, Schuhwaaren, Schnitt-, Kurzwaaren, Leder, ganze Geschäfte, so auch die kleinste Partie. Földes Bertalan, József-körút 40. 12075

Höher Verdienst für Herren jeden Standes durch den Verkauf patentirter Neuheiten. Jedermann kann sich eine Existenz gründen und wenden sich an das „Bureau Patentirter Neuheiten“, Révagyassa 16. Anfragen aus der Provinz werden prompt beantwortet. 12090

Alte und neue Thüren, Fenster, nach Maß komplet beschlagen, schon zum Einmauern geeignet, billigt bei Armin Giesler, V., Nádor-utca 57-59, Wien, II., am Tabor 22. 30578

Erzieherinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen dringend gesucht. Frau Louise Szegheő S., Budapest, VI., Dessoewy-utca 23. sz. 30143

Frau Joseph-Rock 3 fl. Raquet 2 fl. Sacco 3 fl. Frack 5 fl. Hoje 2 fl. 50 fr. Volksthümliche Abtheilung (Schwemme) Jakob Rothberger Christophplatz Nr. 2, 1. St. 30576

Abiso! Täglich Versandt frischer Selbstaaren: Carrés, Kaiserfleisch, Schinken mit Bein, Schinken ohne Bein, Tafelspeck, sowie alle Gattungen diverser Würst- u. Fettwaaren zu billigsten Tagespreisen. Detaillirte Preisliste auf Verlangen. Josef Theil, Selbstaarenzeuger, Mediasch (Medgyes). 11166

Allerlei selbstgezeugte Holz-, Eisen- und Messing-Möbel, sowie auch Tapezierer-Möbel, in dauerhafter Ausführung, zu äußerst billigen Preisen auf Ratenzahlung bei anerkannt soliden Fabrikanten. Andrassy-utca 2, Möbelniederlage. 30545

Bösendorfer Stuhlklavier, fast neu, um den halben Preis, ausländisches Piano 240 fl., ferner neue Klaviere, nur renommirte Fabrikate, alles mit 6jähriger schriftlicher Garantie derzeit am solidesten im Musterkatalogen Kerekes, Budapest, Batányi-utca 21 (Iparudvar). 30460

Klaviere, kurz, guter Ton, Eisenkonstruktion, überspielt, fl. 170 aufwärts. Bösendorfer 300 fl. Neue Instrumente billigt. Dehmal, IV., Károly-körút 20. 11414

Thee. Einige hundert Kilo hochfeiner, kräftiger Thee mit sehr feinem Aroma, ist billig zu verkaufen. Nr. in der Exp. 11949

Schönfärberei-Kurs. Durch gewissenhaften Unterricht u. die mir während 25 Jahren angeeignete leichtfärbliche Methode muß sich jeder schlecht färbende eine gute Schrift aneignen. Beginn täglich, 3. Adler, Schönfärberei, Nagykorona-utca 4, III. St. Sprechstunden von 10-1 u. 5-8 Uhr. Abendkurse von 8-9. 12288

Damen, welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebammen unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Theresse Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Zabalgasse), I. St. 5. 11802

Patente auf neue Erfindungen erwirbt prompt, gewissenhaft und billigt die Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körút 17. Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmarken. Auskünfte kostenfrei. 30578

Substitut. Kaufm. gebildeter junger Mann, der meine Person im Agenturgeschäfte vertreten kann, mit Baar-einlage von fl. 1000 per sofort gesucht. Anträge unter „Existenz 2000“ an die Exp. 12318

Damen kaufen am allerbesten im Baarenkauf für Resté VII., Karlsring 9, im Hofe, Habib-Bartóczy'sches Haus. Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baumwolle u. Leinwandwaaren. 30558

Kereskedelmi Alkalmazotak Országos Egyesülete Budapest, VI., Dalszínház-utca 1. sz. alatt, helyeszkölő osztálya készséggel szolgál a fönököknek és kereskedelmi alkalmazottaknak. Az egyesület tagjai baleset ellen biztosítva vannak, igénybe vehetik az egyesületi kedvezményeket, a napi és szaklapokkal gazdagon felszerelt egyesületi helyiségek és a könyvtár, — jogvédelemben részösülnek —, mint általában részössei mindazoknak az erkölcsi és anyagi előnyöknek, miket az egyesület a kereskedelmi alkalmazottak érdekében nyújthat. Tagdíjak: budapesti tartózkodású tagok — a balesetbiztosítást beelőrtve — havonta 1 korona 20 fillért, vidéki tagok balesetbiztosítással együtt évenként 6 koronát fizetnek. 11044

Kravatten merden genutt per 6 fr. das Stück. Auch werden zum Nähen angenommen und schönstens u. billigt ausgeführt. Karlsring 8, 3. St. Thür 15. 11060

Deutsches Fräulein, fittem und intelligent, wird zur Pflege dreier Kinder von 5-11 Jahren gesucht. Eintritt zwischen 15-20. Januar oder auch früher. Anträge unter „Intelligent“ an Joseph Schwarz, Annoncen-Expedition, Marofianergasse. 30637

10.000 Thüren und Fenster, neu und alt, in jeder Größe und Qualität, äußerst billig bei Wiener A's Nachfolger, Üllői-utca 123, vis-à-vis des alten Mauthhauses. 30564

Erzieherinnen, mehrsprachige Ausländerinnen, empfehle ich auch für halbe Tage. Ferner isr. Erz., Kindergärtnerin, Köchlein, Bureau-Artist, Andrássystr. 51. 12018

Mit 6000 Kronen will sich routinirter Kaufmann mit guten Verbindungen an industriellen Unternehmen od. Agenturgeschäfte betheiligen. Offerte unter Chiffre „N. 3. 994“ an die Exp. 12193

Geprüfter Lehrer mit Ungarisch, Deutsch, Hebräisch, leblich, wünscht eine Provinzstelle, eventuell für mögliches Gehalt. Anträge unter „D. R. 845“ an die Exp. 12382

Deutsches Fräulein, in der Kinderpflege tüchtig, wird zu drei Kindern gesucht. Adresse: Damjanichgasse 27, Thür 7. 30598

Jeune homme cherche la connaissance d'une dame parlant français pour conversation et éventuel correspondance. Lettre est prise sous „Convenance 226“ à l'exp. 12226

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő (Andrássystr. Nr. 46) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht gegen mäßiges Honorar. 12263

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei alleinstehender Geburtshelferin Johanna Brenner, IX., Meistergasse 42, Th. 2. 12191

Tölgyparkettfa, bükkfával keverve, igen jó és olcsó tüzelőanyag egy nagy szekér, 4 km. házhoz szállítva és behordva 15 frt 35 kr. Megrendések intenzívekké Cileer Béla, tüzfakereskedőház, V., Visegrádi-utca 60. 30503

Damenkleider, von Herrschaften abgelegt, auch Herbstjaden, Braunkleider, Balltoiletten sind preiswürdig zu verkaufen. VI., Remény-gasse 19, Ede Vörösmarty-gasse und Hungaridiplaz, Parterie, Thür Nr. 5. 30357

Kompagnon. Zum Beitritt eines schon bestehenden soliden Geschäftes auf vornehmer Straße wird eine intelligente Person, Herr oder Dame, mit einer Baar-einlage von fl. 2000-3000 behufs Ausbreitung gesucht. Gest. Zuschriften unter „Gute Existenz 27“ an die Exp. 12271

Aufruf! Jene Privatpersonen, welche diskrete Ausforschungen und geheime Recherchen auf's gewissenhafteste erledigt wollen, wenden sich vertrauensvoll an das „Recherchen-Bureau“ A. Gerőfi, Budapest, Dob-utca 109. 12310

100-300 Gulden monatlich könnten Personen jeden Standes in allen Ort-schaften sicher und ehrlich ohne Kapital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge unter „Reicher Verdienst“ an die Annoncen-Expedition Julius Singer, Budapest, Sziv-utca 56. 12283

Auf! Auf! Die Zukunft mit Wahrheit ertheilt ganz nach Lenormand eine geborene Pariserin, welche auch deutsch spricht, täglich, auch Sonn- und Feiertag. Teréz-körút 5, Parterie 13, links. 12371

Schnelgelegenheitsverkauf. Feine Herren- u. Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 fr. bis 2.50. Weiß, Budapest, Dorottya-utca 12. 12380

Es sucht Unterricht in dopp. Buchführung, Korrespondenz, kaufmännischem Rechnen ein ernste, anständiges Mädchen. Offerte erbeten unter „Arbeit eht“ an die Exp. 12342

Nur 15 Kreuzer! Jede Dame od. Herr kann binnen 3-4 Monaten Klavierspielen gründlich erlernen. Nachweislich beste Methode. Honorar mäßig. Anträge unter „Musik-fachmann 56“ an die Exp. 12367

Parisienne sachant l'anglais parfaitement desirant leçons dans bonnes familles. Adr. à l'exp. 12264

Komptoirist mit schöner, flotter Handschrift und gründlicher Kenntniss der deutschen und ungarischen Sprache, christlicher Religion, findet dauernde Anstellung. Eintritt sofort. Offerte unter „D. R. 8101“ an Haafenstein & Bogler (Zaulus & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 30620

Chiromantiu, Schülerin des weitberühmten Debarrolles und Cartomancie (Kartenlegen), wahres System Lenormand. Konversation französisch, deutsch. Zu sprechen von 10 bis 6 Uhr. Ferenczkörút 34, 1. St. 4. 12246

Heirathsvermittler, bei feinsten Familien eingeführt, wollen Adresse senden: Hauptpostlager Wien „E. C.“, nur gegen Schein. 30617

Glas- u. Porzellan-geschäft, auf Budapest frequentirtem Plage gelegen, mit wohlaffortirtem Lager, ist wegen anderweitiger An-spruchnahme des Eigentümers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Zuschriften unter „D. W. 8100“ an Haafenstein & Bogler (Zaulus & Co.), Budapest. 30619

Wegen Mangels an Bekanntschaft — da vor Kurzem erst von der Provinz gekommen — suche auf diesem Wege für meine Tochter, 20 Jahre alt, hübsch, isr., mit 6000 Kronen Mitgift, passende Partie. Anträge unter „Budapest 213“ an die Exp. 12218

Suche für zwei Fräulein angenehmer Persönlichkeit, sehr häuslich erzogen, 23 u. 36 Jahre alt, 30.000 Kronen Mitgift sofort, mangels jeder Bekanntschaft entsprechende Bewerber. Offerte erbeten vertrauensvoll unter „Glück 19“ an die Exp. Strengste Dis-cretion verbürgt. 12045

Junger Mann, hinter Buchhalter, 3 Sprachen, sucht Logo oder Provinz prompte Anstellung. Branche egal. Nr. in der Exp. 12298

Als Sekretär sucht 40jähriger Mann (Christ) dauernde Stellung. Derselbe ist bilanzfähiger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, sowie tüchtiger Bank- und Börsenfachmann, hat auch etwas französische und italienische Sprachkenntnisse. Freundliche Zuschriften unter „Sekretär 160“ an die Exp. 12160

Ein schönes 3stöckiges Eßhaus, mit Badezimmern und Parquetten versehen, sehr gut gelegen, an der elektrischen Straßenbahn, ist wegen familienvorfältnisse zu verkaufen. Solide Banllast. Zum Kaufe genügen 30.000 fl. Das investirte Kapital trägt rein 3200 fl. Näheres VIII., Népszínház-utca 33. sz., 2. St., Thür 1. Zu sprechen zwischen 12-1 Uhr. 30623

Gebildete Engländerin sucht Engagement für Vormittags- und Nachmittagsstunden als Begleiterin oder zu Kindern. Anträge unter „M. D. 185“ an die Exp. 12185

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Anstänze werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offert billigt Wiener Kassenfabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 11950

**Möbel.**  
Schöne geschmückte Schlaf- u. Speisezimmer, geeignet für Brautleute, preiswürdig zu verkaufen. VII., Szabellagasse 94. I. St. 11. 12029

**Vertretungen**  
und Kommissionen in allen Ländern nimmt selbst Firma in Triest an. Vito de Gioia, Trieste. 11944

**Sicherer Verdienst.**  
Tüchtige, fleißige Agenten für gefällig gestattete Reisebriefe erhalten ständige Beschäftigung. Offerte unter „Sicherer Verdienst“ an die Annoncen-Expedition J. Blocher, Budapest, IV., Süttö-utca 6. 30585

**Stenographie-Abendkurse**  
System (Gabelberger) unter vorzüglicher Leitung. VI., Szabellagasse 41, I. 7. 30599

**Bohrunternehmung,**  
gegenwärtig in Ungarn beschäftigt, wünscht noch einige Bohrlöcher auf Kohle abzu-bohren. Mäßige Preise. Beste Referenzen. Anträge erbeten unter „Glückauf 100“ an die Exp. 30589

**Bergverwalter**  
sucht wegen Reduzierung des Betriebes anderweitige Stellung. Sieht weniger auf hohes Gehalt, als auf Be-theiligung am Gewinn. Of-ferte unter „Fleißig 1901“ an die Exp. 30590

**Parterrehaus**  
zum Umbenutzen für Fabrikzwecke, nebst anstehen-der vierzimmeriger Wohn-ung für 1. Mai auf längere Zeit zu pachten gesucht. Direkte Offerte an D. Leder-mann, Dohány-utca 81. 12145

**Schöne Wohnung,**  
6 Fenster Cassenfront, we-gen Dreieck per 1. Februar zu beziehen. Näheres beim Hausmeister Váci-körut 35. 12150

**Ratenzahlung**  
Gas-u. elektr. Luster  
Andrássy-ut 14. 30623

**Hotel**  
in Provinzstadt,  
40.000 Einwohner, 12 Zim-mer, Kaffeehaus, Speiseaal, großer Tanzsaal, wo sämt-liche Bälle und Feste abge-halten werden, 100.000 Kro-nen jährlicher nachweisbarer Kontum, das Geschäft em-pfehle ich bestens, der jetzige Hotelier erwirbt sich darin ein großes Vermögen und ist Jebermann verjort bei Kauf dieses Geschäftes. Näheres bei Josef Dösi, Kauf- und Ver-kaufs-Bureau, Budapest, Rök- Szilárd-utca 30. 12244

**Une demoiselle**  
französisch cherche place comme demoiselle de com-pagnie, ou gouvernante auprès de grands enfants. Lettres sous: Hélène L., Kerepesi-ut 38, III étages, porte 12. 12183

**Legjobb árért**  
vásárlók Pallas-lexikon 16 vagy 18 kötetben, Jókai műveit 100 kötetben. Könyvárjegyzék in-gyen és bérmentve.

**Szllágyi Béla**  
könyvkereskedés és an-tiquáriuma, Budapest, Ká-roly-körut 26 sz. 30586

**The Berlitz School**  
Sprachschule,  
Budapest,  
Erzsébet-körut 15. szám.  
Szeged,  
Atilla-u. 7.

Franszösisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, en. separat) u. Lehren b. betr. Rationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lek-tion nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Uebersetzungen werden besorgt. 11432

**Buchhalter,**  
tüchtiger, praktisch erfahrener, selbstständiger Arbeiter, floter deutsch-böhmischer Korre-spondent, mit Kenntnis der ungarischen Sprache, ledig, kautionsfähig, Fachmann der Leder-, Schuh- u. Produktens-branche, sucht passende Stel-lung. Prima-Referenzen und Zeugnisse. Gesf. Offerte unter „Christ und verlässlich 134“ an die Exp. 12134

**Spezereigeschäft**  
mit Trafik und starkem Brantweinhandel zu ver-kaufen. Agenten angeschlossen. Krausz L., Király-utca 43 45. 12-3. 12180

**Buchhalter**  
mit mäßigen Ansprüchen em-pfiehlt sich für die Vor- oder Nachmittagsstunden. Gesf. Anträge unter „Verlässlich 143“ an die Exp. erbeten. 12143

**Epületfa elárusító**  
gyakornok, ki ezen szak-mában ismeretét gyara-pítani óhajtja és legalább 1-2 évi gyakorlottságot bizonyítani tud, felvételi Tihanyi Jakab üzleté-ben Soroksáron 50 korona havi díjazással. Felszerelt ajánlatok közvetlen a hirdetőnél nyujtandók be. 30588

**Megjelent**  
a Fehér Kereszt-naptár 42 kiváló magyar író örökbecsű ezikkével. Disz-péndányok még kaphatók a Fehér Kereszt Orsz. Lelenczház - Egyesület, Tüzoltó-utcazi intézeté-ben. 11773

**Tafeltrauben,**  
sehr süße, haltbare, ein 5-Kilo-Korb fl. 2.25; ein 5-Kilo-Korb feinste Tafeläpfel fl. 1.50 versendet kostenfrei Wilhelm Jelinek, Bösing, Weinberge, befiger bei Bresburg. 11811

**Drehschmittre,**  
4 1/2", zu verkaufen. Offerte unter „Neell Nr. 606“ an die Exp. 30606

**Gasmotor 4 HP**  
(Langen u. Wolf), Transmis-sionen und Riemenscheiben.

**Mühleneinrichtungen und Werkzeugen**  
für Schloffer u. Schmiede ver-kauf billigt Jzidor Grünspan, Budapest, V., Váci-ut 32.

**Kaufe**  
(alt und neu) in Eisenwaren einschlagende Gegenstände, Werkstätten- und Fabriksein-richtungen zu höchsten Preisen 30287

**Sodawasserfabrik**  
in Korpona (Rom. Pont), welche einer Familie aus-weisbar beste Existenz sichert, ist wegen Eigenthümers Ernennung sofort billig für Bar zu verkaufen. Adresse: Philipp Armin in Korpona. V. Bez., Kálmángasse 19/a. 12201

**Eine französische**  
Gesellschaft  
sucht einige  
Güter  
mit und ohne  
Waldungen,  
zu kaufen. Offerte mit Rück-Porto direkt von Besthern (Agenten ausgeschlossen) mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter „D. 2. 179“ an die Exp. 12172

**Tüchtiger Optiker,**  
der optische Reparaturen zu machen versteht, findet dau-ernde Anstellung in großer Provinzstadt.Adr. in der Exp. 12175

**Photographie.**  
Ein tüchtiger Fachmann als Kompagnon mit 2000 Kronen Kapital zu einem alten Ge-schäfte in Budapest wird ge-sucht. Adr. in der Exp. 12113

**Bureau-Schreibfisch**  
eleganter, neu, und 2 Sonnen-brenner billig abzugeben. Ká-roly-körut 19, 2. em. 6. 12188

**Selbstergeschäft**  
auf dem Ring, billiger Zins, Csposten, billig zu verkaufen. Näheres Café Walter, Ro-sephsring 29. 12189

**Heirathe**  
nur älteres, is. Mädchen od. Witwe im Alter von 25 bis 32 Jahren, die über 4-5000 Gulden Baargeld verfügt oder ein selbstständiges Ge-schäft oder Erwerb hat, kann auch seine Schneiderin sein. Ich bin ledig, 36 Jahre alt, 35., mit 110 fl. Monats-gehalt in einem Geschäfte an-gestellt. Ernstgemeinte nicht-anonyme Anträge oder An-fragen von hier oder Provinz erbitte bis Donnerstag unter „Hochachtbar 184“ an die Exp. zu senden. Bin auch geneigt, einzuheirathen. 12184

**Junge Dame**  
mit 2000 Kronen Kautio-n, im Konfektionsfache bewan-dert, sucht in vornehmer Modewarenhandlung oder in ähnlichem Geschäfte entspre-chende Stellung. Dieselbe ist geneigt, eine Trafik oder ähnliches Geschäft zu über-nehmen. Anträge unter „Ent-sprechend 141“ an die Exp. 12141

**Vendéglo,**  
700 hekto sör, 500 hekto borfogyszással, régi jó forgalmu üzlet, 1901. febr-uár 1-ére kiadó. Bővebbet: Lipót-körut 1/B, a házfelügyelőnél. 12231

**Ezry Rückganges**  
der Eisenpreise bezahle ich für

**Metalle,**  
die höchsten Preise. 2. Pkt. Metalle u. Maschinengeschäfte, Budapest, VII., Csömör-ut 12. sz. 30445

**Behördlich**  
konfessionirte Privat-Pfand-leih-Anstalt in einer größeren Stadt Oberungarns, mit ca. 8000 Kronen jährlichem Ein-kommen, wird anderer Unter-nehmungen halber sofort übergeben. Anträge unter „Sichere Existenz 607“ an die Exp. 30607

**Jeune dame**  
parisienne donne cours de conversation après-midi ou le soir chez elle. VIII., Főherczog Sándor-utca 19, ajtó 10. 12164

**Nath und Hilfe**  
finden Damen und können unter Berücksichtigung entbin-den bei einer 37 Jahre prak-tischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Kálmángasse 19/a. Parterre, Thür 1. 12192

**Gegen leicht**  
eintheilbare Mate-  
zahlungen liefere ich  
allerlei Holzmöbel, Schlaf-,  
Speise- und Salonrichtun-  
gen, Ottomane, Divane,  
Eisenmöbel, Drahtmatragen.  
Klein Gyula,  
Möbelgeschäft VII., Erzsébet-  
körut 36. sz. 30575

**Heirathsantrag.**  
Bin 38 Jahre alt, Christ, solib und fesch, Budapest-er Kunstindustrieller, mit 4500 Gulden Gehalt und eigenem Vermögen, suche passende Frau (Fraulein oder kinder-lose Witwe), nicht über 30 Jahre alt, mit entsprechendem Vermögen. Vertrauensvolle Annäherung (nur direkt oder von Verwandten) unter „Glückliche Zukunft 146“ an die Exp. erbeten. Strengste Diskretion Eichenhage. 12146

**Geldbarlehen auf**  
Schuldscheine gegen mehr-jährige Amortisation, Offi-zieren (auch auf Heiraths- u. sonstige Kauttionen), Pen-sionisten, Beamten und jedem Kreditfähigen vermittelt ohne Vor-schub der „Finanzselle Mercur“, Király-utca 30. (Retourmarke). 30629

**Spezereigeschäft,**  
amertant gutgehendes Ge-schäft, welches Eigenthümer seit 18 Jahren besitzt, in der nächsten Nähe der Andrássy-straße, mit starkem Getränke-ausgang und Trafik, 60 prima Büchelfunden, Jahres-umsatz 65.000 fl., welches er-nitem Reflektanten nachge-wiesen wird, wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft mit sehr günstigen Beding-nissen sofort zu verkaufen. Näheres Dösi József, Bu-dapest, Rák Szilárdgasse 30. Telephon 53-69. 12225

**Modistin,**  
tüchtige, wird aufgenommen.  
Haacker Mari, Váci-utca 11. sz. 12100

**Heirat,**  
sucht Beamtin, 29 Jahre alt, pensionsfähig, 3000 Kronen Gehalt. Anträge mit Angabe der Mitgift unter „Christ 214“ an die Exp. erbeten. 12214

**Junger Verkäufer,**  
welcher Eignung besitzt in der Provinz bei seinen Privaten Wein, Cognac, Champagner zc. zu verkaufen, wird von einer Firma ersten Ranges sofort acceptirt. Polnische Sprache erwünscht. Offerte unter „X. 1“ poste rest. 12229

**Posztószakmából**  
ügyes fiatalabb segéd, kinek a helybeli szabók-nál kiterjedt ismeretsége van, felvételik. Ajánlatok „Előmenetel 220“ alatt a kiadóba kéretnek. 12220

**Gut gehendes**  
Wirthshaus, verbunden mit W. Selcherei, Familien-verhältnisse halber um jeden Preis zu verkaufen. Näheres Klauzál-utca Nr. 23, Th. 7. 12135

**In der Getreide-**  
branche verfürter junger Mann, ungarisch-deutscher Korre-spondent, der auch Einkaufs-stationen leitete, wünscht seinen Posten zu ändern. Gesf. Anträge unter „Tüchtig 149“ an die Exp. 12149

**Gyakornok**  
szép irással, azonnal fel-vétetik. Irásbeli ajánlatok „A. T. 10“ alatt a kiadóba kéretnek. 12239

**Gas-Monten**  
wird aufgenommen. Győr. 30616

**A Yost irógép r. t.**  
(Erzsébet-körut 9-11, New-York palota)  
uj magyar és né-met nyelvű gyors-irászati tanfolya-mokat nyit.  
Jelentkezők az

**Orsz. Magy. Gyors-iró egyesület**  
védnöksége alatt álló, Bátori Dezső középisko-lai tanár úral vezetett gyorsiró- valamint gép-irótanfolyamokhoz bár-mikor felvétetnek. 30572

**Waarenposten**  
jeder Art  
und Größe werden  
gekauft hier und  
auswärts.  
Szántó,  
Budapest, VII.,  
Klauzál-utca 23.  
Vermittler honorirt.  
11921

**Acceptirt**  
wird gegen Firm  
Subagent  
aus der Kurzwaarenbranche für hiesiges hervorragendes Agenturgeschäft. Ausf. Of-ferte unter „S. 9. 196“ an die Exp. 12196

**Distinguirte Dame,**  
perfekt in Sprachen, wünscht dauernde Stelle als Gesell-schafterin, eventuell für Nach-mittage. Anträge Eichenhage-platz 13, I. St. 12. 12197

**Korrespondentin,**  
der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, event. auch in der Buchhaltung verfürt, wird für Fabrikfirma ersten Ranges gesucht. Offerte unter „Geschickte Stellung 190“ an die Exp. 12190

**Kinderschuhe,**  
Gelegenheitskauf, von 1 fl. bis fl. 1.20. Beste Qualität Herren- und Damenschuhe von fl. 1.20 bis fl. 2.50 zu haben bei Abraham K., Király-utca 15. 12261

**Ein tüchtiger, bilanz-fähiger Buchhalter**  
wird für ein Brantwein-Engros- und Detailgeschäft zu sofortigem Eintritte ge-sucht. Jüngere Kräfte aus der Branche mit Fachkenntnissen, die auch für kleinere Geschäfts-touren geeignet, der ungar., deutsch., serbischen Sprache vollkommen mächtig sind, wollen Offerte nebst Gehalts-anprüchen, Zeugnis-kopien u. Photographie an Bach & Brod, Pancsova, richten. Die der serbischen Sprache auch in der Schrift mächtig sind, werden bevorzugt. 30635

**On cherche**  
une gouvernante française qui parle aussi l'allemand et enseigne du piano. Rue Podmaniczky 16, III. 18. 12200

**Verlässlicher**  
Kommiss  
der Kolonialwaarenbranche wird für ein Provinzgeschäft gesucht. Kenntniß der ungarischen, deutschen und slova-kischen Sprache, wie auch gute Handschrift ist erforderlich. Gesf. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche werden unter „Commiss“ an Eckstein Bernát, V., Furdö-u. 4. erbeten. 30622

**Kunststücker**  
Martin Balogh übernimmt Nachahmungen von Antiken und Reparaturen von werth-vollen Möbeln, sowie Woh-nungseinrichtungen in allen Stilarten unter Garantie. VIII., Nemet-utca 23. sz. 12221

**Beste Preise**  
für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantsamud in  
N. Hoffmann's  
Juwelengeschäft,  
Kerepeserstraße 6,  
Bazargehäude.  
Berlethe Juwelen zc. werden aus Eigenem ansgelöst u. der Mehrwerth bar herausbezahlt. 30542

**Füszér-**  
és csemege-üzlet Buda-pest legelőnkebb helyén, elegáns berendezéssel, el-költözés miatt olcsón el-adó. Ajánlatok „S. 16“ jelige alatt a kiadóba ké-retnek. 12203

**Tanonez**  
felvétetik Brachfeld Szig-rid és fia cs. és kir. ud-vari szállítók férfdivat-kereskedésében, Nádor-utca 8. 30633

**Gözfürész-**  
berendezés, u. m.: 1 db 40 eff. HP fekvő göz gép, 1 db 50 és 1 db 40 m<sup>2</sup> tüzfelületű gözkazán, 1 db 18" és 1 db 36" gatter, körfürész, 1 db szab. fü-részélesztőgép, transmiszió-k, vágányok, tökékoszik, hajtószijak stb. összesen vagy egyenként is eladó. Ugyanott különféle ma-lomfelszerelési tárgyak is kaphatók. Czím a kiadó-ban. 30631

**Lakás.**  
Intelligens, középkorú ur külön bejáratu, csinosan burorozott, tiszta szobát keres, reggeli és ebédrel egyetemben. Lehetőleg Belvárosban, első vagy második emeleten. Havi bér 50-55 ft. Ajánlatok kéretnek „Allandó lakó“ Budapest főposta restante czím alatt. 12251

**Frischer Lachs,**  
rothfleischig, aufgeschnitten, per Kilo 5 Kronen. Andreas Krampf, Centralmarkthalle Nr. 78. 12224

**Kávés és tejesar-**  
nok, mely 7 év óta fenn-áll, fényesen berendezve, 80 frtért eladó. Czím a kiadóban. 12228

**Größere Quanti-täten**  
5, 5 1/2, 7, 9,3, 10,3 und 12 Ro per lfd. utr. schwere neue prima Stahl-schienen sind preis-werth abzugeben.  
Anfragen an das Annoncen-bureau J. Blocher, Buda-pest IV., Süttö-utca 6, unter „Billig“ erbeten. 30485

**Französische**  
Bonne, die nur französisch spricht, wird zu 3 Kindern in d. Provinz gesucht. Näheres: Margit-körut 3, II. 13. Nur von 1-2 Uhr. 30638

**Jede Dame**  
kann in kürzester Zeit nach bewährtem englischen System das Schnittzeichnen und Klei-dermachen erlernen bei Frau Feldenczer, Uellöberstraße 21. Unterricht auch außer dem Hause. Dasselbst bekommt man auch Butterick's Modeblatt gratis und franko. 11985

**Köchin**  
für eine Austoderei wird gesucht. Genejene Frachtschiff-Köchin hat den Vorzug. Si-rányi Pál-gasse 6. 11957

**Junger Mann,**  
perfekter deutsch-böhmischer Korrespondent, bilanzfähiger Buchhalter, branchetüchtig, sucht Posten, event. Probe-zeit ohne Bezahlung. Gesf. Anträge unter „Lederfach 943“ an die Exp. 11943

Ein Meter starker Lauffeppich 12 kr.



Allerlei.

(Königliche Neujahrsgeschenke.) Die Schönheit und Kostbarkeit der Weihnachts- und Neujahrsgeschenke war in diesem Jahre in England besonders groß.

(Ein Geschenk vom Mars.) Eine Lichterscheinung, die der Astronom Douglas vom Observatorium in Flagstaff (Arizona) auf dem Nachbarplaneten beobachtet hat, scheint besonders die Franzosen sehr lebhaft zu interessieren.

weißglühende Masse fuhr ein paar Schritte vor dem Gelehrten zum Boden nieder, schlug klatschend und frachend auf und wühlte sich in das Straßenpflaster.

(Der Besitz der Stadt Berlin in Zahlen.) Der werbende Kammereibezug der Stadt Berlin — nutzbringende Kammereingrundstücke und Kapitalverthe von Berechtigungen — erfuhr im Etatsjahre 1898/99 nach Ausweis des Magistratsverwaltungsberichts eine Vermehrung um 5.069,019 Mark und betrug am 31. März 1899 nahezu 50 Millionen Mark.

(Zwei Vermählungen.) Jüngst haben in Paris und London zwei Vermählungen stattgefunden, die auch außerhalb des Bekanntheitskreises der Welt die Aufmerksamkeit erregen dürften.

(Contra Molle.) Wir leben in dem Zeitalter der geschichtlichen Grenzsetzungen oder Vernichtungen. Eine der letzteren unternimmt ein Franzose; ihr Opfer soll Molle sein.

d'affaires militaires“ gelten lassen, nicht als großen Strategen vom Range eines Julius Cäsar oder Napoleon Bonaparte. Wenn man Herrn Duquet glauben will, wären vom Anfange der 1870er Kampagne an Molle's Anordnungen mangelhaft gewesen; überdies sei er, was ja in gewissem Sinne richtig ist, allen großen Zusammenstößen im deutsch-französischen Krieg persönlich ferngeblieben.

(Zwei Vermählungen.) Jüngst haben in Paris und London zwei Vermählungen stattgefunden, die auch außerhalb des Bekanntheitskreises der Welt die Aufmerksamkeit erregen dürften.

12.]

Die Sirene.

Roman von Ernst Daudet.

— Autorisierte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. —

Dann gab sie sich den Anschein, als hätte sie die Frage nicht vernommen, und fuhr fort:

— Herr von Loris ist reich, sehr reich sogar; trachte Dir das zuzunutzen zu machen. Er ist der Mann, dessen Du bedarfst.

Hier wurde das sehr erbauliche Gespräch unterbrochen. Ein Kellner trat ein und meldete den Kommandanten. Sein bloßer Anblick genügte, um Wanda zu beruhigen.

Der Empfang, den Wanda dem Kommandanten bereitetete, trug den Stempel der neu erwachten Hoffnungen an sich. Auf ein Zeichen von ihr verschwand Mierska, worauf sie sagte:

— Sie scheinen ja ganz aufgelöst zu sein vor Freude, mein lieber Kommandant; was ist denn geschehen?

Strahlend und mit der Zuversicht eines Mannes, der da weiß, daß man seine Mittheilungen erwartet und ersehnt, erwiderte er:

— Geschehen ist nichts weiter, meine schöne Freundin, als daß es mir endlich gegönnt ist, offen und ehrlich mit Ihnen zu sprechen und mein Herz in Verbindung mit meinem Namen und meinem Vermögen Ihnen zu Füßen zu legen. Ich habe hiermit die Ehre, Frau Gräfin, um Ihre Hand anzuhalten.

— Sie wollen mich heirathen? stammelte sie, hinter einer maßlos erlauteten Miene die Freude verbergend, die sie über ihren Sieg empfand.

— Sollten Sie das so gar nicht vermuthet haben? fragte er ehrlich erkaunt über die scheinbare Verwunderung, die seine Werbung hervorrief. Wußten Sie denn nicht, daß ich Sie liebe?

— Ich fürchtete, mich in einem Irrthum zu befinden, da Sie so lange mit Ihrer Erklärung zögerten.

— Ich wollte und mußte vorerst meine Mutter in meine Pläne einweihen und ihre Zustimmung erwirken, um Ihnen gleich bei meiner Werbung die Versicherung geben zu können, daß sich meinerseits der Verwirklichung meines Vorhabens keinerlei Hindernisse entgegenstellen. Dies ist nun thatsächlich der Fall: ich habe alle Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt. Meine Mutter ist mit meiner Wahl einverstanden und nimmt Sie als Tochter auf. Somit hängt das Glück, das ich mir exträume, nur noch von Ihnen ab!

— Weiß Ihre Mutter aber, daß ich arm bin?

— Sie weiß in Bezug auf Sie und Ihre Lebensstellung Alles, was mir selbst bekannt ist. Sie weiß aber auch, daß mein Vermögen, wie das ihrige, dessen alleiniger Erbe ich bin, bedeutend genug sind, um mir zu gestatten, bei der Wahl meiner Lebensgefährtin nicht darnach fragen zu müssen, ob sie arm oder reich ist. Wanda, fügte Georg von Loris bewegt hinzu; weisen Sie mich nicht zurück. Nur die Liebe, heiße, lebensschaffliche Liebe, die schon älter als ein Jahr ist, leitet und beeinflusst mich. Ich bin viel älter als Sie. Allein das Herz, das unter dieser alten Hülle pocht, ist jung geblieben und pocht nur für Sie allein. Sagen Sie nicht, daß ich zu alt bin, als daß ich Ihnen das gestehen dürfte! Den Muth, Ihnen das zu sagen, habe ich aus der Ueberzeugung ge-

schöpft, die mich besetzt, seitdem ich Sie kenne, der Ueberzeugung, daß ich der Gatte bin, dessen Sie bedürftigen, daß Sie Niemand so lieben würde, wie ich Sie liebe, und daß ich die Zeit, die mich Gott noch am Leben läßt, zu einer für Sie glücklichen Zeit gestalten werde.

Er hielt inne, um die Wirkung seiner leidenschaftlichen Worte zu ermessen, bereit, in seiner Färsprache in eigener Sache fortzufahren, wenn es notwendig sein sollte. Doch es war nicht notwendig. Gleichsam besiegt durch seine Worte, hatte sich Wanda in seine Arme geworfen, und die Stirne an seine Schulter gelehnt, murmelte sie unter strömenden Thränen, während sie am ganzen Körper zitterte und bebte:

— O, mein Freund! Mein Freund...

4.

Unweit der Stadt Blois erhob sich auf einem bewaldeten Hügel, der an der Loire gelegen war, ein geräumiges, sehr elegant und bequem aussehendes Haus, dessen weiße Mauern von den hohen Bogengiebeln in angenehmer Weise unterbrochen wurden, in denen sich das Licht einer milden Frühlingssonne heiter widerspiegelte, während ein weicher Lusthauch über die Terrasse strich, die nach italienischer Art auf dem Dache des Gebäudes angelegt war.

Im Erdgeschoß desselben saß gegen zwei Uhr Nachmittags in einem großen Salon, aus dem drei Glashüfen auf die Freitreppe hinausführten, eine in Trauer gekleidete alte Dame am Ramin, in dem auf einer dicken Pflichtenlage zwei mächtige Holzstücke brannten, und las eine Zeitung, während unweit von ihr ein junges Mädchen, das in seiner zarten Anmuth in sehr gelungener Weise den Appas der klassischen Schönheit mit blondem Haar und blauen Augen darstellte, ganze Massen langgestrichelter Rosen,

Sonn

Thafade, Gattin de der in E geziehen. sich Mes. tischen D. Vera na in Mottin Edward I der im D wordenen Ratrio C. Reiter im Erwartung Gite der fand sich Campbell, der Beu theilung. Partmerin 50 Jahre freier, hat, it e dramatis rege Bem fanke Gatt eine aube wird von händnis ganz zur seine Fre

die sich j gememe Die bildi mit einer und in d wunsch e eingeführ befand, i die ihm unterfüt zurückkeh Tochter d er die A nicht an ihrem W aus seine nen Kau Ehe fern Nachricht den glän auf ihre Mannes in den b Grund d theiligung — kaum gehalten schlag ge

und al Moore“; ist foeder möglicher den Ver immer“; Anlaß, „ Krieg sei geteime Berkehr schwierig wird es der Arch Menschen

die es unterbra D eine für bei Perse Erinnerung Mutter

D Maurier, schreibers Akademie Arbeiten hat, und von Lor

Mo mußte, Quellenf Arbeit be wesenheit seiner M sie abhol

Si noch a einiges r Salon r ihrer Pa nendem

lesen, Da nichts v heute nid

aufgelöst kauft des aufgeregt, Perion

nicht als großen Kaiser oder Napoleon agnet glauben will, spanne an Mollats überdies sei er, was großen Zusammen persönlich fern- hren, welche die den soll, nennt der wille, wo die Deut- Seite erzählt: Deutschen hatten teier blutig erkaufte werden können. ne in Weg bleiben Korps zerrieben nen und die Chasse- mee hineingewagt es nicht zu retten e Vernichtung des e dessen Schicksal Frankreich gewor- erpart gelieben, iner Truppen, die nischen Streitkräfte beziehen mußten, der Beschworen hätte... ts gemessen gegen darauf, am Tage dentischen Armeen in Tage Canrobert die Deutschen ver- d Deboeus verstärkt feindliche Linie an eschnitten worden, Deutschen unver- Bringen Friedrich d Minnition dage- Basaine's in Mes- schen Streitkräften

haben in Pa- gen stützgebunden, der Beiheligen betrifft die Berech- ps, Tochter des Steskanals, mit iere, Sobnes arme in Tunis, ierobertson's, spieler, mit Miß der Grün Leseps ne hofen anlässlich an welche sich ein es gesellschaftliches sich die Herzogin- berg, die Grafen e, von Serionne, in Vera Galigny, lliche Anders, die unter denen sich mit Saphiren be- ehender Diamant- ch an werthvollen aus Fuchs. Otter derung sollten. — ate ihn die Jama Barmerin Mrs. Unkenntnis der

Thatsache, daß die Künstlerin bereits seit Langem die Gattin des englischen Sergeanten Patric-Campbell war, der in Südafrika längere Zeit hindurch Antilopenjäger gewesen. Nach siebenjähriger Trennung, während welcher sich Mrs. Patric Campbell einen Namen in der englischen Theaterwelt erworben, kehrte ihr Gatte von Beira nach England zurück und nahm mit seiner Frau in Nottingham bei Brighton, in der dem Vater Sir Edward Burne-Jones gehörigen Villa, Wohnung. Bei der im Verlaufe des Krieges in Südafrika nötig gewordenen Bildung von Freiwilligenkorps ließ sich Mr. Patric Campbell, der sich als vortrefflicher Schütze und Reiter im Feldzug hervorzuheben hoffte, anwerben. Diese Erwartungen durchkreuzte der Tod. Auf Lord Methuen's Liste der Anfangs April bei Rietfontein Gefallenen be- fand sich auch der Name des Sergeanten Patric Campbell. Nun kommt fast gleichzeitig mit der Nachricht der Vermählung Mr. Forbes Robertson's die Mit- theilung von der bevorstehenden Eheschließung seiner Partnerin Mrs. Patric Campbell mit dem um fast 50 Jahre älteren Carl von Wemoh. Der bejahrte Freier, welcher das 82. Lebensjahr bereits überschritten hat, ist ein großer Kunstfreund und bringt besonders der dramatischen Kunst Mrs. Campbell's seit längerer Zeit rege Bewunderung entgegen. Der Carl, welcher seine erste Gattin vor vier Jahren durch den Tod verlor und eine außerordentlich zahlreiche Nachkommenschaft besitzt, wird von denen, welche diesem projektirten neuen Ehe- hindniß wenig Sympathien entgegenbringen, als nicht ganz zurechnungsfähig bezeichnet, ein Urtheil, welches seine Freunde jedoch als böswillige Verleumdung bezeichnen.

(Heber eine erschütternde Familiengeschichte.) die sich jüngst in Brüssel zugetragen und dort all- gemeine Theilnahme hervorgerufen hat, wird geschrieben: Die hübschöne Tochter des Kaufmanns R. Botter hatte mit einem jungen Mann ein Liebesverhältnis angeknüpft und in der Hoffnung, daß die Eltern ihren Herzens- wunsch erfüllen würden, den Erwählten in ihre Familie eingeführt. Da der Vater des Mädchens sich auf Reisen befand, so lernte der junge Mann nur die Mutter kennen, die ihm gleichfalls sehr zugethan war und das Verhältnis unterhielt. Als der Vater indessen von seiner Reise zurückkehrte, untersagte er aus unbekanntem Gründen der Tochter den Verkehr mit dem Geliebten. Trotzdem konnte er die Neigung in dem Herzen des jungen Mädchens nicht ausrotten. Dafür begann sie den Vater, der sich ihrem Wunsche widersetzt, zu hassen und reichte, nur um aus seiner Gewalt zu kommen, einem reichen, angesehenen Kaufmann G. die Hand. Doch das Glück blieb dieser Ehe fern, und als der jungen Frau eines Tages die Nachricht wurde, daß ihr ehemaliger Geliebter sich in den glänzendsten Verhältnissen befinde und noch immer auf ihre Treue harrte, griff sie vor den Augen ihres Mannes zum Revolver und tötete sich durch einen Schuß in den Mund. Vorher hatte sie brieflich dem Vater den Grund des Selbstmordes mitgeteilt. Unter großer Be- theiligung fand die Beerdigung statt. Bei der Feier nun — kaum hatte der Prediger die ergreifende Leichenrede gehalten — sank der Vater der jungen Frau, vom Herz- schlag getroffen, todt zu Boden.

(Prophezeiungen für 1901.) Der berühmteste und älteste der englischen Almanache, der des „Old Moore“, der schon seit mehr als hundert Jahren besteht, ist schon erschienen. Er enthält für das Jahr 1901 alle möglichen Prophezeiungen. Für den ersten Monat werden Voraussagen mit Marokko angekündigt. „Wie immer“, sagt der gute alte naive Almanach bei diesem Anlaß, „wird das englische Volk Widerwillen gegen den Krieg zeigen.“ Im Februar werden Wirren durch eine geheime Gesellschaft hervorgerufen. Im März wird der Verkehr in den frequentesten Straßen Londons weniger schwierig werden, was sehr zu wünschen wäre. Im April wird es eine Selbstmordepidemie, im Mai eine Krise in der Kirche geben. Im Juni wird ein großer Führer der Menschheit von der Bildfläche verschwinden, und schlechte Menschen werden Steine auf seinen Leichnam werfen.

Im Juli wird es einer Leiterin der Frauenbewegung schlecht gehen, im September die Veröffentlichung von Briefen einen großen Skandal hervorrufen, im Oktober wird es beinahe dazu kommen, daß ein Krieg zwischen England und Frankreich ausbricht, kurz, ein sehr un- angenehmes Jahr steht den Engländern bevor. Aber eine Prophezeiung getraute sich „Old Moore“ nicht zu machen: er jagt nicht, wann der Krieg in Transvaal zu Ende gehen wird. Er, der doch Alles weiß, weiß dies auch nicht.

(Der Marmorkönig) zu heißen, verdient ein Amerikaner, Senator Procter in Vermont. Der unternehmende Milliardär hatte bisher schon fast den ganzen Ertrag Vermonts in seiner Gewalt. Jetzt hat er, wie berichtet wird, auch die meisten Marmorbrüche Car- raras seinem Besitz hinzugefügt. Ein Mr. Alexander Konta kam nach London im Besitz der Verkaufsurkun- den der Mehrzahl unter den Besitzern Carraras, deren Marmor für bildhauerische und künstlerische Zwecke un- vergleichlich ist. Konta hatte einige Zeit mit Londoner Kapitalisten unterhandelt, als ihm Senator Procter durch Kabel ein Offer machte. Der schlaue Amerikaner verlor keine Zeit. Innerhalb zehn Tagen nach Empfang der Kabeldepesche war sein Agent zur Stelle, und das Ge- schäft, das die Uebertragung von etwa 40.000.000 Mark umfaßte, war in einigen Stunden zustande gebracht. Da die italienischen Steinbrüche bis jetzt in den Händen vieler kleiner Besitzer gewesen sind, könnten die Betriebs- unkosten auf ein Minimum reduziert werden, nachdem fast aller Besitz in einer Hand ist, so daß der Marmor zu sehr ernäßigtem Preise auf den Markt gebracht werden könnte. Aber über diesen Punkt dürfte der Marmor- könig doch zweifellos seine eigenen Gedanken haben.

(Heber den Ursprung der Polka) mußte man lange nichts, bis vor sechs Jahren durch ein vom öster- reichisch-ungarischen Generalkonsulat in London an die Behörde in Elbetofelez in Böhmen gerichtetes Ersuchen, die Erfinderin des Polkatanzes ausfindig zu machen, darüber volles Licht verbreitet wurde. In der Zuschrift hieß es, daß die Erfinderin um das Jahr 1830 in Elbe- tofelez gedient habe und im Dorfe Monotopy wohnte. Die Erfinderin der Polka hieß Anna Lezak. Um das Jahr 1830 hatte sie bei den Eltern des Bürger's Klafschersky gedient und eines Sonntags Nachmittags einen neuen Tanz singend, getanzt, dessen Weisen der Unterlehrer Joseph Neruda zu Papier brachte. Nach- dem der neue Tanz bereits am nächsten Sonntag bei einer von Studenten veranstalteten Tanzunterhaltung zur Aufführung gelangt war, kam er fünf Jahre später nach Prag und erhielt dort, wahrscheinlich wegen des in ihm waltenden Halbschrittes, von dem böhmischen Wort polka, das heißt die „Halbste“, seinen Namen. Nach weiteren vier Jahren wurde er durch ein Prager Musik- for unter Kapellmeister Bergler nach Wien gebracht, wo Musik und Tanz sich außerordentlichen Beifall erlangten. Im Jahre 1840 tanzte dann der ständische Tanzlehrer Nab aus Prag diese böhmische Polka mit großem Erfolg auf dem Odéontheater in Paris, worauf sie mit kaumemwerther Schnelligkeit in die dortigen Volk- lokale drang.

(Ein lustiger Gaunerstreich) wird aus Paris gemeldet: Ein Schuhmachermeister erschien vor dem Polizeikommissär und erstattete folgende Anzeige: „Vor einigen Tagen bestellte bei mir ein junger Mann, der sich Nespoulot nannte, ein Paar elegante Stiefel. Als ich die Schuhe fertig hatte, überbrachte ich sie ihm und er probierte sie. Der Stiefel für den linken Fuß drückte ihn ein wenig, weshalb ich diesen Schuh wieder mitnahm, um ihn auszubehnen. Als ich in das kleine Hotel, wo der Herr wohnte, wiederkam, sagte mir der Portier, daß er, unbekannt wohn, abgereist sei. Den Stiefel für den rechten Fuß hatte er mitgenommen. Was kann denn der Mann mit dem einen Stiefel an- fangen?“ Der Polizeikommissär klärte den vertrauens- seligen Schuhmacher sofort auf, indem er ihm mittheilte, daß der fragliche Nespoulot denselben Streich einem

anderen Schuster gespielt hatte, nur mit dem Unter- schiebe, daß er diesen mit einem Stiefel für den linken Fuß verschwunden war. So ist der Gauner kostenlos zu einem Paar Stiefel gekommen.

(Ein Drama im Theater.) Im Vignatelli- Theater in Saragoffa wird gegenwärtig ein Räuberstück mit dem Titel „In unbekanntem Ländern“ gespielt, in dem ein Brigant, dessen Rolle von dem Schauspieler Leopold Kajantas gespielt wird, von einem Carabimier, dessen Rolle sein Bruder gibt, getödtet werden soll. Das Stück ist bereits gut zwanzigmal aufgeführt wor- den, ohne daß irgend etwas Schlimmes passiert wäre; der Carabimier brachte den Briganten mit einem er- süssen Revolverschuß zu Fall und gab ihm dann den Gnaden- schuß, indem er seine Waffe noch zwei- oder dreimal auf ihn abdrückte. In einem der letzten Abende hatte aber eine unbekannte Hand eine mit einer Kugel geladene Patrone an die Stelle der unschädlichen, die zur Ver- wendung kommen sollte, untergeschoben. Der Schuß traf und tödtete den Schauspieler. Das Publikum war im höchsten Grade bestürzt, als es den Ernst der Lage be- griff; es verließ den Saal in Massen und die Vor- stellung wurde mitten im Akt abgebrochen. Der unglück- liche Mörder wider Willen, der an seinem Bruder mit großer Liebe hing, ist wahnsinnig geworden.

(Ein Mann aus drei Jahrhunderten.) Am 1. d. beging in Rom, wie schon kurz berichtet, der Cav. Filippo Pacelli seinen 104. Geburtstag. Der alte Herr wurde am 1. Januar 1797 geboren und hat mithin drei Jahrhunderte gelebt. Seine Familie ist päpstlich gesinnt. Sein ältester Sohn, Comm. Pietro Pacelli, ist der Führer der liberalen Partei im römischen Gemeinderathe. Der Papst sendete dem alten Herrn, der bei seinem Geburtstag 56 Nachkommen um sich versammelt sah, seinen Segen. Der Greis ist körperlich und geistig noch ungemein rüstig und erinnert sich noch all der denkwürdigen Ereignisse, die sich im ver- gangenen Jahrhundert in seiner Vaterstadt Rom ab- gespielt haben. Er ist nur sehr selten und niemals auf lange Zeit dem Bereich der sieben Hügel ferne gewesen. In den letzten 28 Jahren hat er Rom überhaupt nicht mehr verlassen. Seine andauernde Gesundheit erklärt er mit seiner sonnigen Wohnung auf dem Quirinal und dem guten römischen Trinkwasser, dem er einige Tropfen Landwein beizumischen pflegt. Spirituosen verschmäht er, desgleichen Kaffee, Thee und Tabak. Seine Haupt- nahrung ist Weizenbrot, Maccaroni mit Geflügel, Eier und Milch; sein Lieblingszeitvertreib ist das Kartenspiel. An schönen Wintertagen unternimmt er auch Spazier- gänge, die sich manchmal stundenweit erstrecken.

(Markt Swain über die Civilisation in China.) In Amerika hat man eine Reihe hervorragender Männer über ihre Erwartungen für das neue Jahrhundert inter- viewt. Markt Swain knüpft mit seiner Antwort an die chinesischen Ereignisse an und nimmt, wie man es von ihm gewohnt ist, kein Blatt vor den Mund. Er theilt seinen Beitrag: „Ein Begrüßungspruch des XIX. Jahrhun- derts an das XX. in Kurzschrift niedergelegt von Markt Swain“, und schreibt: „Ich bringe Ihnen die staltliche Patrone, genannt Civilisation, auf der Rückreise von Biratanansflügen nach Kiaoatschau, der Mandchurie, nach Südafrika und den Philippinen, beschmutzt und entehrt, mit einer Seele voll Niederracht, mit den Taschen voll Beute und mit einem Mund voll Heuchelei. Gebt ihr Seife und Handtuch, doch verstreut den Spiegel! Geht, Markt Swain.“

(Mit seiner Wetterprophezeiung) für den Januar hat sich Fab doch etwas verrechnet. „Vom 1. bis 4. Januar regnerisches Wetter bei verhältnißmäßig hoher Temperatur. Vereinzelt treten Schneefälle ein.“ Auch beim größten Wohlwollen für den Propheten wird man zwischen dieser Prophezeiung und der Wirklichkeit kaum eine Ähnlichkeit entdecken können. Der Januar hat mit dem denkbar trockensten Wetter und einem Temperaturumschwung vom Warmen zum Kalten einge- setzt, wie wir ihn nur selten erleben.

die es soeben aus dem Park gebracht, in Vasen unterbrachte. Die alte Dame, deren Gesicht und Haltung für eine körperliche und geistige Mäßigkeit zeugten, die bei Personen in ihren Jahren zumeist nur mehr in der Erinnerung vorhanden ist, war Frau von Lorris, die Mutter des Kommandanten Georg. Das junge Mädchen an ihrer Seite hieß Francine Maurier. Sie war die Tochter des berühmten Geschichts- schreibers Michael Maurier, Mitglieds der französischen Akademie, dem die moderne Wissenschaft bahnbrechende Arbeiten über das XVIII. Jahrhundert zu danken hat, und gleichzeitig auch das Pathenkind der Frau von Lorris. Nachdem sich ihr Vater nach Spanien begeben mußte, um dort in den Archiven zu Simancas Quellenstudien zu obliegen, deren er zu einer neuen Arbeit benötigte, war sie für die Zeit seiner Ab- wesenheit zu ihrer Pathin gekommen, wo sie bis zu seiner Rückkehr verweilen sollte. Von dort sollte er sie abholen, um sie mit sich nach Paris zu nehmen. Sie hatte ihr Werk beinahe beendet und nestelte noch an den herrlichen Blumen herum, deren Duft einiges von dem strahlenden Frühling draußen in den Salon verpflanzt hatte, als ihr Blick zufällig dem ihrer Pathin begegnete, der mit träumerischem, sin- nendem Ausdruck auf sie gerichtet war. — Sie haben Ihre Zeitung schon zu Ende ge- lesen, Pathin? fragte sie. — Ja, mein Kind; aber gemerkt habe ich mir nichts von dem Gesagten. Meine Gedanken sind heute nicht bei der Sache. — Das ist nicht zu verwundern, da Sie ganz aufgelaßt sind vor Freude über die bevorstehende An- kunft des Kommandanten. Man ist immer ein wenig aufgereggt, wenn man die Heimkehr einer geliebten Person nach langer Trennung erwartet. Ich befinde

mich ja in derselben Lage wie Sie. Sie erwarten Ihren Sohn, ich erwarte meinen Vater. — Und Du vergehst bereits vor Ungebuld, ihn zu sehen? — Ist das nach einer sechswochentlichen Trennung nicht ganz natürlich? — Und diese sechs Wochen hast Du mir ge- weihet. Weißt Du, Francine, daß es sehr lieb und nett von Dir war, eine so lange Zeit hindurch einer alten Frau Gesellschaft zu leisten? — Aber, Pathin, für mich ist es stets ein gro- ßes Vergnügen, bei Ihnen verweilen zu können, ver- sicherte das junge Mädchen eifrig. Und ich war ganz glücklich, als mein Vater bestimmte, daß ich während seiner Abwesenheit bei Ihnen bleiben sollte. — Jedenfalls war das klüger und besser, als Dich allein in Paris zu lassen, meinte Frau von Lorris. — Und dann hab ich Sie so lieb, Pathin, und Ihr ganzes Haus athmet Gastfreundschaft. . . Sie sind immer so gütig zu ihrem Pathenkinde. Das liebevolle Lächeln, das um die Lippen der alten Dame spielte, zeugte für die Befriedigung, die sie ob der Dankbarkeit des jungen Mädchens emp- fand, und ihre Befriedigung gab sich auch in ihrer Antwort kund, als sie sagte: — Umso besser, mein Kind, wenn es Dir ebensolche Freude bereitet, mir Dein frisches Lächeln, Dein liebreizendes Gesichtchen, Deine zwanzig Jahre zu widmen, als es mir Freude bereitet, es zu ge- nießen. Mein Vergnügen war dabei ein volles und aufrichtiges. War ich doch so allein seit dem Tode meiner armen Schwester, der einzigen Gefährtin mei- ner Einsamkeit. Dank Deiner Opferwilligkeit aber konnte ich mich in Geduld fassen, bis mein Sohn zu seiner Mutter zurückkommt. — Von einem Opfer kann keine Rede sein und

ich bin glücklich darob, daß ich Ihnen eine kleine Freude bereiten konnte, versicherte Francine und trat auf ihre Pathin zu, um sie zu küssen. Darauf ließ sie sich zu deren Füßen auf einem Puff nieder und fügte hinzu: — Nun werden Sie den lang Vermißten end- lich in die Arme schließen können. Wie sehr fühle ich Ihnen Ihre Freude und Erregung nach! Offen ge- standen, begreife ich das besser, als die Ausdauer, mit der er so lange fern von Ihnen bleiben konnte! — O, er verdient darum keinen Vorwurf, widersprach Frau von Lorris eifrig. Gleich seinem Vater war auch er dreißig Jahre lang der Sklave eines Berufs, für den er sich entschließen hatte. Und nun hat er sich entschlossen, mir das Opfer zu brin- gen, diesem Beruf den Rücken zu kehren, um fortan bei mir zu bleiben und mich nicht mehr verlassen zu müssen. — Er hätte Ihnen dieses Opfer schon früher bringen können, erklärte Francine. An seiner Stelle, und wenn ich schon den Muth gehabt hätte, mich von Ihnen zu trennen, wäre ich doch unverweilt herbei- geeilt, als Ihre Schwester starb und Sie ganz allein blieben. — Das wollte Georg auch, behauptete die alte Dame; allein ich widersetzte mich seiner Absicht. Es wäre zu selbstkühnig gewesen, wenn ich verlangt oder zugegeben hätte, daß er seinen Anspruch auf den vollen Ruhegehalt verliere, und darum bestand ich darauf, daß er noch weiter diene, bis er sich mit vollem Gehalt zur Ruhe setzen konnte. — Nun hat er seinen Abschied schon seit zwei Monaten genommen und er könnte bereits längst hier sein. — Wenn das noch nicht der Fall ist, so trägt seine Gewirth die Schuld daran. (Fortsetzung folgt.)

# DILLINGER'S REISE- UND FREMDEN-ZEITUNG

erscheint vom 1. Januar 1901 im XII. Jahrgange unter dem neuen Titel:

## „ILLUSTRIRTE RUNDSCHAU“

(mit dem Beiblatt DILLINGER'S REISEFÜHRER.)

Die **Illustrirte Rundschau** ist die billigste, reichhaltigste illustrierte Unterhaltungs-Zeitschrift der Monarchie. Sie enthält interessante Artikel, Skizzen und Erzählungen, Schilderungen und Mittheilungen über Land und Leute aus der Feder fachkundiger Autoren

Die **Illustrirte Rundschau** wird das Wissenswertheste aus aller Welt bringen und mit künstlerischen Illustrationen ausgestattet sein.

Die **Illustrirte Rundschau** erscheint in **WIEN** und **BERLIN**.

Central-Redaktion und Administration **WIEN, I., Operaring Nr. 23.**

Ganzjähriges Abonnement: Für Oesterreich-Ungarn Kronen 10.—.  
**PROBENUMMERN GRATIS.**

HERAUSGEBER und EIGENTHÜMER:  
**ANDREAS DILLINGER.**

### In keiner Kranken- und Kinderstube



fehlt Bittner's „Coniferen-Sprit“ welches ein Destillations-Produkt aus jungen Fichtennadeln ist und deren wirksame Bestandtheile in chemisch reinem, konzentrierten Zustande enthält. Zeräubt, theilt er der Zimmerluft den angenehmen, belebenden, herrlichen Waldgeruch mit und imprägnirt dieselbe mit den ätherischen und balsamisch-harzigen Stoffen, die auf diese Weise direkt in die Athmungsorgane gelangen und so ihre anerkannt heilsame Wirkung entfalten. Der Gebrauch des „Coniferen-Sprit“ ist angezeigt bei: **Husten, Hustenreiz, Bronchialkatarrh, Brustschmerzen, Schwäche der Brust, Asthma, Emphysem, Bluthusten, Tuberkulose, chronischer Heiserkeit, Katarrhen des Kehlkopfes und bei Nervenleiden.**

Ansicht einer Flasche Bittner's „Coniferen-Sprit“ m. d. Patent-Zeräubungs-Apparate.

Die stark ozonisirende Eigenschaft von „Bittner's Coniferen-Sprit“ bedingt seine Anwendung in allen Krankenstuben, da die Luft stets rein und gesunderhalten wird, besonders aber bei Typhus, Diphtheritis, Malaria, Hautkrankheiten, als: Blattern, Scharlach und bei allen epidemisch auftretenden Krankheiten. Als Einreibung oder als Umschlag angewendet, gibt Coniferen-Sprit ein vorzüglich befebendes, schmerzstillendes Mittel bei Rheumatismus, Gicht, Schwäche, Nervenkrankheiten, Zahnschmerz. Einzig und allein ist **Bittner's Coniferen-Sprit** bei

### Jul. Bittner,

Apotheker in Reichenau, Niederösterreich und in dem unten angeführten Depot zu haben. Preis einer Flasche Coniferen-Sprit Kr. 1.60, 6 Flaschen Kr. 8, eines Patent-Zeräubungs-Apparates Kr. 3.60.  
**JOSEF von TÖRÖK, Apotheker, Königsgasse.**

**Nur echt** mit der Schutzmarke! Der „Patent-Zeräubungs-Apparat“ trägt die Firma: „Bittner, Reichenau, N.-Oe.“ eingegossen.

12347

## EDISON ÜBERHOLT!



### durch unsere PHONOGRAPHEN

von fl. 12.— aufwärts. **Wiener Künstler-Aufnahmen**, kräftig und deutlich, à fl. 1.30. **Wiederverkäufer** bevorzugt, auch **Alleinvertrieb**.  
Erstes Atelier d. Monarchie **WIEN, IX., Müllnergasse 6.**  
Telephon 6132.

### Die echten KAUTSCHUK-TYPEN-DRUCKEREIEN



sowie **STAMPIGLIEN** und **SIEGEL** beziehen Sie nur direkt vom Erzeuger **J. LEWINSON** Typen-Fabrik **WIEN, I., Adlegasse 12, Telephon Nr. 12.179. ODESSA, Kanatjana 24.** Mittels meiner Hand-Druckerei kann Jedermann Briefe und Adress-Karten, Couverts, Einladungs-Karten, Einladungen zu Vereins-Versammlungen, Behördungen etc. herstellen, ferner das Bedrucken von Büchern, Noten, Briefen selbst vornehmen.

Preis einer kompletten Druckerei mit allem Zubehör:

mit 65 Typen	fl. —70	mit 245 Typen	fl. 2.40
90	—85	345	3.—
127	1.20	430	3.60
140	1.60	630	5.—
204	2.—	800	6.—

Agenten gesucht. Nichtkonvenientes nehme retour. Preisbeize gratis und franco.

Bei Drüsen, Scropheln, englischer Krankheit, Blutarmuth, Hautausschlag, Hals- u. Lungen-Krankheiten, altem Husten, für schwächliche, blassaussehende Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten

### LAHUSEN'S Jod-Eisen-Leberthran.

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Ueberrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch 50,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste und Dank-sagungen darüber. Preis 3 Kronen. Nur echt mit der Firma des Fabrikanten Apotheker **Lahusen** in Bremen. Stets frische Füllung vorrätig in allen Apotheken von **Budapest**. Hauptdepot: **Erger'sche Apotheke z. Reichspalatin, Waitznerboulevard 17** Apotheker **J. v. Török, Königsgasse 12.**

## GRÖßERER Lagerplatz

samt **BUREAU-LOKALITÄTEN**, grösseren gedeckten Räumen, per März oder Mai **EÖTVÖS-UTCZA Nr. 33** billigst zu vermieten. Nähere Auskunft bei **Bruckner József és Flai, Bathy-utca 4, II. St.**

## PAPIER WLINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-lange den Namen **Wlinsi**. **PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS.**



### Unentbehrlich und unübertroffen, in der Wirkung unfehlbar. Weltartikel, Export nach allen Ländern.

**CHIEF-OFFICE 48, BRIXTON-ROAD, LONDON S. W.** Die verlässlichsten, besten und in der ganzen Welt gerühmten und gesuchtesten Hausmittel sind Apotheker

## A. Thierry's Balsam.

Unübertroffen gegen alle Brust-, Lungen-, Leber-, Magen- und alle inneren Krankheiten. Aeusserlich das erfolgreichste

**Wundheilmittel.** Echt nur mit der in allen Kulturstaaten registrierten grünen **Nonnenschutzmarke** und Kapselverschluss mit eingepprägter Firma: **Allein echt.** — Jahresproduktion nachweisbar 6 Millionen Flacons. — Per Post franko 12 kleine oder 6 Doppelflacons 4 Kronen. — Ein Probe-Flacon nebst Prospekt und Verzeichniss der Depots aller Länder der Erde 1 Krone 20 Heller. — Versendung nur gegen Voranweisung des Betrages.

## A. THIERRY'S CENTIFOLIEN-SALBE

(genannt Wundersalbe), von unerreichter Zugkraft und Heilwirkung! Macht Operationen zumeist überflüssig. Mit dieser Salbe wurde ein 14 Jahre alter, für unheilbar gehaltener Beinfrass, neuerdings sogar ein 22 Jahre altes schweres, krebsartiges Leiden geheilt! Wirkt antiseptisch und rasch Linderung und Kühlung und gänzliche Heilung bringend bei Entzündungen und Wunden aller Art. Wirkt rasch erweichend und vertheilend und befreit zuverlässig von noch so tief eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. — Ein Tiegel franko für 1 Krone 80 Heller nur gegen Voranweisung des Betrages. Bei grösseren Aufträgen billiger. — Nachweisbare Jahresproduktion 100.000 Tiegel. Ueber beide Mittel liegt ein ganzes Archiv von Attesten im Originale aus allen Ländern der Erde zur Einsicht auf. — Man vermeide Imitationen und achte auf die auf jedem Tiegel eingebraunte Firma: **Apotheke zum Schutzengel des A. Thierry.** Wo kein Depot ist, lasse man sich nicht zum Ankauf von Fälschungen oder angeblich gleichwerthigen Zubereitungen überreden, sondern bestelle direkt und adressire an:

**Apotheker A. Thierry's Fabrik in Progradna bei Rohitsch-Sauerbrunn.** (Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes.) 10730-26765 (Contractor of the War-Office and the Admiralty, London.)  
Zu haben bei Apotheker **J. v. TÖRÖK** in **BUDAPEST.**